

# DER Lion



Deutsche  
Ausgabe

Mai  
2007

www.lions.de

## Wegweiser für andere

Ehrenamt und Stiftungen  
setzen Zeichen

**Sonderveröffentlichung:**  
Tourismus in Deutschland

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – We Serve



# Manche fahren ihn nur deshalb nicht, weil sie ihn nie gefahren sind.

Die neue C-Klasse. Souveräne Agilität.

► Ein Mensch lässt sich nicht an einem Wesenszug festmachen. Bei der neuen C-Klasse ist es ebenso. Einerseits agil und sportlich, andererseits kultiviert und souverän. So viele verschiedene Eigen-

schaften vereint nur die neue C-Klasse. Nehmen Sie sich bei einer Probefahrt genügend Zeit, sie ganz in Ruhe auf sich wirken zu lassen. Denn Sie werden ein Auto wie kein zweites erleben.



Mercedes-Benz





EDITORIAL

# Viel Potenzial zu helfen

## Liebe Lions,

hat Sie schon mal jemand gefragt, warum Sie das eigentlich machen – Lion sein, Ihre Zeit einbringen, sich die Beine am Verkaufsstand in den Bauch stehen, den Samstagnachmittag mit Waisenkindern Minigolf spielen oder auch Geld für wohltätige Zwecke spenden, anstatt es für eigene Belange auszugeben?

Meine Antwort darauf: Weil es mir sehr gut geht und ich davon gerne denen etwas abgeben möchte, die es schlechter getroffen haben. Mit unserem Engagement für andere Menschen liegen wir Lions erfreulicherweise im Trend.

Laut der repräsentativen Erhebung zum ehrenamtlichen Engagement des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist der Anteil der Bürger ab 14 Jahre, die sich ehrenamtlich engagieren, von 1999 bis 2004 um zwei Prozentpunkte auf 36 Prozent gestiegen. Das sind so schon mehr als ein Drittel der Menschen im Leo- und Lions-fähigen Alter.

Noch erfreulicher sieht das Potenzial aus: 32 Prozent der bisher nicht Engagierten wären bereit sich einzubringen. Zusammen wären das also satte zwei Drittel. Die aktivste Gruppe sind junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren – perfektes Leo-Alter. Hier engagieren sich 36 Prozent und weitere 43 Prozent wären bereit, sich ehrenamtlich einzubringen.

Was für ein Potenzial, auf das wir für die Ziele von Lions zugreifen können. Da sollte es doch eigentlich gar nicht so schwer sein, neue Leo- und Lionsfreunde zu finden, die unsere Organisation stärken und uns dabei helfen, anderen Menschen, denen es schlechter geht, zu helfen.

Herzliche Grüße, Ihre

Anne Katrin Peters  
Chefredakteurin DER Lion

## Knuts Knuddelfreund

*Knut lenkt die Riesen-Begeisterung auf die Klimaprobleme. Wir werben mit Knuts Vorgänger für den Energiesparkurs. Seit 15 Jahren steht dieses Eisbärchen bei Haacke für intelligentes Energiesparen. Vorbildlich realisiert in anspruchsvollen Haacke-Häusern.*

**HAACKE**  
HAUS

www.haacke-haus.de  
freecall (08 00) 4 22 25 33



# DER Lion INHALT



18

Ehrenamt liegt im Trend, Stiftungen auch.



22

Stiftungen erhalten das Vermögen und leisten so langfristige Hilfe.



24

Der Lions Club Lüneburg gründet durch eine Privatspende eine lokale Stiftung.

## MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
So wird man Melvin Jones Fellow	14
Erfolge von SightFirst II in Kenia	15
Benefizkonzert des LC Neumünster	16
Ein plüschiger Botschafter für SightFirst II	17

## Titelthema

Ehrenamt und Stiftungen in Deutschland	18
Überlegungen zur Lions-Stiftung	22
Der LC Lüneburg macht es vor: eine lokale Stiftung	24

## International

Gegen Malaria auf der Insel Flores	26
Bildung als Weg aus der Armut	28

## Clubs

Fünf Jahre Haus der Lions und Rotarier in Quedlinburg	30
Literaturwettbewerb des LC Hamburg-Moorweide	32

## 111-BO

	33
--	----

## Leo

Patent gesucht für den Benefizlauf beim Leo-Europa-Forum 2007	49
---------------------------------------------------------------	----

## Sonderveröffentlichung

Tourismus in Deutschland	59
--------------------------	----

## RUBRIKEN

Editorial	03	Klartext	50
Hotline	05	Reporter	51
Kalender	07	Fotoreporter	53
Generalsekretariat	07	Personalien	56
Pinboard	09	Impressum	58

### Beilagen Lion 5/2007

Gesamtbeilage: Walbusch  
Teilbeilage  
GENUSSREICH Weinversand  
Fairway Marketing  
Travelserv GmbH  
RheinVokal Festival  
Peer Agentur  
Brinkmann & Wiehn  
Stadtverwaltung  
Bad Gandersheim  
InterCityHotel Erfurt

## Jetzt Daten pflegen für das Mitgliederverzeichnis



In diesem Jahr wird das Mitgliederverzeichnis mit den in der elektronischen Mitgliederverwaltung hinterlegten und gepflegten Mitgliederdaten gedruckt. Wer nicht sicher ist, ob die Club- und Mitgliederdaten korrekt hinterlegt sind, sollte bitte unter <https://lc-mitglieder.lions.de> die Daten prüfen und gegebenenfalls korrigieren oder ergänzen. Diese Datenpflege sollte bis 31. Mai 2007 abgeschlossen sein, da die Übergabe zur Drucklegung am 1. Juni 2007 erfolgt.

Eine schnelle Übersicht der Club- und Mitgliederdaten liefert die Vorschau für das Mitgliederverzeichnis unter dem Punkt „Funktionsträger“. Wenn alle Daten geprüft, korrigiert oder ergänzt wurden, muss bitte noch die Richtigkeit der Daten bestätigt werden. Vielen Dank für die Unterstützung!



Die Semper-House Band spielt zusammen mit Gunther Emmerlich.

## Sommer auf Gut Sandbeck

Unter diesem Namen lädt der Lions Club Osterholz zu einem Open-Air-Konzert mit Gunther Emmerlich und der Semper-House Band. Am 23. Juni 2007 locken ab 16:30 Uhr die kulinarischen Freuden, ab 18:30 Uhr beginnt das Konzert mit dem Titel „Dixiland im Frack“. Der Erlös kommt der Kampagne SightFirst II zugute. Karten kosten 20,00 Euro und können beim Stadtmarketing Osterholz-Scharmbeck und beim Osterholzer Anzeiger erstanden werden.

## Leserbefragung in diesem Heft

Liebe Lions, vor vier Jahren konnten wir dank Ihrer Mithilfe zum ersten Mal eine Strukturanalyse unserer Leser und Leserinnen erstellen lassen, die sich seither auf das Anzeigenaufkommen und die Zeitschrift äußerst positiv ausgewirkt hat. Vier Jahre sind in unserer schnelllebigen Zeit eine lange Zeit, ganz besonders in der Medienlandschaft. Mit anderen Worten: Wenn wir auch künftig gute Anzeigenerlöse haben wollen (und das müssen wir, um unsere Produktionskosten auch weiterhin so gering wie möglich halten zu können), dann müssen wir unseren potenziellen Werbekunden eine aktualisierte Strukturanalyse zur Verfügung stellen können. Wir bitten Sie daher wieder um einige Minuten Ihrer Zeit, um den beigelegten Fragebogen auszufüllen und bis zum 30. Juni 2007 an unser Generalsekretariat (Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden) zu schicken.

Ich versichere Ihnen, dass alle Ihre Angaben anonymisiert werden. Außerdem steht die neue Strukturanalyse selbstverständlich wieder allen Clubs und Distrikten für die eigene Arbeit zur Verfügung. Danke für Ihre Mitarbeit im Voraus.

Alexander U. Martens  
Vorsitzender Ausschuss für Zeitschriften und Kommunikation

## ÄMTER UND ORDEN

### Ausgezeichneter Einsatz für Lions

Mit der Presidential Medal wurde Hans Wagner, langjähriges Mitglied des Lions Club Konstanz und treibende Kraft hinter vielen Aktionen, geehrt. Im Namen des Immediate Past-International President Ashok Mehta überreichte der International Director Claus A. Faber die Medaille. In seiner Laudatio hob er den unermüdlichen Einsatz hervor, mit dem Hans Wagner vielfältige Aktivitäten verantwortete. Viele Aktionen darunter Benefizkonzerte „Pro St. Georg“, die Mainau-Konzerte für junge Künstler, die Benefizkonzerte mit den Zoff Voices, „Unsere Jugend zählt – Lions hilft“ für das soziale Pilot-Projekt „Treffpunkt Öhmdwiesen“ tragen seinen Stempel. Mit seinem jahrzehntelangen Einsatz hat Hans Wagner aktiv dazu beigetragen, das Motto der Lions „We Serve“ umzusetzen und vielen Menschen näherzubringen. Hans Wagner ist seit 1980 Mitglied des Lions Club Konstanz und hat in dieser Zeit den Lions Club Stockach (1983) und den Lions Club Konstanz „Zur Katz“ (1997) gegründet. In letzterem ist er seit 1998 Ehrenmitglied.



## Lions heben ab

Vom 2. bis 7. Oktober startet das 6. Lions fliegt 2007 Ruschmeyer flyin der LC Nauen und Usedom. Ziel ist diesmal nicht wie bisher die Insel Usedom, sondern Mallorca. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 690 Euro, der Überschuss wird für eine Activity verwendet. Für Anmeldung und Rückfragen steht

Bernd Müller unter der Telefonnummer (0 33 21) 4 66 25 oder 0171/ 6 75 3100 zur Verfügung, weitere Informationen gibt es auch im Internet auf [www.lions-fliegt.de](http://www.lions-fliegt.de).



## Erste Stifter für die Stiftung der Deutschen Lions

Nachname	Name	Lions Club und Förderverein
Bahnsen	Andrea	
Bahnsen	Jens	
Beuerle	Hans-Jürgen	
Dallmann	Heiko	
Erlenbruch	Detlef	
Eslam, Dr.	Kamal	
Faber	Claus A.	
Fetsch, Präsid.	Rudolf	Herxheim-Landau und Lions-Förderverein
Goetz	Barbara	
Hardegen	Reinhard	
Hempsch, Dr.	Klemens	
Hempsch	Sibylle	
Hempsch	Judith	
Hempsch	Christoph	
Hempsch	Sarah	
Hölscher, Dr.	Helmut	
Hottendorf	Egon	
Junge	Sören	
Kersting	Heinz-Joachim	
Kimmig, Prof. Dr.	Jörg-Michael	
Kowala	Karsten	
Maul, Präsid.	Helmut	Förderverein des LC Hohenloher Land e. V.
Merckens	Otto G.I.	
Müller	Hermann	
Nestel	Dieter W.	
Panzner	Heinz-Jörg	
Peus, Dr.	Egon	
Prümer	Carlo	
Pulst, Dr.	Sebastian Andreas	
Schaffer	Horst	
Schmidt	Holger	
Schmitt	Helga/Werner	
Schröder	Christoph-Albert	
Schul, Präsid.	Werner	Lions-Hilfswerk Radebeul e. V.
Stein-Lausnitz, von	Sabine	
Strumm	Hanns-Otto	
Teusch	Friedhelm	
Turner	Nikolaus	
Weigt	Paul	
Wohlschlegel	Karin	
Zitzmann	Hartwig	

Firmen als Stifter		
Ziegler	Heiko	Kolibri GmbH, Waiblingen
Röhrig	Horst A. & Kai-Uwe	Schürmann + Klagges, Bochum
Bleeser	Willi	Kompetenz im Netz, Betzdorf



## Gewinner aus DER Lion März 2007

Zell am See – Eine Welt zwischen Himmel und Erde, so hieß es in der März-Ausgabe des DER Lion. Skifahren auf dem Gletscher, baden, wandern, relaxen im Wellnessbereich des Romantikhotels Zell am See.

Fortuna hat zugeschlagen und ein glücklicher Gewinner darf nun mit einer Begleitperson eine Woche lang die Europasportregion Zell am See-Kaprun genau unter die Lupe nehmen: Bernhard Litz vom Lions Club Bad Krozingen-Staufen. Herzlichen Glückwunsch! Als kleiner Tipp für alle die nicht gewonnen haben: Dieses Mal lockt eine Woche in Bad Abbach. Einfach umblättern und wieder mitmachen.

## TERMINE

### Mai

<b>15. 5.</b>	1. Lions-Jazz-Nacht im Stadttheater Augsburg, LC Augsburg-Elias Holl
<b>MD 17. – 20. 5.</b>	5. Multi-Distrikt-Versammlung 2007, Essen
<b>20. 5.</b>	Bayerischer Frühschoppen in der Hubertushöhe Regensburg, LC Oberpfälzer Jura und LC Regensburg Therese von Bayern
<b>26. 5.</b>	Distrikt-Golfturnier 111-MS

### Juni

<b>2. 6.</b>	Benefiz-Golfturnier des LC Mühlheim am Main, Bad Orb Jossgrund
<b>9. 6.</b>	Charterjubiläum 50 Jahre LC Göttingen
<b>10. 6.</b>	Benefiz-Golfturnier des LC Hamburg-Billelal, Golfclub am Sachsenwald, Dassendorf
<b>11. – 16. 6.</b>	5. Lions World Golf Championship, Padova/Italien, <a href="http://www.lionsgolfcup2007.org">www.lionsgolfcup2007.org</a>
<b>12. 6.</b>	Rheintal-Kongresszentrum Bingen, Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr für SightFirst II
<b>K 16. 6.</b>	Kabinettsitzung 111-MN, Frankfurt
<b>19. 6.</b>	Stadttheater Idar-Oberstein, Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr für SightFirst II
<b>23. 6.</b>	Open-Air-Veranstaltung „Sommer auf Gut Sandbeck“ mit Gunther Emmerlich, LC Osterholz
<b>23. 6.</b>	Benefiz-Golfturnier des LC München-Blutenburg, Golfclub Starnberg-Hadorf
<b>30. 6.</b>	Benefiz-Golfturnier des LC Laupheim

### Juli

<b>2. – 6. 7.</b>	90. International Convention, Chicago
<b>7. + 8. 7.</b>	Oldtimer-Rallye Pfaffenwinkel Classic, LC Schongau-Pfaffenwinkel
<b>13. + 14. 7.</b>	Zauberhaftes Sommerfest in Bamberg, LC Bamberg-Michelsberg

### Neue Termine für den Kalender

Bitte schicken Sie Ihre Termine für Distrikt-Veranstaltungen und Mittagstische an: [akp@annekatrin-peters.de](mailto:akp@annekatrin-peters.de) oder per Fax an (089) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:  
Bleichstraße 3,  
D-65183 Wiesbaden,  
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,  
Fax: (06 11) 9 91 54-20,  
E-Mail: [sekretariat@lions-clubs.de](mailto:sekretariat@lions-clubs.de)

#### Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr  
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

### Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

#### Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0  
[r.nolen@lions-clubs.de](mailto:r.nolen@lions-clubs.de)

#### Allgemeines Sekretariat

Astrid Schauerter (06 11) 9 91 54-45  
[a.schauerter@lions-clubs.de](mailto:a.schauerter@lions-clubs.de)

#### LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40  
[a.narteni@lions-clubs.de](mailto:a.narteni@lions-clubs.de)

#### Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31  
[c.bsullak@lions-clubs.de](mailto:c.bsullak@lions-clubs.de)

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

#### M-Berichte, Mitgliederverwaltung,

#### Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33  
[m.schiessler@lions-clubs.de](mailto:m.schiessler@lions-clubs.de)

#### Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34  
[a.sommer@lions-clubs.de](mailto:a.sommer@lions-clubs.de)

#### Generalsekretär

Sören Junge  
[s.junge@lions-clubs.de](mailto:s.junge@lions-clubs.de)



### HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: [info@Lions-Hilfswerk.de](mailto:info@Lions-Hilfswerk.de)

Homepage: [www.Lions-Hilfswerk.de](http://www.Lions-Hilfswerk.de)

#### Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr  
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

#### Nationale und Internationale Projekte:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91

[R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de](mailto:R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de)

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80

[C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de](mailto:C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de)

Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93

[T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de](mailto:T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de)

Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93

[E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de](mailto:E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de)

#### Lions-Quest:

Melanie Martin (06 11) 9 91 54-95

[M.Martin@Lions-Hilfswerk.de](mailto:M.Martin@Lions-Hilfswerk.de)

Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93

[T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de](mailto:T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de)

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

[I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de](mailto:I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de)

Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93

[E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de](mailto:E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de)

#### Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91

[R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de](mailto:R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de)

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

[D.Jex@Lions-Hilfswerk.de](mailto:D.Jex@Lions-Hilfswerk.de)

#### Buchhaltung:

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

[L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de](mailto:L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de)

– Fundraising

Andrea Clément (06 11) 9 91 54-92

[A.Clement@Lions-Hilfswerk.de](mailto:A.Clement@Lions-Hilfswerk.de)

#### Geschäftsführer:

Volker Weyel

[V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de](mailto:V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de)

#### Assistentin des Geschäftsführers:

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

[I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de](mailto:I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de)

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions.de>



# Zu gewinnen:

## Das Leben in Bad Abbach genießen



Die Unberührtheit der romantischen Landschaft sowie der ländliche Charakter von Bad Abbach und Umgebung sind ein magischer Anziehungspunkt für einen Kururlaub vom Feinsten. Wer als Gast in Bad Abbach die Wälder, Fluren und Auen der Umgebung durchschweift, wandert über geschichtsträchtigen Boden. Seit dem 15. Jahrhundert werden hier die Schwefelquellen zum Wohle der Gesundheit eingesetzt.

Bei wohltuenden Massagen, Schwefelbädern und Wassergymnastik regenerieren sich Körper und Geist, außerdem locken zahllose Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Für jedes Alter und zu jeder Jahreszeit stehen geführte Wanderungen, Ausflüge, Dampf- und Bootsfahrten sowie Touren auf Radrundwegen auf dem Programm. Bei Spaziergängen durch den weitläufigen Kurpark mit Rosengarten, das subtropische Vogel- und Pflanzenhaus,

das Tierfreigehege oder den circa 800 Meter überdeckten Laubengang kann man besonders bewusst die belebende Luft des Kurortes erleben.

Selbstverständlich ist Bad Abbach auch ein Paradies für Golfbegeisterte. Nur fünf Kilometer vom Kurzentrum entfernt, finden Golfbegeisterte einen 18-Loch-Meisterschaftsplatz, der neben der Driving-Range und dem Abschlaggebäude auch über einen Neun-Loch-Kurzplatz mit Übungsareal verfügt.

Wer möchte, findet ein neues Zuhause in den Kaiser-Residenzen Bad Abbach am östlichen Rand des Kurortes, im Heidfeld. Wer einmal den Blick über den Kurort und das Donautal schweifen lässt, der fühlt sich mit der Umgebung unmittelbar verbunden. Betreutes Wohnen mit Hotelcharakter – so lässt sich das erfolgreiche Konzept der Kaiser-Residenzen

Bad Abbach beschreiben. Vor allem aktive Senioren finden in den Kaiser-Residenzen eine echte Alternative zu üblichen Senioreneinrichtungen. Hier steht die Vorstellung vom Leben und Wohnen in einer der schönsten Regionen Bayerns gepaart mit einem Höchstmaß an Selbstständigkeit, Komfort, Sicherheit und Geborgenheit im Vordergrund. Jeder Bewohner bestimmt dabei selbst, wann und welchen Service beziehungsweise Hilfeleistungen er in Anspruch nehmen möchte. Der sorgenfreie Rundum-Service reicht von den eleganten barrierefreien Komfortwohnungen über individuelle Betreuung in privater Atmosphäre bis hin zum umfassenden Pflegeservice bis einschließlich Pflegestufe III. Statt in einem üblichen Altersheim oder Stift können Senioren so an ihrem Lieblingsurlaubsort Bad Abbach alt werden und sich täglich an der wunderschönen Landschaft erfreuen.



### Gewinnen Sie:

Zwei Senioren verbringen eine beruhigende Urlaubswoche in Bad Abbach. Sie logieren für 6 Übernachtungen mit Halbpension in den Kaiser-Residenzen Bad Abbach und lassen sich von der herrlichen Landschaft des niederbayerischen Kurorts verzaubern. Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie eine Postkarte an Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2007.

### Weitere Informationen:

Kaiser-Residenzen Bad Abbach GmbH | Tel.: +49 (0) 94 05 - 95 48-0 | [www.kaiser-residenzen.de](http://www.kaiser-residenzen.de)

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar! An- und Abreisekosten gehen zulasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



## Lions bitten zu Tisch

Bekanntermaßen gibt es in einigen großen Städten geliebte, gepflegte und erfolgreiche Lions-Mittagstische. In jedem Fall bieten die Mittagstische einheimischen wie reisenden Lions eine Anlaufstelle mit interessanten Gesprächen und nettem mittäglichen Austausch. Gerade bei der anstehenden Fußball-WM aber auch bei Messen und Geschäftsreisen sicherlich eine verlockende Alternative:

**Frankfurt:** Jeder 1. Mittwoch im Monat, 12:30 Uhr Mittagstisch 111-MN im Hotel Arabella Sheraton in Frankfurt a. M.

**Berlin:** Jeder 1. Donnerstag im Monat, Mittagstisch 111-ON im „Kempinski“, Berlin, vorherige Anmeldung bei Dr. Petrasch, Tel. (0 30) 7 86 69 06

**München:** Jeder 1. Donnerstag im Monat, ab 12 Uhr (ohne Anmeldung) im Spatenhaus an der Oper, Residenzstr. 12, Kutsch'n-Stube  
Informationen: Felix-H. Laabs, Tel. (0 89) 3 8 2 3 19 50, felix@laabs.info

**Hamburg:** Jeder 3. Mittwoch im Monat, 12:30 Uhr Mittagstisch 111-N im „Paulaner“, Kirchenallee 47, Hamburg

## PINBOARD

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Monor-Hegyessy in Monor, D 119 Ungarn (mx)	D 111-SW, sucht Club für Triple-Jumelage mit Club in D 103-C France-Centre
Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Berlin (111-ON) (m)	D 122 CZ, Prag
Bonn-Beethoven (111-R) (mx)	MD 114 Österreich
Bonn-Tomburg (111-R) (m)	D 119 Ungarn, D 124 Rumänien oder D 130 Bulgarien
Dortmund Reinoldus (111-WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homberg (Efze), (111-MN) (m)	MD 114 Österreich
Kitzingen (111-BN) (m)	D 122 CZ/SK oder anderes Nachbarland von Österreich für Triple-Jumelage mit Club in A
Konrnwestheim (111-SM) (mx)	MD 114 Österreich oder MD 102 Schweiz
Memmingen (111-BS) (m)	D 120 Estland oder St. Petersburg/Russland
Untertaunus (111-MN) (m)	D 120 Estland

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an  
PDG Dr. Rainer Haerten; E-Mail: rainer.haerten@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter



## Von der Weltmetropole Shanghai zur Megacity Hongkong

19. bis 26. November 2007

Shanghai, Chinas altes und neues „Tor zur Welt“, zieht den Besucher in den Bann: Nostalgie am „Bund“ und als Gegensatz die beeindruckenden Wolkenkratzer – die Skyline von Pudong. Lassen Sie sich in das Land der Kontraste entführen. Eine Stadt, die niemals schläft. Entdecken Sie die ewig junge Faszination von Hongkong und tauchen Sie in das pulsierende Leben dieser Stadt mit ihrem unverwechselbaren Charme ein.

### Eingeschlossene Leistungen:

- ☺ Flug mit Lufthansa von München nach Shanghai und zurück von Hongkong nach Frankfurt inkl. aller Steuern
- ☺ Innerdeutsche Zubringerflüge gegen Zuschlag (130,00 €) möglich
- ☺ Inlandsflug Shanghai-Hongkong
- ☺ 6 Übernachtungen in ausgewählten zentralen Hotels im Doppelzimmer (3 ÜB im Days Hotel Shanghai \*\*\*\* und 3 ÜB im Hotel Kimberley Hongkong \*\*) inkl. Frühstück
- ☺ Alle Transfers, orientierende Stadtrundfahrt in Shanghai, Fahrt mit dem Transrapid und orientierende Stadtrundfahrt in Hongkong
- ☺ Örtliche deutsch sprechende Reiseleitung
- ☺ Attraktive Ausflugspakete (fakultativ)
- ☺ Hapag-Lloyd Reisebegleitung ab 25 Reiseteilnehmer
- ☺ Insolvenzversicherung

**Preis pro Person  
im Doppelzimmer 1440,00 €\***

**Einzelzimmerzuschlag: 295,00 €**

\* zzgl. Visumgebühr und -beschaffung 35,00 €.

**Fordern Sie unverbindlich die ausführlichen  
Reisebeschreibungen bei uns an:**



Information, Beratung & Buchung  
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro  
in 45128 Essen, Rolandstraße 9  
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41  
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

**Hapag-Lloyd  
Reisebüro**

## Oldtimer fahren für Tabaluga

Die Oldtimer-Rallye „Pfaffenwinkel Classic“, die der Lions Club Schongau-Pfaffenwinkel im Juni 2005 als Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten eines Kinderheimes mit großem Erfolg erstmals durchführte, wird 2007 eine Wiederholung sehen. Am 7. und 8. Juli will Hannes Hirschvogel 80 mobile Raritäten, darunter auch zehn Youngtimer, auf die Etappen im Pfaffenwinkel schicken. Los geht es am Samstag um

16 Uhr am Peitinger Hauptplatz zu einem Prolog über etwa 80 Kilometer mit drei Wertungsprüfungen, am Sonntag starten die Oldtimer um 9 Uhr in der historischen Altstadt von Schongau (Marienplatz) zu sieben Etappen. Der Erlös der Rallye geht an die Tabaluga-Kinderstiftung und weitere soziale Zwecke. Die Startgebühr beträgt 180 Euro, weitere Informationen und Anmeldung unter [www.pfaffenwinkel-classic.de](http://www.pfaffenwinkel-classic.de).



Der ADAC-Straßenwacht-Käfer eröffnet die Pfaffenwinkel Classic mit der Startnummer 1.



## Golfen mal anders

Das erste „Open Nederlandse Kampioenschap LionsMallumsGolf®“ (offene niederländische LionsMallumsGolfturnier) eine Veranstaltung des Lions Club Oost-Achterhoek verlief so erfolgreich, dass es dieses Jahr eine Fortsetzung geben soll. Gespielt wird auf einem 15-Loch-

Platz auf einer großen Wiese nahe dem Städtchen Eibergen in den Niederlanden. Abwechselnd spielten zwei Teams gegeneinander. Mit einer Art Kricketschläger muss das Team den Ball, der die Größe eines Fußballs hat, mit so wenig Schlägen wie möglich einlochen. Dabei müssen außerdem verschiedene Hindernisse überwunden werden. Dass dieses hohe Anforderungen an die Geschicklichkeit jedes einzelnen Spielers stellte, musste 2006 auch das Team LC Altena feststellen, dem die professionelle Golftechnik ihres Mitspielers Björn Lönquist keinen Vorteil brachte. Sie wurden Zweiter. Der Erlös von mehreren Tausend Euros ging an das Waisenprojekt von Billy Barnaart in Kambodscha. Die zweite „Open Nederlandse Kampioenschap LionsMallums Golf®“ ist geplant für Sonntag, den 30. September 2007. Anmeldungen können schon jetzt unter [reneweijers@planet.nl](http://reneweijers@planet.nl) erfolgen.



# 1. Dresdner Lions-Golf-Cup

Am 29. September 2007 richtet der Lions Club Dresden-Centrum auf der Golfanlage Dresden-Possendorf den 1. offiziellen Dresdner Lions-Golf-Cup als Benefizveranstaltung aus. Neben einem spannenden Turnier auf einem der schönsten und anspruchsvollsten Golfplätze Sachsens und einem festlichen Abschlussabend können Teilnehmer im Rahmen des Begleitprogramms die städtebaulichen und kulturellen Highlights der Residenzstadt Dresden genießen. Der Erlös des Turniers, für das Frau Helma Orosz, Staatsministerin für Soziales im Freistaat Sachsen, die Schirmherrschaft übernommen hat, unterstützt die Babyhilfe Deutschland e. V., eine aus dem veranstaltenden Club hervorgegangene Langzeit-Activity. Die Babyhilfe Deutschland e. V. ([www.babyhilfe-deutschland.de](http://www.babyhilfe-deutschland.de)) wurde mit dem Ziel gegründet, durch deutschlandweite Informationskampagnen die Häufigkeit des plötzlichen Säuglingstodes (sudden infant death, SID) wesentlich zu mindern. Eine erste Zwischenbilanz: Seit der Tätigkeit der Babyhilfe

Deutschland hat sich die Anzahl der jährlich am plötzlichen Kindstod in Deutschland verstorbenen Kinder um circa ein Drittel verringert. Dennoch bleibt der plötzliche Kindstod immer noch die häufigste Todesursache im Kindesalter jenseits der Neugeborenenperiode, sodass weitere Anstrengungen notwendig sind.



Der 1. Dresdner Lions-Golf-Cup wird als Einzelzählwettbewerb nach Stableford

ausgetragen. Es ist vorgabewirksam. Die Zulassung der Teilnehmer erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Sie ist auf 120 begrenzt. Die Teilnahmegebühr beträgt 100 Euro, für die nicht golfende Begleitung 50 Euro. In der Teilnahmegebühr enthalten sind die Kosten für die Tagesverpflegung sowie die Teilnahme am Festabend inklusive der Speisen und Getränke. Teilnahmeberechtigt gegen Nachweis einer vom Heimatclub bestätigten Vorgabe sind: Mitglieder des Golfclubs Elbflorenz, Gastspieler eines Golfclubs, der anerkanntes Mitglied des DGV, der EGA oder eines sonstigen internationalen Golfverbandes ist sowie geladene Gäste der Sponsoren. Anmeldeformulare und die Wettkampfbestimmungen erhalten Interessenten bei Lions Förderverein Dresden-Centrum e.V., c/o Prof. Dr. Holzhauser und Partner, Augsburger Str. 3, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 44 84 80, Fax (03 51) 4 48 48 88, E-Mail: [dresden@holzhauser.de](mailto:dresden@holzhauser.de).



## Lions schreiben

*Leserbriefe zu den vorigen Ausgaben*

**Betriff, Der Lion Juni 2006:  
Multi-Distrikt-Versammlung 2006,  
beziehungsweise „Integration und  
interkulturelle Fragen“  
von Dr. Aksit Tamer,  
LC Offenbach am Main-Lederstadt**

Als ich die Meinungen von zwei Lionsfreunden in der März-Ausgabe 2007 gelesen habe, habe ich mich entschlossen, meine volle Zustimmung zu der Rede von Dr. J. Micksch (Humanität in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts, Der Lion Ausgabe Juni 2006) und meine Ablehnung der oben erwähnten zwei Meinungen hier kundzutun.

Anders als das Christentum kennt der Islam keine Missionierung der Religion und verbietet sie. Demzufolge gibt es keine Hausbesuche oder Stände in der Fußgängerzone, um den Eindruck der Missionierung zu vermeiden. Wer möchte, kann sich bei einem

Besuch des Gebetshauses informieren oder an Moschee-Führungen in Kooperation mit an DITIP angeschlossenen Moscheen (Bericht auf S. 10, Der Lion Juli/August) teilnehmen. Auf jeden Fall könnten die Ängste, somit die Unkenntnisse, die das friedliche Zusammenleben zerstören, dadurch gemildert werden. Noch eine Bemerkung: Ich kann mich nicht erinnern, dass ich vor meiner Geburt danach gefragt wurde, wo ich auf die Welt kommen wollte oder welche Eltern ich haben wollte. Demnach denke ich, dass wir keine Privilegien durch unser Dasein ableiten dürfen. Darum die Idee „We Serve“ finde ich mehr denn je sehr zutreffend mit unseren Mitmenschen in Frieden zu leben.

**Betrifft DER Lion März 2007,  
Die Höhle der Löwen  
von Dr. Volker Langbein, LC Weinheim**

Mit großer Freude habe ich gelesen, dass Sie sich endlich der verdienstvollen Aufgabe unterzogen haben, uns allen die offizielle Rangordnung in der Lions-Organisation zu verdeutlichen. Das hatte uns wirklich noch gefehlt!

Jetzt ist mir im Nachhinein aber erst siedend heiß bewusst geworden, wie oft wir in unserem Club und wohl auch unserer Zone gegen die dadurch bedingte Sitzordnung verstoßen haben. Ob die gefassten Beschlüsse damit wirklich gültig geworden sind, frage ich mich mit großer Sorge, zumal das ja auch für einen gewissen Zeitraum auf mich als ehemaligen Zonen-Stuhlmann zurückfällt.

Immerhin habe ich mit Freude und Wohlwollen vermerkt, dass ich es mit diesem Amt immerhin schon auf die neunte Sprosse gebracht hatte. Dabei will ich es aber jetzt auch bewenden lassen.

# Wie wir Lions-Mitglieder werben – und wie nicht

*Nach Ansicht von Jimmy M. Ross sprechen Lions oft die verkehrten Menschen als potenzielle Mitglieder an und auf einem verkehrten Weg*



*Jimmy M. Ross  
International President  
2006/2007*

**L**assen Sie mich mit einer kontroversen Ansicht anfangen: Einige von uns werben Lions auf eine Art und Weise, die zum Misserfolg führt. Weshalb? Manchmal laden wir die falschen Leute ein, Menschen die entweder nicht beitreten möchten oder die schnell in Inaktivität verfallen. Leider verschwenden wir so unsere Energie auf Mitmenschen, die niemals die gleiche Leidenschaft wie wir für Lions haben werden.

Wir sollten einflussreiche, erfolgreiche Menschen in unseren Städten und Gemeinden einladen. Hierbei denke ich an Unternehmer oder gebildete Menschen wie Immobilienmakler, Bankangestellte, Schuldirektoren, Apotheker, Selbstständige und viele mehr. Oft laden wir jedoch Menschen ein, die eher unserer Dienste bedürfen, als dass sie Dienste für andere leisten würden.

Ich höre oft, dass „Lions das bestgehütete Geheimnis sind“. Ich bin jedoch überzeugt, dass dies nicht stimmt. Viele der Leute, die wir als Mitglieder anwerben, sind einfach mit Lions nicht vertraut. Auf der anderen Seite haben jedoch viele erfolgreiche und ambitionierte Menschen schon von Lions gehört. Die Anwerbung dieser Menschen als Lions-Mitglieder ist sehr viel aussichtsreicher, denn sie verstehen wer wir sind.

Wir wählen auch oft eine falsche Art und Weise, in der wir potenzielle Mitglieder ansprechen. Wir sollten das Gespräch nicht mit der Einladung zu einem Meeting beginnen – denn wer möchte schon an Meetings teilnehmen? Menschen möchten mehr, sie möchten etwas Sinnvolles tun. Sprechen Sie Ihr Gegenüber auf seine Fähigkeiten und Talente an – denn diese haben Sie zu ihm geführt. Ein wenig Schmeichelei hat noch niemandem geschadet. Und dann können Sie von den Möglichkeiten erzählen, wie Ihr Gegenüber seine Fähigkeiten einsetzen und gleichzeitig anderen helfen kann.

Worauf ich hinaus will ist ein Paradigmenwechsel in unserem Denken über Lions, und wie wir andere davon überzeugen möchten, unserer Organisation beizutreten. Zu lange haben wir die altbewährte Methode angewandt, „nach unten zu rekrutieren“. Uns fehlt die Zuversicht, Menschen, die höher auf der „Prestige-Skala“ stehen, anzusprechen und die, die ganz offensichtliche Begabungen und Talente haben. Lassen Sie uns Lions nicht unter Wert verkaufen! Wenn wir bei der Mitgliederwerbung nicht sehr erfolgreich sind, so ist dies eher eine sich selbst erfüllende Prophezeiung als der Mangel an einem attraktiven Angebot. Wenn wir wirklich an Lions glauben, so werden andere dies auch tun.

Die Wahrheit ist, dass Menschen sich nach drei Dingen sehnen. Erstens sind wir Herdentiere, deshalb möchten wir uns mit Gleichgesinnten umgeben. Zweitens möchten wir Teil eines Projektes oder einer Mission sein, die uns und anderen wichtig ist. Und drittens wollen wir, dass dieses Projekt oder diese Mission erfolgreich ist. Niemand möchte seine Zeit oder Energie auf etwas verwenden, das keinen Erfolg verspricht. Das Schöne an diesen drei Dingen ist, dass Lions Clubs alle drei Bedingungen erfüllen. Wir sind auf dem richtigen Weg, wenn wir die richtigen Menschen auf die richtige Art und Weise für uns gewinnen. Ich wünsche Ihnen viel Glück und Erfolg bei der Mitgliederwerbung!



*von Jimmy M. Ross  
International President 2006/2007  
von Lions Clubs International*

# Wie alt ist alt? Lions im Licht der demografischen Entwicklung

„Ich bin alt und jung zugleich. Das Schönste kommt noch ...“

**W**er ist alt – der Papst mit 80, der mit zehntausenden Geburtstag feiert, oder der Manager, der mit 60 ausgemustert wird? Die Arbeitslose über 45, der man wegen ihres Alters keinen Job mehr zutraut, oder die Lehrerin von 30 Lenzen in den Augen ihrer Erstklässler? Alles ist relativ, am meisten jedoch das Alter. Unbestritten ist, dass der demografische Wandel die größte Herausforderung ist, der wir uns in den kommenden Jahrzehnten zu stellen haben. Das ist keine Zukunftsprognose sondern längst Gegenwart. Selbst wenn es uns heute gelänge, eine Geburtenwelle zu erzeugen, ändert sich die nächsten 30 Jahre nichts, es fehlt eine Generation, das steht fest.

Es liegt mir fern, mich in die Masse der zahlreichen Endzeitbeschwörer einzureihen, die derzeit in unserer Medienlandschaft düstere Szenarien für die Zukunft ausmalen. Diese „Methusalem-Hysterie“ ist der falsche Ansatz. Was wir brauchen sind Handlungsstrategien. Wir müssen konzentriert nach Chancen und Wegen suchen, wie wir den demografischen Wandel aktiv gestalten können. Eine erfolgreiche Gestaltung des demografischen Wandels ist nicht zuletzt eine Frage der inneren Haltung. So darf der demografische Wandel nicht als unabwendbare Katastrophe empfunden werden, das lähmt die Menschen und hemmt jeden Anpassungs- und Veränderungsprozess. Gefragt ist vielmehr kreatives, lösungsorientiertes Denken, pragmatische und fachübergreifende Lösungen, positive Ansätze und Aufbruchstimmung.

Der demografische Wandel geht auch an uns Lions nicht spurlos vorüber. Viele Clubs sind überaltert, das Durchschnittsalter der Mitglieder liegt teilweise über 60, Ermüdungserscheinungen machen sich breit. Und dennoch, trotz dieser Altersstruktur, so behaupte ich, sind wir Lions besonders aktiv, engagieren uns und lassen uns von dem allgemeinen negativen Zeitgeist nicht unterkriegen, ja im Gegenteil, wir zeichnen uns durch besonderes Engagement in der Gesellschaft aus, übernehmen Verantwortung.

Der Kern des Wortes Verantwortung heißt „Antwort“. Lions, die sich verantwortlich fühlen, antworten also unter anderem auf die demografischen Signale unserer

Zeit. Lions sind Menschen, die bewusst in der Gemeinschaft leben, die dort ehrenamtlich helfen, wo der Staat die Herausforderungen der Zukunft nur noch eingeschränkt zu schultern vermag. Und dennoch, bei allem Optimismus trifft auch für uns die alte Weisheit der Römer zu „Tempus fugit“. Die Zeit macht auch vor uns nicht halt.

Mag man der These Glauben schenken, dass die „Jugend unsere Zukunft ist“, so müssen wir Vorsorge treffen, ich will sagen, wir müssen unseren Fokus mehr und mehr auf die jungen Menschen richten, konkret auf die Leos. Mit einem leidenschaftlichen Appell, liebe Lionsfreundinnen und Lionsfreunde, wende ich mich an Euch, die Leos nicht aus den Augen zu verlieren, sie bilden das Potenzial unserer Zukunft. Lassen wir diese Ressourcen nicht brachliegen, gehen wir auf die Leos zu, integrieren wir sie in unser Clubleben, nehmen wir sie in unsere Clubs auf. So begegnen wir am ehesten den Herausforderungen der demografischen Entwicklung. Nur in unserem gemeinsamen Erkennen von Nöten und Defiziten, Lions wie Leos, im gemeinsamen Handeln vor der Haustür und auch in fernen Ländern, bei der Hilfe für die Hilflosen, beim Sprechen für die Sprachlosen, zeigt sich, dass unsere gemeinsamen Ideale, die von Lions und Leos, nicht nur pathetische Wortgirlanden auf Papier sind, sondern Grundsätze auf die wir stolz sein können, weil wir sie gemeinsam tatkräftig umsetzen.

In lionistischer Verbundenheit  
Euer/Ihr



Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig  
Governoratsvorsitzender 2006/2007



Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig  
Governoratsvorsitzender  
2006/2007

GRUSSWORT



LIONS CLUBS INTERNATIONAL FOUNDATION

**W**ie viele Lions braucht man, um das herausragende Engagement der Lions Clubs International Foundation (LCIF) zu beweisen? Etwa 250 000 weltweit! Denn das ist die Gesamtzahl der Lions, die mit dem Melvin Jones Fellowship, der höchsten Auszeichnung von LCIF, geehrt wurden. Seit 1968 vergibt LCIF Gelder für humanitäre Projekte auf der ganzen Welt. Ohne die großzügigen Spenden vieler Lions wären die meisten dieser Projekte nicht möglich – allein im letzten Jahr spendete die Stiftung Gelder im Wert von 38,5 Millionen US-Dollar (über 28 Millionen Euro).

Spenden von Lions-Mitgliedern machen den bei weitem größten Teil der LCIF-Zuwendungen aus und haben damit direkten Einfluss auf die Hilfsprojekte, die LCIF unterstützt. Aus diesem Grund wurde 1973 der Melvin Jones Fellowship (MJF) ins Leben gerufen. Der Award, der nach dem Gründer von Lions Clubs International, Melvin Jones, benannt wurde, wird an Privatpersonen vergeben, die mindestens 1 000 US-Dollar an LCIF spenden, oder in deren Namen die Spende getätigt wird.

### Hilfe die ankommt

Lions können sicher sein, dass jeder Dollar oder Euro ihrer Spenden in ein Hilfsprojekt fließt, und nicht in die Administration. Projekte wie die Campaign SightFirst, die Augenkrankheiten wie den grauen Star oder die Flussblindheit bekämpfen, wären ohne Melvin Jones Fellows nicht möglich gewesen. Ihre Spenden helfen beim Aufbau und der Ausstattung von Schulen, Gesundheitszentren, Altenheimen oder bei der Katastrophenhilfe.

Für seine Spende erhält jeder Melvin Jones Fellow einen Pin, eine Plakette und ein Glück-



*Kazuhiro Seno aus dem Imabari Lions Club im Distrikt 336-A, Japan, wurde für seine Spende über 1 000 US-Dollar an CSF II als 250 000. Melvin Jones Fellow geehrt.*

## Große Ehre

*Die höchste Auszeichnung des LCIF: Der Melvin Jones Fellowship Award*

wunschreiben, sowie eine Einladung zum Melvin Jones Fellow Luncheon während der International Convention. Melvin Jones Fellows qualifizieren sich mit jeder weiteren 1 000-US-Dollar-Spende für das Progressive Melvin Jones Fellowship-Programm, und sie erhalten einen weiteren Pin. Es gibt 100 Levels innerhalb dieses Programms, sodass jede Spende mit einer Anerkennung hono-

riert wird. Derzeit gibt es 43 400 Progressive MJF weltweit.

Mehr Informationen über das Melvin Jones Fellowship-Programm und das Antragsformular zum Herunterladen gibt es im Internet auf [www.lcif.org](http://www.lcif.org). **L**

*Autorin: Therese Boehl*

### Wie wird man ein Melvin Jones Fellow?

- Download des MJF-Antrags (Application Form LCIF-42M); Versand per Post, inklusive Spende, an LCIF.
- Spenden sind per Scheck, internationaler Postanweisung und Kreditkarte möglich.
- Lions, Nicht-Lions, Clubs und Distrikte können spenden.
- Ein MJF-Award-Empfänger kann im Nachhinein genannt werden, aber nur Privatpersonen können MJF werden.
- Spenden können per Einmalüberweisung oder in Raten von mindestens 100 US-Dollar über maximal fünf Jahre eingereicht werden (im letzteren Fall muss die Spende als Ratenzahlung angegeben werden).

# Kenia: Lions bringen Augenlicht und Hoffnung

Mehr als 90 000 Patienten kommen jährlich in die Lions-Klinik



**A**ls pensionierter Lehrer bestellte Isiah Njiru seine Felder – bis er, bedingt durch den Verlust der Sehkraft auf einem Auge, diese Arbeit nicht mehr erledigen konnte. Er erfuhr jedoch über einen Aushang in seiner Kirche in Embu/Kenia von einem Lions-Augen-Screening – und reiste 140 Kilometer weit. Wenn es um sein Augenlicht geht, ist keine Reise zu weit, sagt er.

Bei dem Augentest wurde der graue Star diagnostiziert, eine Trübung der Augenlinse, die anfangs wenig Auswirkungen hat, aber mit der Zeit die Sehkraft immer mehr beeinträchtigt. Nach der Operation kann Njiru nun wieder mit beiden Augen klar sehen. „Ich danke Lions, dass sie mir meine Sehkraft wiederge-

geben haben“, freut er sich. „Ich kann nun wieder auf den Feldern arbeiten und meiner Familie helfen.“

Njirus Operation am grauen Star wurde durch Gelder ermöglicht, die SightFirst für den Bau und die Ausstattung des Lions Sight-First Eye Hospital (LSFEH) in Loresho bei Nairobi bewilligt hatte. Das einstöckige, fast 2 000 Quadratmeter große Krankenhaus mit 50 Betten wurde 1994 mit knapp zwei Millionen US-Dollar an SightFirst-Geldern erbaut. Seit dieser Zeit ist das Krankenhaus ständig gewachsen und immer mehr Patienten strömen herbei. Absolventen der Universität von Nairobi erhalten hier Weiterbildungen, und es gibt sogar ein Optikergeschäft.

Mit den SightFirst-Geldern wurden zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie ein „Auswärts-Programm“ finanziert. Mit diesem Programm werden Menschen in abgelegenen Dörfern erreicht; die Screenings finden in Camps vor Ort statt, wenn nötig werden die Menschen in das Krankenhaus in Loresho für Operationen oder Nachsorge gebracht.

In den ersten Jahren wurden weniger als 400 Star-Operationen pro Jahr durchgeführt, 2003 stieg die Zahl schon auf über 5 000 an. LSFEH nimmt heute bereits 37 Prozent aller in Kenia durchgeführten Katarakt-Operationen vor. Mehr als 90 000 Patienten suchen die Klinik pro Jahr auf, und 90 Prozent aller Operationen und Behandlungen werden kostenlos durchgeführt. Seit der Erweiterung auf zwei Stockwerke ist nun eine Etage den zahlungskräftigen Patienten vorbehalten, die so die kostenlosen Behandlungen mit finanzieren.

Bei der kürzlich stattgefundenen Einweihungsfeier des neuen Gebäudetraktes sagte der LCIF Vorsitzende, Dr. Ashok Mehta: „Dies ist das modernste Lions-SightFirst-Augenkrankenhaus in ganz Afrika, und wir sind stolz auf dieses wunderbare Beispiel für das Engagement von Lions.“ Lions spielen eine wichtige Rolle bei der Führung des Krankenhauses, so führen sie mehrere Augenscreening-Camps im Jahr durch, sie führen das Tagesgeschäft und sind im Vorstand vertreten.

Mit seinem Angebot an Augengesundheitsdiensten und Operationen füllt das Krankenhaus einen großen Mangel in der Gegend um Nairobi, vor allem für all die Menschen, die sich keine Behandlungen leisten können. Im Durchschnitt sind nur circa fünf Euro notwendig, um jemandem wie Njiru sein Augenlicht wiederzugeben. Diese Behandlung ist für Njiru von unschätzbarem, unbezahlbarem Wert – und so geht es 7,1 Millionen weiteren Menschen, die dank einer von LCIF SightFirst finanzierten Operation am grauen Star ihr Augenlicht wiederbekamen. **L**



Lions weltweit engagieren sich für den Erhalt des Augenlichts durch den Bau von Kliniken, Ausbildung von Augenärzten und Sammlung von Brillen.



# Blasmusik hilft blinden Kindern

Der Lions Club Neumünster veranstaltete mit dem Marinemusikkorps Ostsee ein Benefizkonzert, um für das Projekt „Lichtblick für Blinde“ Geld zu sammeln und gleichzeitig seinen „Schwale Sekt“ vorzustellen

*P Dr. Christian Schulz und der Leiter des Marinemusikkorps Ostsee LF Fregattenkapitän Manfred Peter moderierten gemeinsam das Konzert.*



*Mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation erklärt Club-Präsident Dr. Christian Schulz den Zuhörern das Projekt „Lichtblick für Blinde“.*



**D**er Festsaal der Stadthalle Neumünster stand ganz im Zeichen des Projektes „Lichtblick für Blinde“, als der Lions Club Neumünster zum Benefizkonzert mit dem Marinemusikkorps Ostsee einlud. Bereits im Foyer informierten Poster, Roll-Up und Flyer die Gäste über den Zweck des Abends. Eine PowerPoint-Präsentation im Festsaal verkürzte den Wartenden die Zeit bis zum Konzertbeginn. 350 Gäste, unter ihnen der Neumünsteraner Stadtpräsident sowie der Präsident des befreundeten Rotary Clubs Neumünster, waren der Einladung der Lions gefolgt. Unter der Leitung des Lionsfreundes Fregattenkapitän Manfred Peter vom Lions Club Kiel-Baltic bekam das Publikum ein fantastisches Konzert des 45-köpfigen Marinemusikkorps Ostsee aus Kiel zu hören.

## Abwechslungsreiches Programm der Musiker

Zur Begrüßung erläuterte der Präsident Dr. Christian Schulz dem Publikum die Kampagne SightFirst II – Lichtblick für Blinde, bevor das Orchester traditionell mit dem „Gruß aus Kiel“ in den Konzertabend startete. Das Programm aus Marschmusik, Musicalmelodien und Bigband-Arrangements bekannter Hits von Bert Kaempfert und Benny Goodman zeugten von der großen stilistischen Vielfalt des Marinemusikkorps Ostsee. Als fünf Bariton-saxophonisten den aus der Sesamstraße bekannten Titel „Ma Nah Ma Nah“ intonierten, brach tosender Applaus los. Als dann noch ein Neumünsteraner Soldat des Marinemusikkorps Ostsee mit

„seidenweicher“ Baritonstimme „Quando, Quando“ sang, gab es kein Halten mehr. Der Saal kochte, Bravorufe und Beifall kannten keine Grenzen.

## Zwei Kartons Sekt für die Rettung eines Augenlichts

Für Club-Präsident Dr. Christian Schulz bot sich hier genau der richtige Zeitpunkt, um den „Schwale Sekt“ vorzustellen. Eine Sonderabfüllung Sekt, die, da Neumünster an der Schwale liegt, vom Lions Club Neumünster auf den Namen Schwale Sekt getauft worden war, stand zum Verkauf bereit. Pro Flasche flossen so nochmals 2,60 Euro dem guten Zweck zu. Einige Konzertgäste kauften gleich kartonweise, um den Spendenzweck Lichtblick für Blinde zu unterstützen. Immerhin hatte Schulz zuvor erklärt: „Mit 30 Euro schenken Sie ein Augenlicht, und das sind dann genau zwei Kartons Schwale Sekt. Und sollte Ihnen der Karton zu schwer sein, dann trägt Ihnen ein Lionsfreund sofort den Sekt bis in ihren Kofferraum. Und sollten Sie vielleicht keinen Kofferraum haben, da Sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad gekommen sind, dann bringen wir Ihnen Ihre Bestellung garantiert gleich morgen bis an die Haustür.“ Nach dieser Aufforderung nutzten viele Gäste die Gelegenheit, sich eine Erinnerung an diesen Konzertabend mit nach Hause zu nehmen.

Fazit: Ein toller Abend, ein tolles Konzert, ein tolles Publikum und ein Gesamtumsatz von fast 5 000 Euro. **L**



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.  
LIONS FOUNDATION GERMANY

## Ein kleiner Löwe

*Ein Plüschlöwe mit Augenklappe und Blindenbinde unterstützt das Fundraising für SightFirst II*

Die Kampagne SightFirst II hat in Deutschland einen kuscheligen Botschafter: Lionel, ein kleine Löwe mit Augenklappe und Armbinde eines Blinden. Lionel ist weich und kuschelig und sieht so putzig aus, dass ihn jeder, der ihn bisher gesehen hat, in die Hand nehmen möchte. Daher eignet sich der vom Governorratsvorsitzenden Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig ins Leben gerufene kleine Löwe, um den Lions beim Fundraising für „Lichtblick für Blinde“ zu helfen. Denn er ist das ideale Geschenk für Kinder und Enkel oder zum Verkauf bei Activities. Auf dem Schreibtisch im Büro bietet er einen Anknüpfungspunkt für ein Gespräch über die zukunftsweisende Blindenarbeit der deutschen Lions.



Durch die gemeinsame Anstrengung der Lions innerhalb der Campaign SightFirst II „Lichtblick für Blinde“ wird die augenmedizinische Versorgung des frankophonen Afrikas in wenigen Jahren den Mindestvorgaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) entsprechen. Darauf können Lions stolz sein.

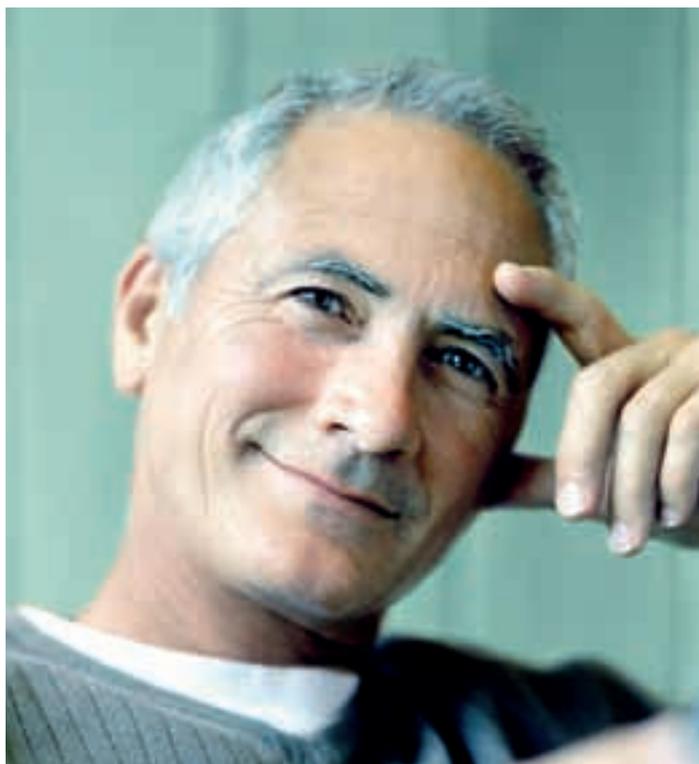
### So kommt Lionel in die Clubs

Die Zonen-Chairpersons bekommen einen Musterlöwen, Flyer, Bestellformulare und einen fünfminütigen Vortrag zur Verfügung gestellt, um die Aktion „Kleiner Löwe LIONEL“ bei den Clubabenden vorzustellen. Lionel kostet 20,00 Euro plus einer Versandkostenpauschale von 7,50 Euro bei einer Stückzahl von ein bis fünf Löwen. Ab einer Bestellung von sechs Löwen ist die Lieferung versandkostenfrei.

Die Versandarbeiten übernimmt der gemeinnützige Verein „Christliches Jugenddorfwerk Wolfstein“. Schwerpunkt des Vereins ist sowohl die berufliche Fort- und Weiterbildung benachteiligter Jugendlicher als auch die Förderung der beruflichen Integration behinderter Menschen. Der Kauf von Lionel hilft so nicht nur blinden Menschen in Afrika sondern auch Jugendlichen in einem Betrieb, in dem sie berufliche Abläufe und Fertigkeiten einüben können. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

Bestellungen richten Sie bitte an das HDL (06 11) 9 91 54 92  
oder [info@lions-hilfswerk.de](mailto:info@lions-hilfswerk.de).



## Harndrang? Seh' ich gelassen!

Das Älterwerden seh' ich ganz gelassen. Aber das Problem, ständig zur Toilette zu müssen? Durchaus lösbar!

Für jeden 2. Mann über 50 wird der häufige und plötzliche Harndrang zum lästigen Begleiter. Meist unnötigerweise, denn **Prostagutt® forte 160 | 120 mg** aus der Apotheke reduziert den Harndrang – mit der einzigartigen Pflanzenextrakt-Kombination aus Sägepalme und Brennnessel.

- ▶ **vermindert effektiv den Harndrang – Tag und Nacht**
- ▶ **wirkt rein pflanzlich**
- ▶ **gut verträglich**



**Leichter leben ohne Harndrang. Prostagutt®.**

Prostagutt® forte 160 | 120 mg, 160 / 120 mg / Kapsel. Wirkstoffe: Sabal-Dickextrakt und Brennnesstrockenextrakt. Anwendungsgebiete: Beschwerden beim Wasserlassen bei Altersprostate. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.  
Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe

Stand: 01/07. P/01/07/1/1

# EHRENAMT &



Fotos: pixelto.de, Composing: DER Lion

# STIFTUNGEN

## Anderen ein Vorbild sein

*Das Engagement in ehrenamtlichen Organisationen und Stiftungen liegt im Trend. Wissenschaftliche Erhebungen zeigen, dass der Aufschwung weitergeht*

**E**ntgegen der überwiegend negativen Meldungen vom Arbeitsmarkt der letzten Jahre gibt es eine Branche, die kontinuierlich wächst: die Non-Profit-Organisationen (NPO). Dieser Dritte Sektor stellt eine nicht zu vernachlässigende volkswirtschaftliche Größe dar. Einer Studie der John Hopkins Universität folgend umfasst der Dritte Sektor in Deutschland 4,7 Prozent am Bruttoinlandsprodukt, rechnet man die Ehrenamtlichen dazu sogar 5,7 Prozent. 2,1 Millionen Menschen arbeiten hauptberuflich im Non-Profit-Bereich – das entspricht ungefähr der Versicherungsbranche. Und die ehrenamtlich ausgefüllten Aufgaben machen noch mal rund eine Million Vollzeitstellen aus. Insgesamt setzen NPO weltweit jährlich fast zwei Billionen US-Dollar um. Eine Summe, die die Bedeutung der NPO unterstreicht.

Gründe für das Wachstum des Dritten Sektors liegen unter anderem in der demografischen Entwicklung kombiniert mit einer Pluralisierung der Lebensformen, was eine immer breitere Streuung des Bedarfs beispielsweise bei Gesundheits- und Pflegediensten nach sich zieht.

### Zahl der Helfer und Bedürftigen steigt

Dabei wirkt sich die demografische Entwicklung gleich doppelt aus: Zum einen steigt die Zahl derer, die im Alter Pflege und Betreuung bedürfen, sprich die Zielgruppe der Non-Profit-Organisationen wie Caritas und Rotes Kreuz. Auf der anderen Seite hat die Studie „Freiwilliges Engagement in Deutschland 1999 bis 2004“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgezeigt, dass gerade

Menschen ab 60 Jahre zunehmend bereit sind, sich ehrenamtlich einzubringen. So stieg die Engagementquote der über 60-Jährigen in den betrachteten fünf Jahren um vier Prozentpunkte auf 30 Prozent und zeigte damit die deutlichste Steigerung. Bei den 60- bis 69-Jährigen erhöhte sich der Anteil der Engagierten sogar von 31 auf 37 Prozent. Die zunehmende Alterung der Gesellschaft hat damit wahrscheinlich zur Folge, dass auch der Anteil karitativ tätiger Menschen merklich steigt. Immerhin soll der Anteil der über 60-Jährigen bis 2050 von derzeit rund ein Viertel auf mehr als ein Drittel ansteigen.

Insgesamt arbeiten momentan 36 Prozent der Deutschen ab 14 Jahre ehrenamtlich. Die anteilmäßig aktivste Gruppe sind die jun-



*In Erlangen beschäftigten sich Schüler im Rahmen einer Lions-Aktion mit alten Menschen.*

# EHRENAMT &



*Viele Lions sammeln Brillen und engagieren sich damit für Menschen mit Sehbehinderung.*

gen Menschen zwischen 14 und 24. Hier wären zusätzliche 43 Prozent grundsätzlich bereit, sich ehrenamtlich einzubringen. Ehrenamt boomt.

## **Sich einbringen wollen**

Als zentrale Motive für ihr Engagement nennen die freiwillig Engagierten laut der Freiwilligenerhebung die Mitgestaltung der Gesellschaft. Außerdem suchen sie nach einer Gemeinschaft mit anderen Menschen

und zunehmend auch nach der Möglichkeit, eigene Erfahrungen in die ehrenamtliche Arbeit einbringen zu können. Mit 11 Prozent kann der Bereich „Sport und Bewegung“ das meiste Engagement auf sich verbuchen, gefolgt von „Schule und Kindergarten“ mit 7 Prozent sowie „Kirche und Religion“ mit 6 Prozent. Am stärksten wächst jedoch das soziale Engagement: von 4 Prozent im Jahr 1999 auf 5,5 Prozent im Jahr 2004.

## **Stiftungen im Trend**

„Als weitere Form des Engagements nutzen Menschen zunehmend die Form der Stiftung, um sich für soziale, kulturelle oder ökologische Belange einzusetzen. Daher betrachtet der erste Stiftungsreport des Bundesverbandes deutscher Stiftungen das Engagement im Rahmen von Bürgerstiftungen. Stiftungen sind Leistungsträger der Zivilgesellschaft. Der Report zeigt mit vielen Beispielen, mit welcher Kreativität und mit wie viel Begeisterung Menschen in Bürgerstiftungen Verantwortung für unsere Gesellschaft übernehmen. Menschen, die sich in Bürgerstiftungen engagieren, sind breit in der Bevölkerung verankert. Menschen, die sich in Bürgerstiftungen engagieren, kennen die Lebensbedingungen für Jung und Alt und gestalten vor Ort Zukunft ihres Gemeinwesens mit“, erklärt Dr. Hermann Kues, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. „Die aktuelle Reform im Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht wird den Trend zum Stiften weiter beflügeln. Deutschland wird wieder Stiftungsland: Die starken Jahre liegen noch vor uns. Die Zahl der heute rund 14 000 Stiftungen könnte sich in einer Generation verdreifachen“, prognostiziert Dr. Hans Fleisch, Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Für die Entwicklung des Stiftungswesens seien neben förderlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen ein entsprechendes gesellschaftliches Klima und eine hilfreiche Verwaltungspraxis bedeutsam.

## **Versechsfachung in zehn Jahren**

Zentrale Aussagen des StiftungsReports 2007 sind:

- Deutschland erlebt einen „Stiftungsboom“. 7 200 der derzeit 14 400 Stiftungen entstanden in den letzten zehn Jahren. In den alten Handelszentren Hamburg und Frankfurt gibt es die meisten Stiftungen.
- Die deutschen Stiftungen beurteilen die staatlichen Stiftungsaufsichten überwiegend positiv. Eine aktuelle Umfrage zeigt

# STIFTUNGEN



*Hilfe zur Selbsthilfe in Ländern der Dritten Welt bilden eine Säule der bürgerlichen Förderung.*

aber auch regionale Unterschiede hinsichtlich Kompetenz und Service-Orientierung.

■ Soziale Belange dominieren die Stiftungszwecke. Im Osten Deutschlands holen kulturelle Zwecke stark auf.

■ Stiften wird immer mehr Frauensache. Seit 1991 waren bei mehr als der Hälfte der Stiftungsneugründungen Frauen beteiligt.

■ Seit 1996 entstanden 103 Bürgerstiftungen, die mit dem Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen ausgezeichnet wurden. Zentrale Förderzwecke von Bürgerstiftungen sind die Bereiche Jugend, Bildung, Soziales – verstärkt auch generationsübergreifende Projekte.

■ Es gibt etwa 8 000 Bürgerstifter und Bürgerstifterinnen: 76 Prozent haben Kinder, 66 Prozent sind berufstätig und die Mehrheit hat eine Bindung an eine der christlichen Kirchen. Etwa 80 Prozent haben einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss.

Momentan tragen 103 Bürgerstiftungen das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Bei der derzeitigen Entwicklung erwarten Stiftungsexperten bis 2016 etwa 650 Bürgerstiftungen in Deutschland mit einem Kapital von einer Milliarde Euro und einem Fördervolumen von weit über 100 Millionen Euro. Gute Zeiten für den Dritten Sektor. **L**

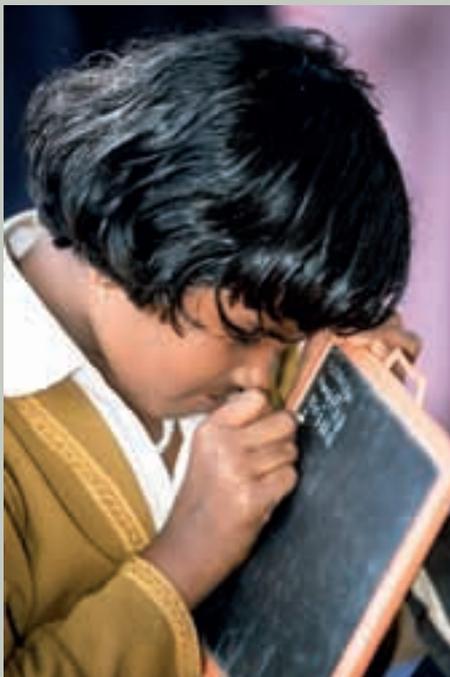
*Autorin: Anne Katrin Peters*

**Zum Weiterlesen:**  
**Freiwilliges Engagement in Deutschland 1999 bis 2004,**  
 Thomas Gensicke, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

**StiftungsReport 2007**  
 Bundesverband Deutscher Stiftungen,  
 Verlag Deutscher Stiftungen,  
 Berlin 2007  
 ISBN 3-927645-88-5  
 Telefon: (0 30) 89 79 47-0  
 E-Mail: [verlag@Stiftungen.org](mailto:verlag@Stiftungen.org)  
[www.Stiftungen.org/verlag](http://www.Stiftungen.org/verlag)

## Vermögen erhalten, um zu helfen

Dr. Egon Peus stellt Überlegungen zum Thema Stiftungen an



Der Einsatz für Kinder und Jugendliche zählt zu den Zielen der Stiftung der deutschen Lions.

**A**m 15. Juli 1750 diktierte in Münster-eifel der Stiftsdechant Calenberg dem Notar seinen letzten Willen. Danach sollte der ihm gehörende Kuhweidhof das Vermögen einer neu gegründeten Stiftung bilden. Aus seinen Erträgen sollten portionsweise Knaben finanziell die Grundlage oder Förderung dazu erhalten, höhere Bildung zu gewinnen, wenn sie Theologie oder Jurisprudenz studierten und – wenn sie von den Eltern oder Großeltern des Stifters abstammten.

Es gibt nicht mehr ein Stift in Münster-eifel, das Staatswesen ist mehrfach umgekrem-pelt, die Währung mehrfach verändert und zweimal im 20. Jahrhundert katastrophent-artig, ansonsten mehrfach im Laufe der Zeit inflationiert worden. Die Calenberg-Stiftung

wird nicht mehr selbstständig verwaltet, sondern zusammengefasst im Kölner Gym-nasial- und Stiftungsfonds. Das Schulwesen ist mehrfach „reformiert“ worden; die kirch-liche Aufsicht über die Stiftung hat die Bedingungen mehrfach angepasst, sodass mittlerweile alle Schüler weiterführender Schulen, Studenten nicht nur der zwei genannten Fächer Förderung erhalten kön-nen – und seit einiger Zeit auch weibliche Familienangehörige. Es werden Portionen bestimmter Größenordnung gebildet, und bei größerem Andrang – so hier etwa nach elf Verwandtschaftsgraden – kommt nicht jeder Angehörige zum Zuge, sondern nur derjenige, der bei allzu vielen Bewerbern dem Stifter „am nächsten“ verwandt ist. Man wird nicht reich dadurch – immerhin war es aber in den 1960er-Jahren für jeweils fünf Jahre monatlich ein höherer Betrag, als in den 1970er-Jahren die Studienstiftung des deutschen Volkes als monatliches soge-nanntes „Büchergeld“ gewährte. Beiden bleibe ich dankbar. Bei der einen gedenke ich sogar eines konkreten Menschen – den ich nie kennengelernt habe. Er hat nicht einmal ganz uneigennützig gestiftet – die Begünstigten sollen für sein Seelenheil beten.

### Persönlicher Einsatz für Kinder

Vor zwei Jahren hörten wir im Club den Vortrag eines Lionsfreundes, der es sich zur Gewohnheit gemacht hat, seinen Jahresur-laub und zusätzliche unbezahlte Urlaubszeit dazu zu verwenden, in Ländern der Dritten Welt Kinder und Jugendliche zu operieren, die mit Kiefermissbildungen (Scharten) zur Welt gekommen sind. Würden wir erwarten, dass jemand, wenn er schon zu diesem persönlichen Engagement bereit ist, dazu auch noch aus eigener Tasche Reisekosten, Materialien und Hilfsmittel sowie den Pflege-

aufwand einschließlich Hilfspersonal bezah-len müsste?

### Langfristige Hilfe durch Stiftungen

Diese Beispiele führen uns unmittelbar in die Gedankenwelt, warum eine Stiftung der Deutschen Lions (SDL) sinnvoll ist. Natürlich hätte der Geistliche 1750 oder kurz danach genügend menschliche Not vor Augen haben können, um sein Vermögen „zeitnah“ Bedürf-tigen zukommen zu lassen. Aber nicht nur ihm, sondern auch heutigen liegt es wenig nahe, ein ganzes ererbtes oder erarbeitetes Vermögen dem hurtigen Umtrieb und Verbrauch anheimfallen zu lassen. Vermögen anzusammeln, zu konservieren, gerade vor dem gierigen Griff zeitaktuellen vorgeblichen Bedarfs (insbesondere des in napoleonischer Zeit bankrotten Staates – wie komme ich jetzt nur darauf?) zu schützen, um auf Dauer aus erwirtschafteten Erträgen bestimmte Ziele zu verfolgen, das ist der Gedanke, den seit vielen Jahrhunderten Stifter hegen. Vorrangig ist üblicherweise – wie auch die gesetzliche Erbfolge des Bürgerlichen Gesetzbuches nahe legt –, dass Wohlstand den Kindern, Abkömmlingen, menschlich konkret nahe-stehenden Personen zukommt. Hier wird üblicherweise zu Stiftungen nur dann ab-gezweigt, wenn ein derartiger Überfluss herrscht, der den Angehörigen „auch so“ mehr als genug zukommt.

Deutschland war schon bis 1914 stiftungsfreu-dig – Deutschland ist des Stiftens erst ent-wöhnt worden durch zweimalige breitflächige Vermögensvernichtung durch und infolge von verlorenen Kriegen. Nunmehr hat der Wohl-stand aber wieder in zwei Generationen nach der letzten Wirtschaftskatastrophe zugenom-men und so öffnet sich Deutschland wieder dem Stiftungsgedanken. Darüber hinaus sind

# STIFTUNGEN



Die Stiftung unterstützt Auslandshilfen, wie hier in einem osteuropäischen Krankenhaus.



Nach dem Tsunami in Sri Lanka kam rasche Hilfe für den Wiederaufbau.

Menschen zur Stiftung bereit vor allem dann, wenn sie nach ihrem Tode keine näheren Angehörigen oder menschlich nahe stehenden Menschen wissen, denen ihr Vermögen billigerweise zukommen sollte. Stiftung steht also nicht in moralischer Konkurrenz zur Familie, sondern rundet ergänzend die Möglichkeit ab, den Verfall des Vermögens an die Staatskasse oder kaum Bekannte abzuwenden.

## Steuerliche Vorteile

Ein guter Bürgerstaat fördert dies. Jedenfalls dann, wenn die Stiftung auf solche Zwecke verpflichtet wird, die der Staat als gemeinnützig anerkennt, hält er sich als Steuerbehörde zurück. Die Stiftung braucht keine Erbschaftsteuer zu zahlen, keine Schenkungssteuer; Erträge nimmt sie brutto für netto ein, weil sie auch keine Ertragsteuern zu zahlen braucht bei entsprechender Anerkennung. Noch mehr – wer zu Lebzeiten sich an der Gründung einer Stiftung, gegebenenfalls auch einer selbstständigen Unterstiftung – beteiligt wird, kann – in Grenzen – den entsprechenden eingesetzten Betrag sogar vom laufenden steuerpflichtigen Einkommen absetzen und kürzt damit die Einkommensteuer.

Die SDL verfolgt nun ein modernes Konzept. Es geht nicht darum, am Anfang einmal ein einziges Stiftungsvermögen festzulegen. Vielmehr soll sie Sammelbecken für möglichst viele Vermögen und Stiftungszuwendungen sein, deren Geber alle oder gegebenenfalls einzelne der für die SDL vorgesehenen Stiftungszwecke sich zu eigen machen und ihr Vermögen dem widmen möchten. Denn es kommt hinzu: Die laufende Konkretisierung, welche Aufgaben ausgewählt und verwirklicht werden sollen, wie dies geschieht und überwacht wird, dazu erklären sich die deutschen Lions bereit und engagieren sich dafür, rechtlich verankert im Einfluss ihrer Delegiertenversammlung, in der Multi-Distrikt-Versammlung und durch die personelle Bestimmung derer, die sich federführend im Stiftungsrat darum kümmern. Modern ist nicht nur diese Einbindung persönlichen Engagements der Gemeinschaft der Lions in Deutschland auf Dauer, sondern wird zu sein haben auch die Vermögensverwaltung. Hätte Dechant Calenberg nur Geld gestiftet oder wäre sein gestiftetes Vermögen in Geld angelegt worden – es wäre längst weginflationiert. Läge der Hof freilich in früheren deutschen

Ostgebieten, so wäre er enteignet und die Stiftung vermögens- und funktionslos. Engherzige Einseitigkeiten bei der Vermögensbewirtschaftung werden zu vermeiden sein.

Nicht alles, was aus angloamerikanischen Vorstellungen herüberschwappt, wird unkritisch zu übernehmen sein. Das betrifft besonders Bilanzierung und Vermögensrechnung – die Bewertung nach dem klassischen, im deutschen Gesellschafts- und Bilanzrecht auch immer noch vorherrschenden Vorsichtsprinzip verdient weiterhin den Vorzug, ergänzt um Transparenz durch erläuternde Angaben zu stillen Reserven. Auf die richtige Mischung kommt es an. Die Mischung von was? Ein nach oben offen gedachtes, immer weiter durch möglichst viele Zustiftungen wachsendes Grundstockvermögen. Das wird eine allmähliche Entwicklung sein. Dem Mitmenschen, der in seinem Testament zustiftet, wünschen wir ja eigentlich von Herzen, dass er noch recht lange lionistische Activity betreibt. Aber das Startzeichen und Symbol, dass wir zu dieser Idee stehen – das setzen wir selbst. **L**

Autor: Dr. Egon Peus

# EHRENAMT & STIFTUNG



## Mustergültiges Engagement

*Nachhaltige Hilfe für Jung und Alt durch eine örtliche Lions-Stiftung in Lüneburg*

Seit Dezember 2006 verfügt der Lions Club Lüneburg über eine eigene als gemeinnützig anerkannte Stiftung des Lions Club Lüneburg für Jugend und Soziales. Ausgestattet mit einem Anfangskapital von 101 000 Euro soll die Stiftung nach ihrem Satzungszweck notleidende oder gefährdete Mitmenschen insbesondere durch Maßnahmen der Jugendhilfe und der Altenhilfe unterstützen. Dabei wird ein Schwergewicht in der Förderung von Kindern und Jugendlichen zur Fortbildung, Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung des sozialen Verhaltens, in der Mitwirkung bei Präventionsmaßnahmen zur Suchtvorbeugung und Gesunderhaltung sowie bei der Vergabe von Mitteln im Einzelfall bei sozialen Notlagen liegen. Mit dieser Zielrichtung korrespondiert die neue örtliche Lions-Stiftung auch mit den überregionalen Lions-Initiativen wie Klasse2000 und Lions-Quest bestens.

Veranlasst wurde die Stiftungsgründung durch Lion Berend Pruin in Gemeinschaft mit

seiner Ehefrau Edith und den drei Söhnen Axel, Dr. Bernard und Claus Cajus Pruin. Seit 1986 Mitglied im Lions Club Lüneburg engagiert sich LF Pruin seit Jahren trotz starker beruflicher Inanspruchnahme als Geschäftsführer und Generalbevollmächtigter eines schiffsbautechnischen Unternehmens in Hamburg und damit verbundener Geschäftsreisen in alle Welt insbesondere bei den Club-Activities. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt hierbei in der Betreuung der Kontakte zum LC Tartu Tamme/Estland sowie der Organisation von dortigen Hilfsprojekten des LC Lüneburg für Kinder und Alte. Tartu (vormals Dorpat) ist Partnerstadt von Lüneburg.

Im Zusammenhang mit Veränderungen ihrer Geschäftsbetriebe zum Jahresende 2006 hat die Familie Pruin beschlossen, eine persönliche Spende von 100 000 Euro in eine neu zu gründende Stiftung des Lions Club Lüneburg mit dem Ziel einzubringen, damit eine auf Dauer angelegte finanzielle Grundlage zur Unterstützung von Jugend- und Sozialarbeit

zu schaffen. Der Club hat diese Initiative der Familie Pruin mit Freude aufgegriffen und noch im Dezember 2006 mit der förmlichen Stiftungsgründung in die Tat umgesetzt. Die Fördergesellschaft des Lions Club Lüneburg wurde in diesem Zusammenhang durch Einbringung eines zusätzlichen Betrages von 1 000 Euro neben der Familie Pruin als Mitstifterin eingebunden. Künftige Zustiftungen sind nach der Satzung möglich und von allen Beteiligten ausdrücklich angestrebt.

Die rechtliche Vorbereitung von Stiftungsgeschäft und -satzung stand wie leicht ersichtlich in den Wochen vor Weihnachten unter erheblichem Zeitdruck. Dank der Kooperationsbereitschaft von Finanzamt und Stiftungsaufsicht (Regierungsvertretung Lüneburg) konnte die stiftungsrechtliche Anerkennung sowie die steuerrechtliche Gemeinnützigkeitserklärung aber außerordentlich zügig erfolgen. Die Stiftung ist damit als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Lüneburg eingerichtet und

## STIFTUNGEN



Ein Schwerpunkt der Stiftung sind Hilfsprojekte in Estland in Zusammenarbeit mit dem LC Tartu/Tamme.



Lion Berend Pruin 2006 auf einer Tartureise zur Übergabe eines Förderbetrages im Gespräch mit P Mart Henno vom LC Tartu/Tamme.

kann Spendenquittungen ausstellen. Die Stiftungssatzung stellt sicher, dass in den Organen der Stiftung – Stiftungsvorstand und Stiftungsrat – Mitglieder des Lions Club Lüneburg stets mehrheitlich vertreten sind, erlaubt aber insbesondere im Stiftungsrat auch die Hinzuwahl von im Sinne des Stiftungszweckes besonders geeigneten und erfahrenen unabhängigen Persönlichkeiten. Dementsprechend wurden für den ersten Stiftungsrat neben drei Lionsfreunden auch der Sozial- und Jugenddezernent der Stadt Lüneburg und der Vertreter eines Lüneburger Wohlfahrtsverbandes benannt.

Mit seiner neuen Stiftung für Jugend und Soziales werden dem Lions Club Lüneburg und seiner Fördergesellschaft in der Zukunft wertvolle neue Handlungsspielräume zur Verfügung stehen. Der Club besitzt damit eine wichtige Grundlage für seine Arbeit, die nach Kräften ausgebaut werden soll. Zunächst wurde das Anfangskapital von 101000 Euro entsprechend den Stiftungsregeln werthaltig angelegt. Gerade im Jubiläumsjahr 2008 werden die Zinserträge für zusätzliche soziale Activities willkommen sein – feiert doch der Lions Club Lüneburg im November 2008 sein 50-jähriges Bestehen.

Lionsfreund Berend Pruin und seine ganze Familie verdienen für diese großartige Initiative Dank und Anerkennung. **L**

Autor: Hans Peter Faßbender



## Bachelor-Studiengänge

- Internationale Betriebswirtschaft
- Betriebswirtschaft mit Auslandsstudien
- Internationales Marketing
- Internationales Tourismusmanagement
- Messe-, Kongress- und Eventmanagement
- Kulturmanagement

## Master-Studium

Internationales Management



**Merkur Internationale  
FH Karlsruhe**

Staatlich anerkannte Fachhochschule

Karlstr. 36 - 38 | 76133 Karlsruhe | Telefon 0721 1303-512  
info@merkur-fh.org | www.merkur-fh.org

**SACHSEN FAHNEN**

Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG  
Telefon 03578 3 59-0  
www.sachsenfahnen.com

Bowflag®-Segel

Werbeflaggen · Dekorationsflaggen · Digitale Großbilder



Medizinische Versorgung aber auch Aufklärung und Maßnahmen zur Vermeidung von Malaria gehören zu dem Anti-Malaria-Projekt.

## Im Kampf gegen Mücken

*Es war keine alltägliche Idee, als der LC Bad Essen Wittlager Land im Dezember 2005 den Vorschlag machte, ein „Anti-Malaria-Projekt Lions Club Wittlager Land“ zu starten. Es sollte die gemeinsame Zonen-Activity 2006/2007 der Zonen 2 und 3 in der Region III des Distrikt 111-NB werden*

**B**esonders als wir hörten, dass auf der Insel Flores in Indonesien etwa 80 Prozent der Kinder und Jugendlichen mit der Krankheit infiziert sind, wurde das Projekt für uns zur Herzensangelegenheit“, betont Helmut Engel, Präsident des Lions Club Bad Essen Wittlager Land. Anfang 2006 entschied sich der Club, finanzielle Hilfe zu leisten und auch das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) bezuschusste das Projekt. Den Ausschlag gaben damals mehrere Kriterien: Die Unterstützung notleidender Kinder und Jugendlicher, die Problematik Malaria mit einer jährlichen Neuerkrankungsrate von rund 300 bis 500 Millionen und einer Sterberate von bis zu 2,7 Millionen Menschen – überwiegend Kinder und Jugendliche –, durch Armut und Hunger hervorgerufenen Mangelerscheinungen sowie die Idee Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten in einer Region der Welt, die nicht durch öffentliche Medien bekannt ist.

Mit den Patern der Steyler Mission, die in Kewapantai auf der Insel Flores eine Missionsstation betreiben, fanden die Lions zuverlässige

Partner. „Wir geben die ‚gesammelten Werke‘ von 16 000 Euro ohne Abzug angefallener Nebenkosten – diese wurden ausschließlich von privater Seite übernommen – in die treuen Hände der Steyler Mission, um das Anti-Malaria-Projekt zu starten, mit Leben zu erfüllen, um Leben zu erhalten und Kindern und Jugendlichen durch gezielte Maßnahmen eine Zukunftschance zu geben“, freute sich im Oktober 2006 Helmut Engel, als er Pater Hermann Bickel von den Steyler Missionaren diesen Betrag überreichte. Dank dieser Initiative führen Ärzte- und Pflegeteams nun regelmäßig Blutuntersuchungen in den betroffenen Gebieten durch und verteilen kostenlos Medikamente an die Betroffenen. Auch die Schulspeisungen können erweitert werden, um der Unterernährung der Kinder und der daraus resultierenden Immunschwäche entgegenzuwirken.

Auf Flores kämpfen die Steyler seit Mitte der 90er-Jahre mit einfachen Maßnahmen erfolgreich gegen die Malaria. „Viele Menschen sind uninformiert und werfen den Abfall

lieber auf die Straße oder in die wilde Natur“, klagt Pater Klaus Naumann. Dasselbe gilt für die Abwässer, die aus vielen Häusern direkt in offene Gräben fließen. Dort entstehen die Brutstätten für die Anophelesmücken, deren Weibchen durch Stiche die gefährlichen Malariaerreger auf den Menschen übertragen. Um eine moderne Abwasserentsorgung hat sich die Stadtverwaltung bislang kaum gekümmert, auch weil die finanziellen Mittel fehlen.

„Das Risiko besteht vor allem in der Regenzeit“, erklärt Naumann, „dann, wenn die Böden feucht sind und die Mücken sich explosionsartig vermehren.“ Mit Mülltrennung, dem Anbau spezieller Heilpflanzen, der Ausbesserung von falsch konstruierten Entwässerungsgräben sowie einer professionellen Abfallentsorgung konnte die Situation in den vergangenen Jahren auf der Insel verbessert werden. In einigen Gebieten ist die Malaria durch das Engagement der Steyler Missionare sogar bedeutsam zurückgegangen. So besorgten sie unter anderem umweltfreund-



*Durch das Engagement der Steyler Missionare und der Lions bekommen die Menschen auf Flores kostenlos Medikamente.*

liche Mückenbekämpfungsmittel aus Deutschland, mit denen nun vielerorts die Brutstätten der todbringenden Krankheit unter Kontrolle gehalten werden. „Brutstätten sind nicht nur Sumpfgelände, sondern auch offene Kanäle und Bewässerungssysteme, die zur tödlichen Falle werden für Menschen, deren Organismus geschwächt ist“, sagt Naumann, der unterstreicht, dass die Ursachen der Krankheit bekämpft werden müssen. „Denn das ist einfacher als eine aufwändige medikamentöse Behandlung“, so sein Tenor.

### Müllvermeidung und bessere Ernährung als erste Hilfe

Dazu würden seiner Meinung nach das Vermeiden und Trennen von Müll sowie eine gesunde, vitamin- und proteinreiche Ernährung gehören. Deshalb setzen er und seine Mitbrüder stark auf Aufklärung. Die Woche über sind sie oft in den Schulen der Insel unterwegs, um über die Ursachen und Vermeidungsmöglichkeiten der Malaria zu informieren. „Viele Kinder stammen aus armen Familien und bekommen von ihren Eltern, die häufig Analphabeten sind, nicht erklärt, wie sie sich gegen die Malaria schützen können“, so der Pater.

Mit ein wenig Verantwortungsbewusstsein für sich und seine Umwelt würden viele Probleme rund um die Malaria gar nicht erst entstehen, ist sich der Steyler Pater sicher. Die Bevölkerung muss zunächst über die Zusammenhänge, Entstehung und Verbreitung dieser todbringenden Krankheit aufgeklärt werden, und hier ist neben dem unermüdlichen Einsatz finanzielle Unterstützung dringend erforderlich. Der LC Bad Essen Wittlager Land hat mit seiner Zonen-Activity einen wichtigen Beitrag dazu geleistet. **L**

Autorin: Christa Bechtel

#### Spendenkonto:

Oldenburgische Landesbank Bad Essen  
BLZ: 265 200 17  
Konto: 5 148 808 800  
Stichwort: Anti-Malaria



## Moderne Vielzweck- räume



**Einfach mieten:**

- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen.



**Produktion • Vermietung • Verkauf • Service**

Zeppelinstr. 19-21 49733 Haren (Ems) ☎ (05932) 5 06-0 Fax (05932) 5 06-10

**www.container.de info@container.de**





# Norderney



## Exklusive Neubauwohnungen

40 - 90 m<sup>2</sup> mit Aufzug und Dachterrassen in Kurplatz- und Strandnähe  
provisionsfrei zu verkaufen



**HOFSCRÖER**  
Seit 1936 kompetent am Bau.

Fertigstellung Mai 2007  
Exposé unter [www.hofschroerer.de](http://www.hofschroerer.de)  
oder unter 0591 / 800 49-0

**Bauunternehmen | Hoch- und Ingenieurbau**  
Tel. 0591 | 800490 | [www.hofschroerer.de](http://www.hofschroerer.de)

# Hilfe zur Selbsthilfe durch Bildung



Hier entstehen die neuen Gebäude für die St. Agnes Schule im kenianischen Voi.

Mit einer großzügigen Spende leisteten die Edenkobener und Deidesheimer Lions erneut einen wesentlichen Beitrag beim Ausbau der St. Agnes Schule in Voi in Kenia

Unter Leitung der St. Josephschwwestern aus Mombasa ist in Voi, Kenia, in enger Zusammenarbeit mit der Hermann-Marx-Kenia-Hilfe in den vergangenen Jahren eine Ausbildungsstätte entstanden, in der heute 360 Schüler unterrichtet werden. Mit Stolz führt die Schulleiterin, Schwester Stella, die Besuchergruppe aus Deutschland zum neu errichteten Gebäude, in dem gerade etwa 100 Grundschüler zu Mittag essen. Die Schule verfügt über einen ausgezeichneten Ruf und die Zahl der Schüler, die sich anmelden wollen, ist immens. In den kommenden beiden Jahren ist zunächst die Erweiterung um zwei Schlafräume für Waisenkinder aus den benachbarten Waisenhaus in Bura vorgesehen.

Nach einem ähnlichen Konzept wird seit 1998 am Rande der kenianischen Hafenstadt Mombasa die Hermann-Marx-Akademie betrieben, die überwiegend aus Spenden des gleichnamigen Förderkreises finanziert wurde. „Um durch Bildung aus dem Kreislauf aus Armut und Unwissenheit ausbrechen zu können,

*Lion Hermann Marx  
initiierte die Zusammen-  
arbeit mit den  
Nonnen in Kenia.*



konzentrieren wir seit Jahren in Abstimmung mit den Sisters of St. Joseph unsere Unterstützung auf Bezirke, in denen eine besonders große Armut herrscht, staatliche Schulen kaum vorhanden sind und die Bevölkerung gleichzeitig rasch anwächst“, erläutert Stephan Hafen, Mitglied im Lions Club Edenkoben-Schloß Villa Ludwigshöhe. Deswegen sind alle Hilfsaktionen vornehmlich auf Kinder und Jugendliche beschränkt. Seit 1995 unterstützt der Förderkreis in einem überschaubaren Rahmen einige wenige als Langzeitprojekte angelegte Vorhaben in den Bereichen Gesundheit und Bildung, um unterprivilegierten Kindern und Waisen in Kenia eine faire Chance auf Zukunft zu geben. Mit

einem Höchstmaß an Effizienz soll die Situation der Kinder auf Dauer verbessert werden. Alle Anstrengungen konzentrieren sich bewusst auf Aktivitäten, die Hilfe zur Selbsthilfe bieten.

## Kooperationspartner vor Ort

Schon Lion Hermann Marx erkannte bei seinen ersten Besuchen in kenianischen Schulen und Missionsstationen, dass sich hochgesteckte

Hermann-Marx-Kenia-Hilfe  
www.harambeehmssj.de  
harambeehmssj@t-online.de  
Tel.: (0 63 21) 8 61 98 oder  
(0 89) 20 00 95 29

**Spendenkonto:**  
Sparkasse Südliche Weinstraße  
Landau  
BLZ: 548 500 10  
Konto: 1 720 163 276  
Stichwort:  
Hermann-Marx-Kenia-Hilfe



*Mit den Schwestern des St. Josephsordens haben die Lions einen zuverlässigen Partner für die Umsetzung vor Ort in Kenia gefunden.*

Ziele nur mit einer zuverlässigen, gemeinnützigen Organisation vor Ort erfolgreich umsetzen lassen. Gemeinsame Überlegungen mit dem Erzbischof von Mombasa führte Anfang der 1990er-Jahre zu ersten Kontakten mit den Schwestern des St. Josephsordens. Mit ihrem Vikariat in Mombasa verfügen die Schwestern unter Leitung der Provinzoberin zudem über eine leistungsfähige Verwaltung und eine gut funktionierende interne Kommunikation. Die Akzeptanz in der Bevölkerung war hoch. Diese Liason sollte sich in den Folgejahren als Erfolgsgarant erweisen. Als Träger von sozialen Einrichtungen wie zahlreichen Schulen, Kindertagesstätten, Gesundheitszentren und Apotheken finanziert der 1941 gegründete Orden heute mit 237 Schwestern, zwölf Novizinnen und neun Postulantinnen deren laufenden Unterhalt und garantiert einen langfristigen Fortbestand.

### **Gemeinsam an einem Strick ziehen**

Ein Schriftband bildet den unteren Rand des kenianischen Staatswappens. Auf diesem steht der Wahlspruch HARAMBEE und heißt auf Kisuaheli etwa so viel wie: „Lasst uns alle mit vereinten Kräften an einem Strick ziehen!“ Diesen Slogan hat sich der Förderkreis aus der Pfalz nunmehr seit vielen Jahren zu eigen gemacht. So ist man heute überaus glücklich auf diesem gemeinsamen Grundverständnis mit dem Lions Club als starken Partner eine Vereinigung freier Menschen gefunden zu haben, die in freundschaftlicher Verbundenheit bereit sind, sich den gesellschaftlichen Problemen unserer Zeit zu stellen und uneigennützig an ihrer Lösung

mitzuwirken. Mit seinen internationalen Beziehungen, dem guten Management, dem positiven Image und seiner vorzüglichen Öffentlichkeitsarbeit hilft der Lions Club Edenkoben-Schloß Villa Ludwigshöhe bei der Beschaffung von Geldmitteln und der Abwicklung der administrativen Aufgaben immer wieder entscheidend weiter. So fordert

der Förderkreis des LC Edenkoben-Schloß Villa Ludwigshöhe im aktuellen Flyer zu weiterer Mithilfe und Engagement für die nächsten Projekte auf. Noch in diesem Jahr soll an der Hermann-Marx-Akademie der Bau eines Küchengebäudes und einer Mehrzweckhalle mit Speisesaal, unter anderem mit 4 000 Euro finanziert aus dem Topf des Hilfswerks der Lions, abgeschlossen werden. Der Ausbau um weitere acht Klassenräume ist in der Planung und soll abhängig vom Mittelzufluss spätestens 2008 beendet sein.

Am meisten Sorge bereitet dem Förderkreis nach wie vor das Waisenheim in Bura, ganz in der Nähe des Mutterhauses der St. Josephschwwestern. Hier ist, verglichen mit anderen Projekten, die Not am größten. Die Aufnahmekapazität ist mit derzeit 32 Jungen und Mädchen vollends erschöpft. Die Infrastruktur ist schlecht, eine Grundsanierung unumgänglich. Diesem Projekt gilt daher in den nächsten Jahren das Hauptaugenmerk der Lions aus Edenkoben und Deidesheim. **L**

*Autor: Hans Dreis*

### **Fortsetzung des Engagements von Hermann Marx**

Stephan Hafen, Mitglied im Lions Club Edenkoben-Schloß Villa Ludwigshöhe, war nach dem plötzlichen Tod von Hermann Marx die treibende Kraft, als durch seine vielen Freunde und Gönner in der Pfalzregion ein Förderverein mit dessen Namen ins Leben gerufen wurde. Auch heute noch ist es ihm ein Bedürfnis, das besondere Anliegen des Pädagogen Hermann Marx weiterzuerwirklichen, Kindern in Kenia mittels einer langfristig angelegten Erziehung und Ausbildung den Grundstein für eine erfolgreiche Lebens- und Alltagsbewältigung zu legen.

So konnte er im November vorigen Jahres bei seinem Besuch einzelner Ausbildungsstätten in Kenia wieder feststellen, dass die geförderten Einrichtungen mit zahlreichen Aktivitäten auf einem Erfolg versprechenden Weg sind. „Mit unserem uneigennützigem Engagement und den zahlreichen Geldspenden – ob klein oder groß – ebnen wir den jungen Menschen in Kenia den Weg in eine bessere Zukunft“, stellt Stephan Hafen dankbar und mit ein wenig Genugtuung fest.

Seit mehr als zehn Jahren hat sich für den kleinen, gemeinnützigen Förderkreis die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Lions aus der Pfalz und den St. Josephschwwestern in Mombasa als eine erfolgreiche Partnerschaft erwiesen. Dank ihrer Unterstützung ist sichergestellt, dass die Hilfe auch dort ankommt, wo der Spender es wünscht – auf direktem Weg ohne Abzug an Kosten. „Das gibt uns Zuversicht für die kommenden Projekte wie die Grundinstandsetzung eines Waisenhauses und Errichtung einer Mehrzweckhalle mit Küche“, so Lion Stephan Hafen.



*Das Haus der  
Lions und  
Rotarier am  
Weingarten 22  
in Quedlinburg.*

## Zu Hause bei Lions und Rotariern

*Intensives betreutes Wohnen am Weingarten 22 in Quedlinburg*

Im Haus der Lions und der Rotarier finden seit seiner Eröffnung am 1. Juli 2002 19 Menschen ein Zuhause inmitten des Zentrums der Stadt Quedlinburg. Im direkten Umfeld liegen zahlreiche Geschäfte, Sparkassen, Behörden, Apotheken, Ärzte, Restaurants, Theater und Museen. Kurz: Ein schöner Fleck zum Wohnen. Zwölf der Wohnplätze gehören zum Intensiv Betreuten Wohnen, sieben zum Betreuten Wohnen der Lebenshilfe Harzkreis. Um die zwölf intensiv betreuten Bewohner kümmern sich vier Betreuer.

Das IBW Weingarten besteht aus zwei Etagen: In der ersten Etage befinden sich vier Einzelzimmer, ein Gästezimmer das momentan als Notaufnahme dient, ein Gästebad, Küche mit Speiseraum, zwei Bäder, ein Hauswirtschaftsraum, eine Speisekammer sowie ein Gruppenraum. In der oberen Etage gibt es drei Einzel- und zwei Doppelzimmer, Küche, zwei Bäder sowie ein Hobby- und Bastelraum. Zwar sind die Zimmer möbliert, jedoch können

die Bewohner ihrem Zuhause natürlich auch eine persönliche Note geben. Selbstverständlich ist das Haus barrierefrei gebaut.

### **Arbeiten in der Gesellschaft**

Alle Bewohner des Weingarten 22 gehen arbeiten: Zwei von ihnen arbeiten an einem geschützten Arbeitsplatz der Firma Linde, zwei arbeiten im CAP-Markt und zwei im Samocca Café. Die restlichen Bewohner sind in der „klassischen“ Werkstatt für Menschen mit Behinderung tätig in den Bereichen Papierverarbeitung, Reinigung, Wäscherei und Montage. Beim CAP-Markt handelt es sich um einen Lebensmittelmarkt, in dem alle anfallenden Aufgaben mit der notwendigen Assistenz von Menschen mit Behinderung ausgeführt werden. Angefangen von Lagerarbeiten über das Bestücken der Regale und das Auszeichnen der Preise bis zur Arbeit an der Kasse. Gerade durch die freundliche und kundenorientierte Bedienung sowie einen Lieferdienst für ältere Anwohner hat der CAP-Markt einen

hohen Stellenwert bei den Anwohnern und somit auch für die dort tätigen Mitarbeiter. Auch das Café Samocca bietet den Beschäftigten einen Arbeitsplatz mitten in der Gesellschaft. Dort werden Kaffeespezialitäten aus aller Welt angeboten, die vor Ort frisch geröstet und gemahlen werden. Auch hier führen Menschen mit Behinderung alle Aufgaben aus, was durch ein vereinfachtes Bestell- und Abrechnungssystem ermöglicht wird. Heute zählt das Samocca zu den beliebtesten Cafés



*Einen grünen Fleck mitten in der Stadt bietet der Garten des Wohnhauses.*



*Das Haus wurde denkmal-schutz-gerecht restauriert und erweitert.*

in Quedlinburg. Gerade solche gemeindezentralen Arbeitsplätze zeigen den Mitarbeitern mit Behinderung, dass sie ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft sind. Außerdem tragen sie dazu bei, festgefahrene Vorurteile und Klischees gegenüber Menschen mit Behinderung aufzubrechen und abzubauen.

In ihrem Zuhause, dem Haus der Lions und der Rotarier, stehen den Bewohnern eine Vielzahl von Freizeitbeschäftigungen zur Auswahl. Sie richten sich nach den Interessen, Bedürfnissen und Wünschen der Bewohner. Zu den Angeboten zählen unter anderem Besuche kultureller Einrichtungen wie Kino und Theater, Urlaubsfahrten, Reiten, Wanderungen, Radtouren, Schwimmen, Bowling, Fußball, Koch- und Backkurse, Alphabetisierungskurse und Finanzmanagement. Neben der Vermittlung von lebenspraktischen Dingen sind es vor allem die sozial-emotionalen Aspekte des Lebens, in denen die Bewohner noch der Unterstützung bedürfen. Daher sind die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen, Konflikt- und Stressbewältigung sowie die Vermittlung sozialer Kompetenzen zentrale Ansatzpunkte der Arbeit im IBW Weingarten.

### **Erfolgreiche Entwicklung der Bewohner**

In Zusammenarbeit mit den Bewohnern erstellen die Betreuer individuelle Hilfspläne, auf denen festgehalten und dokumentiert wird, welche Ziele der jeweilige Bewohner erreichen möchte und an denen er arbeiten will. Hierbei haben die Vorstellungen und Wünsche der Bewohner Vorrang, wozu Einzelgespräche stattfinden und gegebenenfalls Anregungen gegeben werden.

In den fünf Jahren des Bestehens des IBW Weingarten konnten die Betreuer fünf Bewohner in die nächsthöhere Wohnform, das betreute Wohnen in eigenständigen Wohneinheiten, begleiten. Ein Bewohner hat sich entschieden, in eine eigene Wohnung zu ziehen und dieses Jahr wird ein weiterer in das Betreute Wohnen wechseln. Die Lebenshilfe versucht den Bewohnern des IBW ein Leben in größtmöglicher Normalität und Selbstbestimmung zu gewährleisten und ihnen die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um selbstständig eine eigene Wohnung zu beziehen. „Jeder Bewohner wird bei uns als eigenständige Persönlichkeit angesehen und respektiert, mit all seinen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Stärken, Schwächen, Wünschen, Träumen und Bedürfnissen“, fasst André Bieler, Leiter des IBW Weingarten, zusammen. Er dankt den Lions und Rotariern, dass sie dieses Wohnprojekt im Herzen Quedlinburgs ermöglicht haben und unterstützen. **L**

*Autor: André Bieler*

Seit rund fünf Jahren ist „Weingarten 22“ nun in Betrieb. Dass wir darauf stolz sein können, den Gedanken eines gemeinsamen Hauses der Lions und Rotarier in der denkmalgeschützten Altstadt der UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt Quedlinburg verwirklicht zu haben, das beweist der nebenstehende Artikel von André Bieler, dem Leiter dieses Hauses für Betreutes Wohnen: Das zu einem Drittel mit den Spenden von Lions und Rotariern in Höhe von einer Million D-Mark denkmal-schutz-gerecht wieder hergerichtet und im Inneren dem Zweck entsprechend eingerichtete Fachwerkgebäude aus dem Jahr 1597 ist zur Heimstatt für Menschen geworden, die trotz ihrer Behinderung mitten im Leben stehen. Die (äußere) „Erhaltung des nach dem Denkmalschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt anerkannte Kulturdenkmals ‚Weingarten 22‘ zu fördern“, obliegt seit 2003 der treuhänderischen Stiftung „Haus der Lions und Rotarier in Deutschland“, die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, unter deren Dach sie auch arbeitet, mit einem Anfangskapital von 50 000 Euro ausgestattet wurde, das seither durch Zustiftungen von uns kaum vermehrt werden konnte. Dass man mit den Erträgen daraus – und nur diese dürfen ja für die Aufgaben der Stiftung verwendet werden – keine großen Sprünge machen kann, muss kaum eigens gesagt werden. Ich finde, dieser Zustand gereicht weder uns Lions noch unseren rotarischen Freunden zur besonderen Ehre und wird auch nicht dem einstigen Engagement gerecht, durch das dieses bisher noch immer einzigartige Gemeinschaftsprojekt erst gelingen konnte. Daher bitte ich Sie, liebe Lions: Nehmen Sie das fünfjährige Jubiläum von Weingarten 22 zum Anlass für eine kleinere oder größere Zustiftung und helfen Sie dadurch, den Bestand des Hauses der Lions und Rotarier in Deutschland auf Dauer zu sichern. Das sind wir uns, aber auch all jenen schuldig, ohne deren Mithilfe dieses Haus nie hätte entstehen können.

**Autor: Alexander U. Martens**

#### **Spendenkonto:**

DSD THS Lions und Rotarier

Konto: 265 500 711

Dresdner Bank, BLZ: 370 800 40

Kennwort: Zustiftung



Die drei Preisträger (vorn) mit Mitgliedern der Jury und Frau Krenz. (Zweite von rechts)

## An die Stifte, fertig, los

*Lions Club Hamburg-Moorweide fördert junge Schriftsteller*

Seit seiner Gründung 1985 hat sich der Lions Club Hamburg-Moorweide unter anderem zum Ziel gesetzt, junge Menschen in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung zu fördern. Dies soll nicht nur durch Geldzuwendungen erfolgen, sondern durch persönlichen Einsatz der Club-Mitglieder, durch Aktivierung von Kontakten, Beziehungen und Verbindungen.

So wurden zum Beispiel nach der Wende Praktikumsplätze für junge Leute aus den neuen Bundesländern vermittelt. Außerdem wurden Konzerte organisiert, um musikalischen Nachwuchstalente Auftritte vor großem Publikum zu ermöglichen. Einige Jahre lang wurden Jugendliche aus der Ukraine für mehrere Wochen nach Hamburg eingeladen und betreut. Neben der Vertiefung der Sprachkenntnisse lernten sie den Schulalltag in Deutschland kennen, absolvierten Praktika, beschäftigten sich mit dem deutschen Rechtssystem, mit politischen Institutionen und der Verwaltung. Auch der Distrikt 111-N hat dieses Projekt als besonders förderungswürdig anerkannt und deshalb finanziell unterstützt. All diese Projekte leisten nicht nur eine gute Hilfestellung für junge Menschen, sie fördern auch das Miteinander der Club-Mitglieder und der Partner untereinander durch das gemeinsame, persönliche und oft sehr anstrengende Engagement.

Als eines dieser Projekte lobte der LC Hamburg-Moorweide einen Leserpreis durch die „Gruppe Wort“ aus. Nach anfangs kontroverser Diskussion ob ein Lions Club einen Literaturwettbewerb ausschreiben kann, darf und sollte, haben sich die literaturbegeisterten Mitglieder der „Gruppe Wort“ durchgesetzt und gingen mit viel Engagement ans Werk. Im Jahr 2006/2007 fand dieser Wettbewerb nun zum dritten Mal statt und fand mit einer Lesung am 21. Februar 2007 im traditionsreichen Warburg-Haus in Hamburg seinen Höhepunkt. Unter der Moderation von Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann-Riem lasen die drei Preisträger, Severin Bellwald (23) aus Olfen in der Schweiz, Torsten N. Siche (36) aus Berlin und Ralf Schwob (41) aus Groß-Gerau in Hessen.

### Elf aus über 400 Texten veröffentlicht

Neben den prämierten Erzählungen wurden acht weitere in einer Anthologie im Peter Rathge Verlag veröffentlicht, ausgewählt aus über 400 Einsendungen.

Fast 100 Gäste und Mitglieder lauschten im Warburg-Haus gespannt den vorgetragenen Erzählungen, diskutierten mit den drei jungen Autoren und spendeten viel Beifall. Die Lektorin eines Hamburger Verlages äußerte sich sehr positiv zum gehörten literarischen Niveau.



Das Catering bei der Lesung übernahmen Jugendliche der Förderschule Pröbenweg in Hamburg – ebenfalls ein Projekt der Jugendförderung.

Zwei Preisträger der beiden vorangegangenen Leserwettbewerbe, Michael Ebmeyer und Jens Petersen, sind inzwischen durch vielbeachtete und positiv rezensierte Romane einer breiten Öffentlichkeit bekannt geworden. Natürlich erhoffen die Lions für die diesjährigen Preisträger ähnlich erfolgreiche literarische Karrieren.

Zumindest fanden die Veröffentlichung der Erzählungen der jungen Autoren unter dem Titel „Wo ist Adam?“ und der Abend im Warburg-Haus viel Beachtung und Lob bei den Zuhörern, im NDR und der lokalen und überregionalen Presse. Da hofft der Club natürlich auf einen Verkaufserfolg des Buches für seinen guten Zweck. Das Buch ist nicht nur für Lions-Mitglieder als kleines Geschenk, als Ergänzung oder anstelle von Blumen zum Beispiel sehr zu empfehlen: Wo ist Adam?, Erzählungen junger Autoren, Peter Rathge Verlag, Winkel 1, 24226 Heikendorf, 10,00 Euro. **L**

Autor: Dr. Friedrich Wilhelm Oeser

## Grußwort des Distrikt-Governors 111-BO

# Gemeinsam helfen

*Der momentan kleinste Distrikt Deutschlands befindet sich auf Wachstumskurs*

Vor kurzem traf ich auf der Straße einen Bekannten, der mich fragte, wie es mir geht und wie ich mir so den Tag vertreibe. Hintergrund der Frage war sein Wissen, dass ich vor wenigen Monaten in den Ruhestand getreten bin. Offenbar war er der Meinung, dass ich nichts mit mir anfangen kann. Meinen Einwand, ich darf vorübergehend ein anspruchsvolles und zeitlich forderndes Ehrenamt als Distrikt-Governor bei Lions ausüben, beachtete er kaum und fragte weiter: „Wer sind denn die Lions?“ und „Was tun sie?“ Ich war leicht irritiert, weil ein gut gebildeter Akademiker nichts über Lions, unsere weltweit tätige Organisation, wusste.

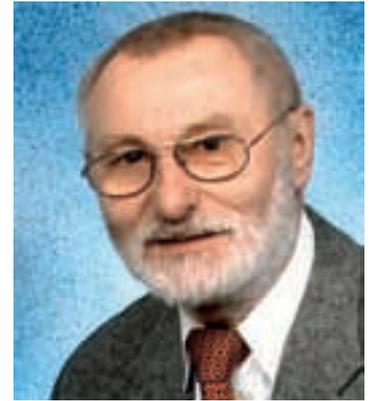
Natürlich versuchte ich seine Fragen mit wenigen Sätzen zu beantworten, worauf er sich zufrieden gab. Doch beim weiteren Nachhauseweg kam ich ins Grübeln. Ist Lions noch zeitgerecht? Passt Lions noch in unsere hektische und kurzlebige Zeit? Die Antwort gab ich mir selbst und sinnierte. Wenn eine globale und vernetzte Welt immer enger zusammenrückt, darf sich Lions nicht ausschließen! In einer Zeit, in der die öffentliche Hand wegen fehlender Finanzmittel ihre Aufgaben nicht mehr oder nicht mehr ausreichend erfüllen kann, ist es wichtig, dass sich Menschen einbringen, Verantwortung übernehmen und damit zur wertvollen Hilfe für andere Menschen werden.

## Mehr Bedarf denn je für Lions

Wenn wir die Zustände und Ereignisse auf unserer Erde betrachten, wird unschwer erkennbar, dass die Internationale Vereinigung von Lions nach wie vor, vielleicht sogar mehr denn je, gefordert ist. Armut, Krankheit, Analphabetentum und Kriege sind noch in vielen Ländern zu finden. Nicht nur in Teilen Afrikas oder Asiens leiden die Menschen Hunger. Viele überleben den Mangel an Nahrung oder Gesundheitsvorsorge nicht und sterben qualvoll. Politische und religiöse Auseinandersetzungen fordern ebenfalls zahlreiche Menschenopfer.

Die genannte Liste zu Not, Elend und Missständen ließe sich leider beliebig fortsetzen. Wir ersehen daraus, dass die Hilfe und Tatkraft von Lions weltweit gefordert bleibt. Nur ein Beispiel mag beweisen, dass sich die Lions-Bewegung diesen Herausforderungen erfolgreich stellt. Der geführte Kampf gegen die Blindheit war bisher die größte Hilfsaktion auf unserer Erde und wird mit SightFirst II fortgeführt.

Noch mehr ins Nachdenken kam ich bei der selbst gestellten Frage, ob ich – nachdem etwa drei Viertel meines Governorjahres vorüber sind – meine obliegenden Aufgaben erfüllt habe. Bin ich auf dem richtigen Weg, um meine Ziele zu erreichen? Selbstredend versuchte ich, neben der sonstigen Lions-Arbeit mich den aktuellen Lionsthemen zu widmen. Fast gebetsmühlenartig habe ich bei den Clubbesuchen, der Distrikt-Konferenz und der Distrikt-Versammlung über die Stiftung



*Hartwig Zitzmann,  
Distrikt-Governor 111-BO*

der deutschen Lions, die Campaign SightFirst II, die 90. International Convention mit der Kandidatur von Past-International Director Eberhard J. Wirfs zum 2. Vice International President berichtet und gewonnen. Zum Programm MERL wurde zusammen mit den bayerischen Distrikten 111-BN und 111-BS ein sehr gut besuchtes Leadership-Seminar in Beilngries abgehalten. Von 47 Teilnehmern und Teilnehmerinnen kamen 24 aus „meinem“ Distrikt.

## Erfolgreiche Distrikteilung

Gearbeitet habe ich auch dafür, unseren zum 1. Juli 2005 geteilten beziehungsweise neu gebildeten Distrikt weiter zu stabilisieren und ihm zu helfen, seine eigene Struktur und Identität innerhalb der Lions-Familie zu finden. Wegen der großen Entfernungen war die Teilung von 111-FON in 111-BN und 111-BO notwendig, auch wenn wir damit zum „kleinsten“ Distrikt, was Clubs und Mitglieder angeht, geworden sind. Erfreulich jedoch, dass sich die Mitgliederzahl seit 30. Juni 2006 von 1358 laut amtlicher Statistik auf 1411 (Stand 15. März 2007) erhöht hat. Dies ist vorrangig auf die Gründung des gemischten Clubs Landshut-Wittelsbach mit 20 Mitgliedern zurückzuführen.

Dankbar nahm ich zur Kenntnis, dass zu den Wettbewerben Friedensplakat, Foto und Musik Beteiligungen kamen. Unter dem Titel „Lions – Brücke zwischen Ost und West“ fand im böhmischen Marienbad und im oberfränkischen Selb die Distrikt-Jumelage mit D 122 CZ/SK ihre Fortsetzung. Die vielschichtigen und wechselseitigen Beziehungen Böhmens und Bayerns lebten dabei wieder auf.

Um Verständnis bitte ich, dass nur Schlaglichter des bisherigen Lions-Jahres aufgezeigt werden können. Zu großem Dank verpflichtet mich, dass die Lionsfreundinnen und Lionsfreunde aus 111-BO die Aufgaben von Lions annehmen. Mit Mut, Tatkraft und Zähigkeit arbeiten sie ganz im Sinne von Melvin Jones. Ohne ihre Hilfe wäre unser Gemeinwesen unpersönlicher, ärmer und kälter. Mit ihrem Engagement beweisen sie besten Bürgersinn und erfüllen damit mein Motto: „Gemeinsam helfen.“

Im Namen des Distrikts 111-BO grüße ich Sie herzlich und überbringe Ihnen die besten Wünsche

Ihr

**Hartwig Zitzmann,**  
Distrikt-Governor 111-BO

# Distrikt-Versammlung 111-BO in Selb

*Erfolgreiches und harmonisches Treffen im Porzellanmuseum in Selb an der Porzellanstraße*

In diesem Jahr erwartete die Lions im Distrikt 111-BO bei ihrer Distrikt-Versammlung am 24. März ein besonderes Flair. Museumsdirektor und frisch gewählter 2. Vize-Distrikt-Governor Wilhelm Siemen hatte hierzu den perfekt ausgestatteten Konferenzraum des Porzellanmuseums in Selb an der Porzellanstraße zur Verfügung gestellt. In der sehr harmonischen verlaufenden Veranstaltung wurden zu den Tagesordnungspunkten jeweils nähere Infos per PowerPoint-Präsentation an die riesige Leinwand geworfen. Dort konnten die Anwesenden über die von Kabinettschatzmeister Karl Fey übersichtlich erstellten Einnahmen- und Ausgabenrechnung feststellen, dass der Distrikt sparsam hausgehalten und dadurch „Speck“ für mögliche schlechtere Zeiten geschaffen hat. Klar, dass dem KSCH da einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Wichtigster Tagesordnungspunkt waren die Neuwahlen. Als Distrikt-Governor (DG) wurde der bisherige Vize-DG Gunter Knorr, als sein Vize der bisherige 2. VDG Günter Eis gewählt. Die Position des 2. Vize-Distrikt-Governor übernimmt künftig Region-Chairman Wilhelm Siemen. Weiterhin stellte Dr. Astrid Riedel,



*Die Mannschaft für 2007/2008 steht (von rechts): der künftige DG Gunter Knorr, sein VG Günter Eis sowie der 2. VG Wilhelm Siemen zusammen mit dem noch amtierenden DG Hartwig Zitzmann (2. von links).*

die sich dieser Aufgabe seit Dezember 2006 angenommen hatte, die neue Internetseite des Distrikts vor, die unter [www.lions-bayern-ost.de](http://www.lions-bayern-ost.de) erreichbar ist. Die derzeit 39 Clubs des Distrikts 111-BO gelangen mit einem club-eigenen Login in den Mitgliederbereich mit aktuellen internen Informationen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen erwartete die Teilnehmer noch der Vortrag eines

außergewöhnlichen Referenten. Der frühere Bundeswehrarzt Dr. med. Reinhard Erös berichtete in einem sehr mitreißenden Vortrag „Afghanistan zwischen Krieg und Hoffnung“ darüber, wie er nun schon seit vielen Jahren den Menschen, vor allem aber den Kindern dieses geschundenen Landes hilft. Mehr dazu unter [www.kinderhilfe-afghanistan.de](http://www.kinderhilfe-afghanistan.de). **L**

*Autor: Herbert Fenkl*

## Kompetenzprogramm Lions-Quest



*Seit 1995 bringen die Lions ihr Programm an die bayerischen Schulen*

Die Jahre 1995 mit dem ersten Einführungsseminar in Bayern bis 2000 waren von der Notwendigkeit geprägt, bei Lehrern und Lionsfreunden das Vertrauen in die Aktualität und Professionalität von Lions-Quest zu wecken. Die Anerkennung und aktive Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus waren hierbei die entscheidende Hilfe.

Mit Ursula Bräunlein als Trainerin begann 2000 das Pilotprojekt „Einführungsseminare für Studienreferendare im Realschuldienst“,

mittlerweile erweitert für Referendare im Gymnasium und der Hauptschule. Ihr Einsatz hierfür wurde 2003 mit der Verleihung des Staatspreises für Unterricht und Kultus gewürdigt. Vier bayerische Lehrerinnen können einen Teil ihrer Seminare innerhalb ihrer Dienstverpflichtung halten.

Fazit: Was 1995 als innovatives Instrument zur Suchtprävention begonnen hat – Soziales Lernen als Übungsfeld im laufenden Unterricht – ist mittlerweile Standart in der Gewaltprävention, Schwerpunktthema in Schulent-

*Fortsetzung auf Seite 35*

# Mitgliederbefragung Lions Clubs Multi-Distrikt 111-Deutschland



Anlass der anonymen Befragung ist die Gewinnung von Anzeigenkunden und Sponsoren. Durch die Befragung und die daraus resultierende Auswertung wird die Akquisition wesentlich erleichtert. Wir bitten Sie daher um Ihre Unterstützung.

## 1. Person

### 1.1 Geschlecht

- männlich  weiblich

### 1.2 Alter

- 20 – 29 Jahre  50 – 59 Jahre  
 30 – 39 Jahre  60 – 69 Jahre  
 40 – 49 Jahre  70 Jahre und älter

### 1.3 Familienstand

- ledig  verheiratet  
 andere

### 1.4 Anzahl der Personen im Haushalt

- 1  4  
 2  5  
 3  mehr als 5

### 1.5 Bildung

- Abitur  Universitätsabschluss  
 andere: \_\_\_\_\_

### 1.6 Beruf

- angestellt  Ruhestand  
 Beamter  selbstständig

## 2. Finanzen

### 2.1 Über welches Haushalt Nettoeinkommen verfügen Sie pro Monat?

- unter 2 000 Euro  8 000 bis unter 12 000 Euro  
 2 000 bis unter 4 000 Euro  12 000 bis unter 50 000 Euro  
 4 000 bis unter 8 000 Euro  50 000 Euro und mehr

### 2.2 Welche Anlageformen nutzen Sie (Mehrfachnennungen möglich)?

- Aktien  Optionsscheine, Termingeschäfte  
 Festgeldanlage  Sparbriefe  
 Festverzinsliche Wertpapiere  andere  
 Goldbarren/-münzen  
 Investmentzertifikate, Investmentfonds, Immobilienfonds

### 2.3 Welches Geldinstitut berät Sie?

- |                                        |                                    |
|----------------------------------------|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Commerzbank   | <input type="checkbox"/> SEB       |
| <input type="checkbox"/> Deutsche Bank | <input type="checkbox"/> Sparkasse |
| <input type="checkbox"/> Dresdner Bank | <input type="checkbox"/> Volksbank |
| <input type="checkbox"/> Landesbank    | <input type="checkbox"/> sonstige  |

### 2.4 Welche Kreditkarte nutzen Sie (Mehrfachnennungen möglich)?

- |                                                 |                                 |
|-------------------------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> American Express/Amexo | <input type="checkbox"/> Visa   |
| <input type="checkbox"/> Diners Club            | <input type="checkbox"/> andere |
| <input type="checkbox"/> Eurocard               |                                 |

### 2.5 Besitzen Sie folgende Versicherungen (Mehrfachnennungen möglich)?

- |                                                              |                                                          |
|--------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Private Lebensversicherung          | <input type="checkbox"/> Private Rentenversicherung      |
| <input type="checkbox"/> Private Unfallversicherung          | <input type="checkbox"/> Private Krankenversicherung     |
| <input type="checkbox"/> Kraftfahrzeug-Vollkaskoversicherung | <input type="checkbox"/> Rechtsschutzversicherung        |
| <input type="checkbox"/> Hausratversicherung                 | <input type="checkbox"/> Private Haftpflichtversicherung |

## 3. Haus und Grund

### 3.1 Wohnen Sie in einer Immobilie, die Ihnen gehört?

- |                                                    |                                             |
|----------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> in einer Eigentumswohnung | <input type="checkbox"/> im Einfamilienhaus |
| <input type="checkbox"/> im Mehrfamilienhaus       | <input type="checkbox"/> nein               |

### 3.2 Besitzen Sie weitere Immobilien?

- |                                                            |                               |
|------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Besitz von bis zu fünf Objekten   | <input type="checkbox"/> nein |
| <input type="checkbox"/> Besitz von mehr als fünf Objekten |                               |

### 3.3 Welche Einrichtungsgegenstände besitzen Sie im Haushalt (Mehrfachnennungen möglich)?

- |                                                |                                                           |
|------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Einbauküche           | <input type="checkbox"/> Mitnahmemöbel                    |
| <input type="checkbox"/> hochwertige Stilmöbel | <input type="checkbox"/> moderne Grafik, Plastik, Gemälde |
| <input type="checkbox"/> hochwertige Teppiche  | <input type="checkbox"/> moderne Möbel                    |

### 3.4 Was werden Sie in den nächsten zwei Jahren renovieren (Mehrfachnennungen möglich)?

- |                                            |                                       |
|--------------------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Bäder             | <input type="checkbox"/> Küche        |
| <input type="checkbox"/> Dachausbau        | <input type="checkbox"/> Türen        |
| <input type="checkbox"/> Einbruchsicherung | <input type="checkbox"/> Wärmedämmung |
| <input type="checkbox"/> Fenster           | <input type="checkbox"/> Wohnbereich  |
| <input type="checkbox"/> Heizungsanlage    | <input type="checkbox"/> nichts       |

## 4. Freizeit und Mobilität

### 4.1 Welche Freizeitinteressen haben Sie (Mehrfachnennungen möglich)?

- |                                               |                                                |
|-----------------------------------------------|------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Filmen/Fotografieren | <input type="checkbox"/> Skifahren             |
| <input type="checkbox"/> Golf                 | <input type="checkbox"/> Tennis                |
| <input type="checkbox"/> Lesen                | <input type="checkbox"/> Theater, Musical etc. |
| <input type="checkbox"/> Reisen               | <input type="checkbox"/> Wandern               |
| <input type="checkbox"/> Segeln               |                                                |

### 4.2 Wie treten Sie in der Regel eine Reise an?

- |                                       |                                     |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> per Pkw      | <input type="checkbox"/> per Bahn   |
| <input type="checkbox"/> per Flugzeug | <input type="checkbox"/> per Schiff |

### 4.3 Wie viele Kilometer sind Sie im Jahr unterwegs?

\_\_\_\_\_ beruflich  
\_\_\_\_\_ privat

### 4.4 Wie viele Dienstreisen führen Sie etwa im Jahr durch?

\_\_\_\_\_

### 4.5 Wie viele Tage im Jahr fahren Sie in den Urlaub?

\_\_\_\_\_

## 5. Kraftfahrzeug

### 5.1 Ist Ihr Pkw ...

- |                                                            |                                                            |
|------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ein reines Privatfahrzeug?        | <input type="checkbox"/> ein Firmen-Pkw mit Privatnutzung? |
| <input type="checkbox"/> ein Privat-Pkw mit Firmennutzung? |                                                            |

### 5.2 Welche Leistungen haben Ihre derzeitigen Pkws im Haushalt (Mehrfachnennungen möglich)?

- |                                        |                                          |
|----------------------------------------|------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> bis 55 PS     | <input type="checkbox"/> 116 bis 150 PS  |
| <input type="checkbox"/> 56 bis 75 PS  | <input type="checkbox"/> 151 bis 200 PS  |
| <input type="checkbox"/> 76 bis 90 PS  | <input type="checkbox"/> 201 bis 300 PS  |
| <input type="checkbox"/> 91 bis 115 PS | <input type="checkbox"/> mehr als 300 PS |

### 5.3 Welche Art von Fahrzeugen besitzen Sie (Mehrfachnennungen möglich)?

- |                                       |                                           |
|---------------------------------------|-------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Cabrio       | <input type="checkbox"/> Limousine        |
| <input type="checkbox"/> Geländewagen | <input type="checkbox"/> Sportwagen/Coupé |
| <input type="checkbox"/> Kombi        |                                           |

**5.4 Von welchen Automarken besitzen Sie derzeit ein Fahrzeug (Mehrfachnennungen möglich)?**

- |                                       |                                      |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Aston Martin | <input type="checkbox"/> Mitsubishi  |
| <input type="checkbox"/> Audi         | <input type="checkbox"/> Nissan      |
| <input type="checkbox"/> Bentley      | <input type="checkbox"/> Opel        |
| <input type="checkbox"/> BMW          | <input type="checkbox"/> Peugeot     |
| <input type="checkbox"/> Ferrari      | <input type="checkbox"/> Porsche     |
| <input type="checkbox"/> Ford         | <input type="checkbox"/> Renault     |
| <input type="checkbox"/> Jaguar       | <input type="checkbox"/> Rolls-Royce |
| <input type="checkbox"/> Lamborghini  | <input type="checkbox"/> Saab        |
| <input type="checkbox"/> Lexus        | <input type="checkbox"/> Toyota      |
| <input type="checkbox"/> Maserati     | <input type="checkbox"/> Volvo       |
| <input type="checkbox"/> Mazda        | <input type="checkbox"/> VW          |
| <input type="checkbox"/> Mercedes     | <input type="checkbox"/> sonstige    |

## 6. Kauf von Konsumgütern

**6.1 Welchen Stil bevorzugen Sie bei neu zu kaufenden Produkten?**

- |                                                          |                                                       |
|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ich kaufe nur Markenprodukte    | <input type="checkbox"/> ich kaufe oft Markenprodukte |
| <input type="checkbox"/> ich kaufe selten Markenprodukte | <input type="checkbox"/> ich kaufe nie Markenprodukte |

**6.2 Welche Anschaffungen haben Sie in den nächsten zwei Jahren geplant?**

- |                                                       |                                       |
|-------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> CD-Player                    | <input type="checkbox"/> Fernseher    |
| <input type="checkbox"/> Dolby-Surround-System für TV | <input type="checkbox"/> Hi-Fi-Gerät  |
| <input type="checkbox"/> DVD-Player                   | <input type="checkbox"/> Lautsprecher |

**6.3 Welche der folgenden Güter besitzen Sie oder planen deren Anschaffung in den nächsten zwölf Monaten (Mehrfachnennungen möglich)?**

- |                                                             |                                                      |
|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Armbanduhr ab 2 000 Euro           | <input type="checkbox"/> exklusiven Schmuck          |
| <input type="checkbox"/> exklusive Brille ab 1 000 Euro     | <input type="checkbox"/> Füllfederhalter ab 250 Euro |
| <input type="checkbox"/> exklusives, wertvolles Reisegepäck | <input type="checkbox"/> Porzellan                   |

**6.4 Wie viel Geld geben Sie im Jahr für Kleidung aus?**

- |                                                     |                                                      |
|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> unter 2 000 Euro           | <input type="checkbox"/> 8 000 bis unter 15 000 Euro |
| <input type="checkbox"/> 2 000 bis unter 5 000 Euro | <input type="checkbox"/> mehr als 15 000 Euro        |
| <input type="checkbox"/> 5 000 bis unter 8 000 Euro |                                                      |

**6.5 Nutzen Sie einen Internetzugang?**

- |                             |                               |
|-----------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
|-----------------------------|-------------------------------|

**Vielen Dank für die Unterstützung  
Multi-Distrikt 111-Deutschland**

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen an:

**Generalsekretariat des MD 111-Deutschland  
Bleichstraße 3, D-65183 Wiesbaden,  
oder per Fax  
(06 11) 9 91 54-20**

wicklungsprojekten, Unterstützung für die Hauptschulinitiative der bayerischen Staatsregierung und Hilfe für den Schulalltag besonders in der Ganztagschule.

### Fokus auf Qualitätssicherung

Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung verfolgen die Lions seit 2004 mit von den bayerischen Trainerinnen in der Staatlichen Akademie für Lehrerfortbildung ausgebildeten Praxisbegleitern. Hier konnten Synergien aufgebaut werden. Frau Bräunlein für Bayern und Frau Linder für Hessen haben das Ausbildungsmanual gemeinsam erstellt. Hessische und sächsische Lehrer konnten an der Ausbildung in Bayern teilnehmen. Das sächsische Qualitätssiegel für Lions-Quest-Schulen betrachten auch die Lions in 111-BO als Anreiz für einen konsequenten Einsatz von Lions-Quest. Einige bayerische Schulen konnten sich außer Konkurrenz bei der ersten Ausschreibung in Leipzig beteiligen. Beiden Schulen, der Hauptschule Weinbergerstraße in Neumarkt (Distrikt 111-BO) und dem Maria-Therese-Gymnasium in Erlangen (Distrikt 111-BN) wurde das Siegel zuerkannt.

Denn diese beiden Schulen setzen das LQ-Programm seit 2000 mittlerweile in allen Klassen von fünf bis neun ein. Der Werdegang wurde von Prof. Kohnen, Universität Erlangen-Nürnberg, und Dr. Klaus Wild, RPZ-Heilsbronn, evaluiert. Lehrer und Schulleitung dieser beiden Schulen tragen immer wieder zur Verbreitung von Lions-Quest in Bayern bei. Beide Schulen haben sich mit Lions-Quest an Schulentwicklungsprojekten der Stiftung Bildungspakt Bayern beteiligt. Hier beweist sich auch die weiterhin gute und enge Zusammenarbeit der beiden neuen Distrikte nach der Distrikteilung.

Als weiteren Baustein für das Ziel, Jugendliche zu fördern, erarbeiten derzeit die bayerischen Trainerinnen unter Federführung von Frau Hegedüs ein Zertifikat als Nachweis von Sozialem Lernen mit Lions-Quest. Dessen Einführung wird von der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz und der Abteilung Schule und Wirtschaft des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft unterstützt werden. Das Staatministerium ist ebenfalls interessiert. Dieses Zertifikat soll einen weiteren

Beitrag zur Förderung der Schulabgänger leisten können.

### Flächendeckende LQ-Seminare

Ein weiterer Schwerpunkt der Schulentwicklung in Bayern beinhaltet die Werteeziehung. Auch hierbei ist Lions-Quest gefragt.

Lions Clubs und Gesundheitsämter haben im Distrikt 111-Bayern-Ost gemeinsam ein flächendeckendes Seminarangebot aufgebaut. Mit der Veröffentlichung der Seminartermine im staatlichen Fortbildungsportal FIBS hat sich den Veranstaltern ein weiterer Publikationsweg eröffnet.

Die Lions Clubs im Distrikt 111-Bayern-Ost sind durch die Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Hand und Vertretern der Wirtschaft auf einem guten Weg, finanziell und organisatorisch entlastet, das Engagement mit Lions-Quest für unsere Jugend weiterzuführen im Sinne der Lions-Ziele „aktiv für die bürgerliche, kulturelle und soziale Entwicklung der Gesellschaft einzutreten“.

Autorin: *Helga Schmid*

## Soziales Lernen für eine humane Gesellschaft

So hieß ein Fortbildungsseminar der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Zusammenarbeit mit der Akademie für Politische Bildung im Februar 2007, das für Hauptschullehrer unter dem Aspekt der Demokratieerziehung ausgeschrieben war. Die dritte Ausgabe des Lions-Quest-Ordners lag druckfrisch vor und sie heißt im Untertitel „Soziales Lernen für die Sekundarstufe I“. Damit war das Lions-Programm, das hier vorgestellt wurde, genau an der richtigen Stelle.

Der Schwerpunkt des Lions-Quest-Programms liegt auf der Stärkung der Selbstkompetenz und der Sozialkompetenz in den unterschiedlichen Beziehungsfeldern der Jugendlichen. Durch diese Kompetenzen erleben sie sich selbst in ihrem Gefühl und in ihren Fähigkeiten sicherer und die Bereitschaft für sich selbst zu

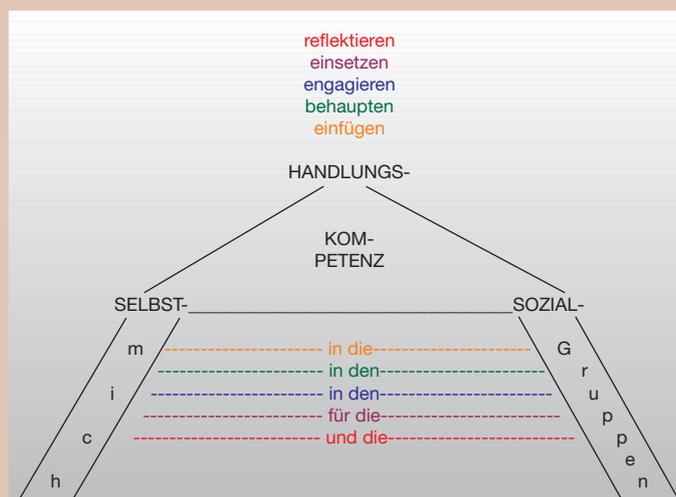
sorgen und sich in die Gemeinschaft einzubringen wird erhöht. Dass diese Kompetenzen nicht nur vor Suchtverhalten schützen, sondern auch die Gewaltbereitschaft senken und den verantwortungsvollen Umgang mit Risikosituationen sowie die Unvoreingenommenheit gegenüber neuen oder ungewohnten Gegebenheiten sichern helfen, dem wurde im neuen

Ordner Rechnung getragen. Durch das Einüben und Erleben eigener und sozialer Fähigkeiten soll Verantwortungsfreude und Zukunftszuversicht geweckt werden und darüber hinaus die Motivation zum Mitgestalten.

Dies alles ist heute in der demokratischen Gesellschaft mit einem offenen Europa

und einer Globalisierung vor allem im wirtschaftlichen Bereich von existenzieller Bedeutung. Die drei Stunden mit den überaus engagierten Hauptschullehrern waren gefüllt mit Informationen, Diskussionen, einem exemplarischen Beispiel aus dem Ordner sowie Aktivierungsspielen. Anmeldungen für die Einführungskurse liegen bereits vor.

Autorin: *Ursula Bräunlein*



# Die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Bayern

*LC Regensburg-Castra Regina begrüßte Staatsminister Erwin Huber zum Vortrag*



*Lions-Präsident Jürgen Kilger mit seinem Gast Staatsminister Erwin Huber.*

**W**ie Lions-Präsident Jürgen Kilger bei der Begrüßung vor Vertretern vieler Serviceclubs aus Regensburg und Umgebung betonte, wird die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Bayern von den Menschen gestaltet, die hier leben und arbeiten. Der lionistische Gedanke des „We

Serve“ ist immer auch ein Dienen am Menschen. In erster Linie natürlich für Menschen in sozialen Notlagen oder für Behinderte. Um Not zu lindern, bedarf es vielfacher finanzieller Mittel, und diese hängen nicht selten von einer prosperierenden Wirtschaft ab. Um einen Blick in die Zukunft zu werfen, haben sich die Lions und Rotarier einen „Zukunftsdeuter“ in Form des bayerischen Wirtschaftsministers eingeladen, um aus erfahrenem Munde zu hören, wie sich denn in Zukunft die Wirtschaft in Bayern entwickelt.

Staatsminister Erwin Huber stellte in seinem Vortrag zuerst die menschlichen Rahmenbedingungen in den Mittelpunkt seiner Überlegungen: „Die Zukunft beginnt bei jedem

zuerst einmal selbst.“ Nur wer bereit ist, sich der Zukunft zu stellen, kann sie auch meistern. Der vielzitierte Begriff des „lebenslangen Lernens“ ist hier ein wichtiger Eckpfeiler. Der Freistaat Bayern wird alles unternehmen, die wichtigen und notwendigen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft des Wirtschaftsstandortes Bayern zu sichern. Bayern muss trotz aller Globalisierung Produktionsstandort bleiben, dies ist erklärtes Ziel der bayerischen Wirtschaftspolitik. Die zentrale Botschaft des Abends war, Bayern und seine Wirtschaft ist hervorragend für die Zukunft aufgestellt. Dies bedeute aber nicht, dass es in dem einen oder anderen Bereich nicht auch zu notwendigen Veränderungen kommen muss. **L** *Autor: Jürgen Kilger*

## Lions sammeln für Kinder in Not

*Traditionelle Tombola des Lions Club Regensburg-Castra Regina vom 16. bis 18. November 2006*

**M**it tatkräftiger Unterstützung durch Regensburgs Bürgermeisterin Petra Betz konnte Lions-Präsident Jürgen Kilger die diesjährige Lions-Tombola des Lions Club Regensburg-Castra Regina eröffnen. Zweck der Tombola war auch heuer wieder, die Not von Kindern in der Region zu lindern. Mit kleinen Spenden kann der Lions Club dort helfen, wo die Hilfe schnell und unbürokratisch erfolgen muss. Zuletzt hat der Lions Club 30 000 Euro an die „Schule zur sonderpädagogischen Förderung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche“ gespendet, berichtet der Präsident stolz. Seit der Gründung des Clubs im Jahr 1976 hat der Club 500 000 Euro für soziale Zwecke zur Verfügung gestellt.



*Präsident Jürgen Kilger mit Regensburgs Bürgermeisterin Petra Betz.*

Der Präsident dankte allen Lionsfreunden, die auch heuer wieder so tatkräftig bei der Tombola mithalfen und so den Leitspruch der

internationalen Lions-Bewegung „We Serve“ anschaulich verwirklichen. Die eingenommenen Spenden der Mitbürger und Mit-

bürgerinnen werden 1 : 1 für soziale Zwecke verwendet. **L**

*Autor: Jürgen Kilger*



20 sehbehinderte und blinde Kinder feierten mit den Lions.

## Erlebnisreiche 30 Jahre

Mit einem gelungenen Erntedankfest feierten die Regensburger Lions ihr 30-jähriges Jubiläum

Im Rahmen des alljährlich stattfindenden Erntedankfestes auf dem Stadler-Hof in Untermassing bei Regensburg mit Kindern der Schule zur sonderpädagogischen Förderung für blinde und sehbehinderte Menschen (Blindeninstitutsstiftung Regensburg), konnte der Lions Club Regensburg-Castra Regina sein 30-jähriges Bestehen feiern. Zusammen mit mehr als 20 Kindern und Jugendlichen mit ihren Betreuerinnen fand ein abwechslungsreicher Nachmittag statt, der traditionell zusammen mit der örtlichen Feuerwehr und der Reservistenkameradschaft durchgeführt wird. Die Kinder können dabei als Beifahrer in einem Feuerwehrauto oder aber in einem Bundesweherschlauchboot neue ungewohnte Erfahrungen sammeln, die von den Betreuerinnen gerne in die Therapie eingebunden werden. Am Abend konnte der Präsident des LC Regensburg-Castra Regina, Jürgen Kilger, viele Lionsfreunde zur Feier des 30-jährigen Bestehens des Clubs begrüßen. Die Gründungsmitglieder wurden dabei mit einem speziellen Lions-Wein geehrt. Den Abschluss des Abends bildete eine imposante Laser-Light-Show des Vize-Präsidenten Robert Hermann Greis. **L**

## Unter dem Regenbogen

Aller guten Dinge sind drei – fast schon ein Jubiläum für den „jungen Club“: 3. Regenbogen-Tanzparty des Damenclubs LC Regensburg Therese von Bayern. Als Erfolgsrezept für ein jährliches Event, das temperamentvollen Gästen und natürlich uns Lions eine Menge Spaß macht, hat sich diese Tanzparty nun schon bewährt. Etwa 180 Tänzerinnen und Tänzer aus dem Kreis von Rotary, Kiwanis, Round Table und natürlich Lions reisten am 16. März samt Freundeskreis an, um ausgelassen „Activity“ zu zeigen und dabei mit dem moderaten Eintrittspreis von zehn Euro das Autonome Frauenhaus in Regensburg zu unterstützen. Lionsfreunde der Clubs Bad Abbach Deutenhof, Bad Füssing, Beilngries, Landau a.d. Isar-Schloss Wildthurn, Neumarkt, Oberpfälzer Jura, Passau, Regensburg-Castra Regina oder Regensburg-Land waren dabei. DJ Gandhi aus Ingolstadt setzte auf Power und Rhythmus, nonstop von 21 Uhr bis morgens um drei, sodass ein gelegentlicher Stopp an der Bar zur Regeneration ratsam war. Einige tänzerisch sehr ambitionierte Paare boten schon fast showreife Auftritte, durchaus ein Vergnügen, auch mal von der roten Couch aus die Tanzfläche zu beobachten. Hawaiihemd und Nadelstreifen – das „kleine Schwarze“ und Jeans, alles war vertreten und veranlasste die Gäste und Gastgeberinnen zu erfreuten Kommentaren ob der ungezwungenen Partyatmosphäre. Wir freuen uns schon auf Party Nummer vier im nächsten Jahr! **L** *Autorin: Lydia Lehner*

## Hilfe vor Ort, Hilfe in der Ferne

„Hilfe für Menschen in Not“ lautet das Motto des LC Deggendorf und seines Hilfswerks. Im Nahbereich helfen die Deggendorfer Lions von der Förderung behinderter Sportler über Schüler (Klasse2000) bis hin zu Alleinstehenden und sozial Schwachen. In Tschechien wird ein

Kindergarten in Trnova mit Medikamenten versorgt. Nach zehnjährigem Engagement in Togo werden seit 1995 in Rumänien gemeinsam mit orthodoxen Geistlichen (Satu Mare) Krankenhäuser, Kindergärten, Armenhäuser und Altenheime unterstützt. Gemeinsam mit katholischen Schwestern vom Kloster Mallersdorf helfen die Lions auch der ungarischen Bevölkerung mit Schulmöbeln, Medikamenten und Kleidung. Die Kosten für Transport, Ersatzteile und Medikamente decken die Lions durch Glühweinverkauf (Christkindmarkt Deggendorf) und Konzerte, teilweise auch mit den rumänischen Schützlingen. **L** *Autor: Dr. Georg Meyer*

# Schreiben Sie?

## Wir veröffentlichen Ihr Buch!

Seit 1977 publizieren wir mit Erfolg Bücher von noch unbekanntem Autor(inn)en: Biographien, Romane, Erzählungen, Gedichte, Sachbücher u. a. – warum nicht auch Ihr Buch? Kurze Beiträge passen vielleicht in unsere hochwertigen Anthologien. Wir prüfen Ihr Manuskript schnell, kostenlos und unverbindlich. Schicken Sie es uns vertraulich zu – es kommt in gute Hände.

**edition fischer**

Orber Str. 30 • Fach 67 • 60386 Frankfurt  
Tel. 069/941 942-0 • Fax 069/941 942-98/-99  
www.verlage.net • E-Mail: lektorat@edition-fischer.com

# Hilfe für Tausende Blinde

*Der Lions Club Weiden finanziert die Ausbildung eines Augenarztes in Tansania*

Vor vier Jahren hat der Lions Club Weiden die Ausbildung eines Augenarztes in Tansania finanziert. Seither haben eine Reihe von anderen Clubs sich dieser Aktion, der Übernahme von Stipendien angeschlossen. Heute ist den Reiseberichten zu entnehmen, dass die geförderten Stipendiaten in verschiedenen Ländern Afrikas engagierte junge Leute sind, die mit Kraft und Zielstrebigkeit die gesundheitliche Situation in ihrer Heimat zu verbessern suchen.

Jede Minute verlieren 15 Menschen, darunter ein Kind, das Augenlicht. Das müsste nicht sein, wenn eine richtige Vorsorge rechtzeitig erfolgen würde, wofür nur geringe finanzielle Mittel jeweils erforderlich sind. Durch Operationen am grauen Star kann einem Großteil bereits Erblindeter geholfen werden. Die in vier Jahren geleistete Finanzierung der Ausbildung des Augenarzt Dr. E. B. Chibuga ist eine Anlage, die täglich Rendite bringt, indem sie jeden Tag mehreren Erblindeten



*Dr. E. B. Chibuga untersucht einen elfjährigen Jungen.*

das Augenlicht zurückbringt. Jeder Augenarzt führt im Jahr weit über 2 000 Katarakt-Operationen durch. Kaum ein Einheimischer ist finanziell in der Lage, eine Operation durchführen zu lassen. Die Spezialausbildung und die Übernahme der Kosten durch die Aktion SightFirst II ermöglichen alle Leute der Umgebung zu heilen. Besonders wichtig – lebenswichtig – erscheint, dass die geheilten

Menschen wieder für sich selbst sorgen, ihren eigenen Lebensunterhalt bestreiten können. Menschen, die bisher in der Finsternis lebten können wieder arbeiten, haben Mut für die Zukunft und haben ihre eigene Würde zurückgewonnen, denn eine Behinderung bedeutet in den Ländern der Dritten Welt gleichzeitig abgeschoben zu sein, ein Betteldasein führen zu müssen.

Die Unterstützung des Kampfes gegen die Blindheit durch die Ausbildung von einheimischen Spezialisten leistet Hilfe zur Selbsthilfe und dies in großartiger unbürokratischer Art und Weise. Daher unterstützt der LC Weiden die Anregungen und Maßnahmen von SightFirst II. **L**

*Autor: Dr. Maximilian Pielmaier*

*40. Jumelage mit dem französischen Partnerclub Aulnay-sous-Bois/Paris*



## Aktiv im Bildungslabyrinth

*Der LC Hof in seinem 50. Jahr*

Der Lions Club Hof gehört zu den ältesten Clubs im Distrikt 111-BO. Eine ganz besondere Freundschaft verbindet die 43 Mitglieder mit den Lions in Plauen/Vogtland und Aulnay-sous-Bois/Paris(F). Mit dem französischen Partnerclub galt es in diesem Jahr die 43. Jumelage zu feiern. Und auch mit dem LC Plauen treffen sich die Hofer Lions regelmäßig zu gemeinsamen Veranstaltungen.

Aber auch ansonsten sind die Lions aktiv. Im Clubjahr 2006/2007 wollen sie sich mit dem „Bildungslabyrinth Bayern“ auseinandersetzen. Anlass hierfür geben die laufenden Berichte über Mangel an Qualifikation beim

Schulabschluss, fehlende Lehrstellen und fehlendes Lehrpersonal, mangelnde Ausstattung der Schulen und Kindergärten mit Lernmitteln für den Unterricht und Aspekte der schlechten Integration von ausländischen Mitbürgern aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse. Außerdem setzt sich der LC Hof schon für die Kleinsten ein. In drei Kindergärten in Hof konnte in Zusammenarbeit mit der Musikschule der Hofer Symphoniker im ersten Halbjahr 2006 regelmäßig „Musikalische Früherziehung“ für die Kinder angeboten werden. Mit viel Spaß und Elan haben die Kindergartenkinder Tanz und Musik erlernt und auf dem Benefizmarkt 2006 für ein breiteres Publikum im großen Saal der

Bürgergesellschaft in Hof aufgeführt. Weiterhin führte der LC Hof in diesem Jahr zum dritten Mal ein Lions-Quest-Seminar durch.

Im Hinblick auf das 50-jährige Jubiläum ist eine umfassende Festschrift über die Geschichte, die Arbeit und das Wirken des LC Hof in Arbeit. Zudem ist ein großes Benefiz-Wochenende mit internationalen Stars geplant. Verhandlungen laufen unter anderem mit Anna Maria Kaufmann. Weiterhin findet ein großer Festabend mit abwechslungsreichem Programm in der Hofer Freiheitshalle statt. Ein Festausschuss ist bereits seit geraumer Zeit mit der Planung dieses „Events“ befasst. **L** *Autor: Heinz Zrenner*

# Gemeinsam über Grenzen gehen

*Der Lions Club Freyung-Grafenau am Nationalpark Bayerischer Wald*

**H**ilfsbereitschaft liegt den Menschen des Bayerischen Waldes im Blut. Geprägt durch die enge Nachbarschaft zu Tschechien und Österreich sind sie seit jeher gewohnt, über die eigenen Grenzen hinaus zu blicken. Hier im südöstlichsten Teil Niederbayerns, wurde vor 29 Jahren (am 21. April 1978) der Lions Club Freyung-Grafenau gegründet. Seit Öffnung des Eisernen Vorhangs befindet sich die Region im Zentrum Mitteleuropas. Neben vielen touristischen Betrieben beherbergt sie heute ein buntes Spektrum an kleinen und mittelständischen Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen.

Eine Vielfalt, aus der auch die Arbeit des LC Freyung-Grafenau schöpft. Durch Bündelung der unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten seiner Mitglieder konnten nicht nur viele regionale Vorhaben umgesetzt, sondern auch große, international angelegte Hilfsprojekte gestemmt werden.

## Neue Wege erschließen

Einen Meilenstein in der Geschichte des LC Freyung-Grafenau erfolgte in der Gründung des Lions Hilfswerks Freyung-Grafenau e.V., das der Urologe Dr. Erwin Niedermeier 1993

initiierte. „Mit der Möglichkeit, Spendenbescheinigungen auszustellen, konnte der Club erstmals auch größere Projekte angreifen, wie die von unserem Gründungsmitglied Willi Steger organisierte Hilfe für das Straßenkinderdorf Guarabira in Brasilien, für die bislang 40 000 Euro gespendet wurden“, so Gerhard Drexler, der dem Verein seit letztem Jahr vorsteht.

Dass dennoch nicht immer alles reibungslos abläuft, hat der Finanzmanager in den letzten zwei Jahren bei der von ihm ins Leben gerufenen Tsunami-Hilfe für Ambaladonga erfahren. Über das Soforthilfe-Projekt für Fischerfamilien im Süden Sri Lankas wurde der Bau von Häusern finanziert und neue Boote gekauft. Innerhalb weniger Monate hatte der LC rund 90 000 Euro gesammelt. Behördliche Vorgaben machten allerdings den Transfer der Spenden schwierig. Zusammen mit den Lionsfreunden Dr. Alfons Maurer (Notar) und Walter Lindner (Glasmaschinenbauer) wurde nach langwieriger Suche ein Weg gefunden und über die Stadt Lüneburg die Finanzierung abgeschlossen. Mithilfe von Bauingenieuren des THW konnte der Siedlungsbau schließlich als eines der ersten Tsunami-Projekte erfolgreich umgesetzt werden.

Ein weiteres Beispiel für die beeindruckende Projektarbeit des LC ist die von Erhard Wawrzek initiierte Ukraine-Hilfe. Gemeinsam mit seinen Geländewagenfreunden aus Passau und Kötzing leitet der Fleisch- und Wurstwarenfabrikant seit 1992 Hilfslieferungen in die Region Skole in den Westkarpaten. Als Hilfe zur Selbsthilfe wurden hier in Kooperation mit der VHS Regensburg zudem mehrere Firmengründungen angestoßen und ein Bildungszentrum für Erwachsene eingerichtet, das inzwischen als eines der gelungensten Auslandsprojekte Deutschlands gilt.

## Denken in Generationen

Die Jugend steht beim LC Freyung-Grafenau hoch im Kurs. Etliche Austauschprogramme wurden eingerichtet und im Rahmen des Lions-Quest-Programms „Erwachsen werden“ Seminare an Landkreis-Schulen organisiert. Im Juli soll die nächste Veranstaltung dazu stattfinden.

Und am 15. Juli veranstaltet das Lions-Hilfswerk Freyung-Grafenau im Golfclub am Nationalpark Bayerischer Wald e.V. ein Charity-Golf-Turnier. Anmeldung beim Golfclub, unter Tel.: (0 85 58) 97 49 80. **L** Autor: *Andreas Wenzel*



*Bau von Fischerhäusern in Sri Lanka.*

## Unterstützung für Menschen in der Ukraine

Seit 1992 hat der LC Freyung-Grafenau zehn Hilfskonvois in die Region Skole in den Westkarpaten geleitet, mit:

- 500 Kubikmeter Kleidung
- 2 500 Paar Schuhen
- 30 Tonnen Grundnahrungsmitteln
- Medikamenten im Wert von 300 000 Euro
- einer kompletten Zahnarztpraxis und medizinischen Geräten im Wert von 50 000 Euro
- Schulbedarf für rund 13 000 Euro für rund 6 000 Menschen in 80 Dörfern, sechs Schulen und drei Krankenhäusern.

# Weltneuheit: Holzmodelle des Schwandorfer Blasturms

*Zum 1000-jährigen Stadtjubiläum kooperierte der LC Schwandorf/Bayern mit der lokalen Behindertenwerkstatt*

**M**it einer Weltneuheit wartete der Lions Club Schwandorf/Bayern im Juli 2006 beim Bürgerfest zum 1000-jährigen Bestehen der Stadt Schwandorf auf. Neben Prosecco, kulinarischen Spezialitäten aus dem „Lions-Gourmet-Wok“ und einer Tombola mit 6 000 Preisen bot der Club in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe e. V. Holzmodelle des „Schwandorfer Blasturms“ an, in die eine kleine Drehorgel mit der Melodie der Bayernhymne eingebaut ist. Der Komponist der Bayernhymne, Konrad Max Kunz, ist am 29. April 1812 im Schwandorfer Blasturm geboren. Der Turm gilt als eines der Wahrzeichen der Stadt und beherbergt ein Konrad Max Kunz-Museum. Das Ergebnis der Aktion: 10 000 Euro für die Lebenshilfe. Entstanden ist die Idee zu den Drehorgel-Blastürmen bei der Weihnachtsfeier der Lions 2005. „Zur 1000-Jahr-Feier müsste man eigentlich was mit Konrad Max Kunz machen“ hatte es damals im Gespräch geheißen. Der Gedanke lag nahe, da der Lions Club auch schon die Neugestaltung der Schauräume im Blasturm finanziell gefördert hatte.

## 500 Miniaturtürme zu verkaufen

Für die Schreinerarbeiten hatte man mit der Oberviechtacher Werkstatt für behinderte Menschen Lebenshilfe e. V. schnell einen Partner gefunden. Unter der Leitung von Werkstattleiter Hermann Prüfling und Rudolf Rettinger fertigten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstatt 500 Miniaturblastürme sowie ein über 2,50 Meter hohes, großes Modell des Schwandorfer Wahrzeichens. Der große Turm wies beim Bürgerfest vom Oberen Markt herab als weithin sichtbares Zeichen den Weg zum Stand der Lions.

Beim Bürgerfest im Juli haben die Mitglieder des Lions Club die Musiktürme dann verkauft. Zu jedem Turm gab es darüber hinaus



*In den Oberviechtacher Werkstätten der Lebenshilfe e. V. entstanden die 500 Miniatur-Blastürme für den Verkaufsstand der Lions.*

ein Informationsblatt mit Wissenswertem über Konrad Max Kunz und den Blasturm sowie dem Text der Bayernhymne. Die kleinen Drehorgeln waren der Renner beim Bürgerfest. Innerhalb kürzester Zeit waren alle 500 verkauft.

## Tombola ohne Nieten

Nur Gewinner gab es bei der großen Bürgerfest-Tombola des Lions Club. Jedes Los war mit einem garantierten Gewinn verbunden, es gab keine Nieten. Dafür umso mehr Preise. Nicht weniger als 6 000 Gewinne warteten darauf, mit nach Hause genommen zu werden. Die Palette reichte dabei vom einfachen Kugelschreiber über echte Samsonite-Koffer bis hin zu drei Karten für ein Konzert von Robbie Williams in München und einem Verwöhnwochenende im Hotel Birkenhof. Ein absolutes Schankerl waren auch die Gewinne, die der Flugsport-Club Schwandorf gestiftet hatte. Der Verein stellte für die Lions-Tombola Gutscheine für drei Rundflüge über Schwandorf zur Verfügung.

Der Gewinn ging – auch als Dankeschön für die hervorragende Zusammenarbeit – an die Werkstatt für behinderte Menschen Lebenshilfe. Deren Geschäftsführer Ulrich Hiltl konnte nach dem erfolgreichen Abschluss der Bürgerfestaktion die größte Einzelspende in seiner mehr als 20-jährigen Amtszeit entgegen-

nehmen: 10 000 Euro. Verwendet werden soll das Geld, laut Hiltl, zum einen für die Einrichtung eines „Sinnesraumes“, in dem unter anderem mit Klangschalen gearbeitet werden soll. Ein weiterer Teil soll für Veranstaltungen im Lauf des Jahres verwendet werden, wie eine Weihnachtsfeier ebenso wie Tagesausflüge. Lions-Präsident Dr. Bernhard Wankel betonte, dass die Zusammenarbeit mit den Naab-Werkstätten mit dieser Scheckübergabe noch nicht beendet sei. Die Werkstatt produziere in etwas abgeänderter Form weitere Blastürme, die über das Hilfswerk des Lions Club an die Stadt Schwandorf geliefert werden. Diese wiederum will die Türme künftig als offizielle Geschenke der Stadt verwenden und diese auch an der Servicestelle verkaufen. Eventuelle Erlöse des Lions-Hilfswerks daraus werden auch in Zukunft den Naab-Werkstätten zukommen.

Die Werkstätten der Lebenshilfe e. V. ermöglichen entsprechend den Vorgaben der Bundesvereinigung Lebenshilfe Menschen mit Behinderung im Bereich Arbeit ein möglichst normales Leben. Dazu gehören eine geregelte Arbeit, ein leistungsgerechter Lohn, soziale Absicherung und soziale Kontakte. Eine Aufgabe, die der Lions Club Schwandorf/Bayern gerne unterstützt. **L**

*Autor: Richard Tischler*

# Jazzfrühschoppen als gesellschaftlicher Höhepunkt

Seit 35 Jahren setzen sich die Lions in Neumarkt für Jugendliche und Musik ein

Seit Gründungspräsident Andreas Bauer 1972 die Lions-Ära in Neumarkt begründete, sind in der Jura-Stadt mittlerweile 35 lionistisch hochaktive Jahre ins Land gezogen. Wie seit bereits 19 Jahren luden die Neumarkter auch in diesem Jahr wieder zum traditionellen Jazzfrühschoppen ein. Diese Veranstaltung des Lions Club Neumarkt gehört zu den gesellschaftlichen Ereignissen der Jura-Stadt. Aus diesem Grund konnte Präsident Georg Weißmüller im geschmückten Foyer des Historischen Reitstadels auch in diesem Jahr mehr als 300 geladene Gäste begrüßen. Bei Dixieland- und Jazzklängen verbringen die Neumarkter alljährlich einen geselligen Vormittag. Gaumenfreuden wie frische Weißwürste und viele andere Spezialitäten bieten den kulinarischen Rahmen des Events. Mit einer großzügigen Spende im Vorfeld der Veranstaltung unterstützen die zahlreichen Besucher des Events die vielfältigen Projekte und Activities des Lions Club Neumarkt. Der Neumarkter Lions Club unterstützt zahlreiche Projekte im sozialen, kulturellen und gesell-

schaftlichen Bereich in Stadt und Landkreis Neumarkt, aber auch in der europäischen Gemeinschaft bis hin zu den Entwicklungsländern. Es werden Hilfen in unterschiedlichster Form verwirklicht. Unterstützungen gehen an einzelne Personen, die sich in akuter Not befinden oder beispielsweise infolge einer Behinderung auf kostspielige Hilfsmittel angewiesen sind. Auch Vereine, wie beispielsweise der Neumarkter Gehörlosenverein oder „Die Brücke e. V.“ (Hilfsprojekt für psychisch Kranke) und soziale Einrichtungen wie Kindergärten und Seniorenheime werden unterstützt.

Die folgende Aufzählung kann nur einen Teil der Ausgabe-Activities in der 35-jährigen Geschichte des LC Neumarkt darstellen:

- Willibald-Gluck-Bronzebüste im Historischen Reitstadel Neumarkt
- Christophorus-Bronzeskulptur an der Kanalhafenbrücke in Neumarkt
- Gedenkstein für BGR J. B. Weis, Begründer des Rosenfriedhofs in Dietkirchen
- Windspiel auf der Holzheimer Brücke

- Buntglasfenster in der Holzheimer Kapelle
- Glocke für Holzheimer Kapelle, gestiftet von Lionsfreund Rudolf Hammerbacher
- Bronze-Ambo für Woffenbacher Schlosskapelle
- Gedenktafel für vormalige Synagoge und jüdischen Friedhof in Neumarkt
- 40 Infotafeln an historischen Gebäuden und 150 Untertitel an Straßennamen in Neumarkt in Zusammenarbeit mit den Altstadtfreunden
- Medikamenten- und Sachspenden sowie Ärzte- und Schüleraustausch mit mehreren Ländern
- Beihilfen für Kindergärten, Altersheime und Einzelpersonen (zum Beispiel Gehörlose) in extremen Notlagen
- Haupt-Activity: Laufende Unterstützung des Basis-Krankenhauses Attat in Äthiopien, geleitet von deutschen missionsärztlichen Schwestern.

Somit freuten sich Lions-Präsident Georg Weißmüller sowie Vize-Präsident Dr. Alexander Ströber darauf, auch im nächsten Jahr zum 20. Jazzfrühschoppen wieder zahlreiche Gäste begrüßen zu dürfen, damit auch zukünftig großzügige Spenden die kontinuierlichen sozialen und kulturellen Aktivitäten des Clubs ermöglichen. **L**

Autor: Gerd Ortner



Einzug der „Kaiserjazzler“ beim 19. Jazzfrühschoppen des LC Neumarkt.

## Praxis - Einrichtung

- alle Gewerke
- eigene Möbelfertigung
- vollständige Objektplanung
- Festpreis- / Termingarantie
- alle Einrichtungen im Gesundheitswesen (Apotheken, Praxen, Krankenhäuser, MVZ etc.)



**OBV Objektbau Bomers GmbH** Otto-Hahn-Str. 4 D - 48691 Vreden  
Tel: 0 25 64/ 93 15-0 Fax: 0 25 64/ 93 15-27 E-mail: info@obv.de www.obv.de

# Tradition, Freundschaft und Activities

600 000 Euro hat der LC Marktedwitz-Fichtelgebirge in den 35 Jahren seines Bestehens bisher aufgebracht

**E**iner der traditionsreichsten Clubs des Distrikts 111-Bayern-Ost ist der seit 1972 bestehende LC Marktedwitz-Fichtelgebirge. Allein die Summe von über 600 000 Euro Spendengeldern, die über das Hilfswerk der Fichtelgebirgler seit Bestehen an verschiedenste Einrichtungen geflossen sind, belegen das Engagement und den Einsatz des Clubs im lionistischen Sinn. Die Haupt-Activities, bei denen die rührigen Mitglieder fleißig Spenden sammeln, bilden ein alljährlich stattfindender, riesiger Flohmarkt, ein Benefizkonzert sowie ein Golfturnier.

Der Flohmarkt des LC Marktedwitz-Fichtelgebirge beim Brunnenfest in der Kreisstadt Wunsiedel (Termin: 23. Juni 2007) ist längst zu einem Geheimtipp für Schnäppchenjäger geworden, denn gut erhaltene gebrauchte Kleidung, Kinderbekleidung und Spielsachen, Hausrat, Porzellan, Glas sowie Bücher, Schallplatten und CDs finden hier stets einen neuen Besitzer. Zwar müssen die Club-Mitglieder an diesem Flohmarkttag einige Arbeit leisten, doch zählt neben dem finanziellen Erfolg, der im Durchschnitt bei rund 10 000 Euro liegt, vor allem auch der gesellschaftliche Zusammenhalt und das Miteinander.

Eine weitere Activity der Fichtelgebirgler ist das alljährliche Benefizkonzert im Rosenthal-Theater Selb, zu dem traditionell eine Musikkapelle der Bundeswehr aufwartet. Nicht nur Militärmusik, sondern auch Opern- und Filmelodien vom Feinsten, ein begeistertes Publikum und ein Scheck über 5 000 Euro an ein Projekt der Stadt Selb kennzeichneten das Konzert im vergangenen Jahr.

Unter dem Motto: „LIONS – Brücke zwischen Ost und West“ veranstaltet der LC Marktedwitz-Fichtelgebirge weiterhin schon seit sechs Jahren ein Turnier um die „Nordbayerische Lions-Golf-Trophy“ mit dem „Lions-Charity-Cup“. Die Veranstaltung stößt traditionsgemäß auf große Resonanz und führt sowohl viele Mitglieder von Lions Clubs aber auch zahlreiche Gäste aus der gesamten Bundesrepublik und Tschechien sportlich und gesellschaftlich zusammen. Der Reinerlös der



Die Sieger des 6. Lions-Benefiz-Golfturniers des LC Marktedwitz-Fichtelgebirge zusammen mit den Schirmherren Präsident Vaclav Jackl (Cheb), Landrat Dr. Peter Seißer (Wunsiedel), Lions-Governor Tibur Bucek (Tschechien-Slowakei) und Hartwig Zitzmann (111-Bayern-Ost) sowie Werner Henseleit (Präsident LC Marktedwitz-Fichtelgebirge) und Lionsfreund Gerhard Ludewig (Organisator).

Veranstaltung im vergangenen Jahr kam dem Projekt „Drogenprävention bei Jugendlichen“ zugute.

In der Verwendung der Erlöse aus den Activities achtet der Club stets auch auf wichtige regionale Projekte. So hat es sich die Festspielstadt Wunsiedel zum Ziel gesetzt, mit einem Projekt „Zukunft Arbeitsplatz“ die Integration von jungen Aussiedlern zu fördern, und die Chancen von Jugendlichen bei der Suche nach einer Lehrstelle zu steigern. Dass diese Bemühungen dringend erforderlich sind, belegt die Tatsache, dass zehn Prozent der Einwohner Wunsiedels Aussiedler sind, die alleine in den vergangenen 15 Jahren nach Deutschland gekommen sind. Der LC Marktedwitz-Fichtelgebirge unterstützt das Projekt mit 10 000 Euro.

Das aktive Clubleben des Clubs unterstreichen neben den karitativen Projekten aber

auch weitere Aktivitäten, wie zum Beispiel zahlreiche Firmenbesuche, Vortragsabende und allen voran eine alljährliche Clubreise, die zuletzt nach Quedlinburg führte. Neben den zahlreichen Facetten dieser Stadt konnten die Club-Mitglieder eine Fahrt mit der historischen Harzer Schmalspurbahn in Wernigerode zum Brocken genießen und schöne gemeinsame Abende verbringen. Das vielfältige und abwechslungsreiche Programm bildet das Gerüst, das nun schon seit 35 Jahren die Mitglieder des LC Marktedwitz-Fichtelgebirge zusammenhält. Zahlreiche tiefe Lions-Freundschaften haben sich in dieser Zeit gebildet, wobei in den vergangenen Jahren auch viele engagierte Neumitglieder aufgenommen und integriert werden konnten. Nicht zuletzt deshalb blickt der Club – und mit ihm die vielen unterstützten Einrichtungen – in eine gute und ein Stück weit bessere Zukunft! **L**

Autor: Oliver Weigel



Die Haupt-Activity des LC Marktedwitz-Fichtelgebirge: Ein Flohmarkt mit einem Erlös von alljährlich circa 10 000 Euro!

# Teller zerdeppern, Mitmenschen helfen

Die Porzellanwurfbude des LC Selb an der Porzellanstraße



Miss Deutschland Daniela Domröse versucht ihr Glück an der Porzellanwurfbude des LC Selb an der Porzellanstraße beim Porzellinerfest 2006. Links im Bild LF Erik Hammermüller.

Lächelnd nimmt Daniela Domröse den Ball in die Hand: „Soll ich wirklich?“, in der Wurfbude nickt Lion Erik Hammermüller. Die „Miss Deutschland“ holt aus, wirft und als der anvisierte Teller nach hinten kippt und klirrend zerspringt, applaudieren die Zuschauer begeistert. Normalerweise gehört es für die junge Frau aus Nürnberg nicht zum guten Ton, Porzellan zu zerschmeißen. Am Stand des LC Selb an der Porzellanstraße aber schon – und zwar im wortwörtlichen Sinn: Wer an der Porzellanwurfbude feinste Porzellanteller zerschmeißt, hilft den Selber Lions, anderen zu helfen. Allerdings bringen es viele Besucher einfach nicht übers Herz, die kleinen Bälle auf die Teller des wohl berühmtesten Porzellanherstellers Deutschlands zu werfen. „Das könnt ihr doch nicht machen“, entfährt es einer Dame aus dem hohen Norden. Erst die Versicherung, dass hier keinesfalls erste Wahl in Scherben springt, kann sie wieder beruhigen.

Die Porzellanwurfbude ist eine der Haupt-Activities des LC Selb an der Porzellanstraße und sicher auch eine der Hauptattraktionen des Porzellinerfestes, das jedes Jahr am ersten Augustwochenende zehntausende von Besuchern nach Selb, die Porzellanstadt Deutschlands, lockt. Gut 350 Teller sind es wohl, die bei jedem Fest für einen guten

Zweck geopfert werden. Die ganze Aktion erfordert natürlich einige Organisation: Vom Transport der (noch heißen) Teller über den Abtransport der Scherben bis hin zur Bestückung des großen Kuchen- und Weinstandes, der neben der Wurfbude aufgebaut wird.

Neben den Einnahmen für das Hilfswerk hat die Porzellanwurfbude aber noch einen weiteren großen Vorteil: Die augenscheinliche Präsenz bei einem gut besuchten Stadtfest und der direkte Kontakt zu den Menschen helfen den Club-Mitgliedern, ihre Arbeit nach außen zu tragen und für ihre Ziele zu werben.

Aber noch mit zwei weiteren Aktionen treten die Lions in Selb an die Öffentlichkeit. Gleich im Jahr 2004, dem Gründungsjahr des Clubs, wurde eine Weihnachtstombola ins Leben gerufen. Die dritte große Aktion ist der Selber Wandertag: Jeweils im September bieten die Lionsfreunde den Wanderern und Heimatfreunden drei landschaftlich interessante Strecken zur Auswahl. Gut 200 Teilnehmer machten sich 2006 auf den Weg.

Für Daniela Domröse bleibt der erste Treffer an der Porzellanwurfbude auch der letzte. Dabei – und das gibt sogar die Dame aus dem hohen Norden nach zwei Treffern zu – macht es tierisch viel Spaß. **L**

Autor: Andreas Godawa

## 32 Jahre Lions-Trödelmarkt

1976 hat der Lions Club Straubing auf Initiative des damaligen Präsidenten Dieter Pinternagel seinen ersten Trödelmarkt in einem Zeltbau abgehalten. Dahinter stand die Idee, eine ständige Einnahmequelle für soziales und kulturelles Engagement zu schaffen. Dies ist gelungen! 2007 findet der 32. Trödelmarkt in den Messehallen am Hagen in Straubing statt. Denn ein Zelt würde längst nicht mehr für alle Trödelwaren, angefangen von Haushaltsartikel und Kleidung über Fahrräder bis hin zu Kunst und Krempel, reichen. Es gibt nichts, was es nicht gibt, Wunderbares und Sonderbares. Unter anderem auch ein Lions-Pub, wo sich die jährlichen 25 000 Besucher stärken können. Rund 200 Lions-Mitglieder und -Helfer verkaufen zwei Tage lang gespendete Ware, wobei der erzielte Erlös

seit dem 1. Trödelmarkt einem sozialem, karitativem oder kulturellem Programm zufließt.

So wurde mit dem ersten Erlös (25 000 DM) die B 8 zwischen Regensburg und Passau mit Notrufsäulen versehen, der 30. Trödelmarkt erwirtschaftete zwei Fischerboote für Sri Lanka, mit dem 31. wurde der Bau der Kinder-Uni-Klinik Ostbayern (KUNO) unterstützt und das diesjährige Motto lautet: „Lions helfen Kindern.“ Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass in drei Jahrzehnten 700 000 Euro zusammengekommen sind, und dass die Straubinger Löwen auch 2007 wieder mit Herz und Verstand getreu ihrem Wahlspruch „We Serve“ am letzten Märzwochenende „trödeln“. **L**

Autor: Norbert Freitag

# Sambia bietet selten eine Schlagzeile

*Dr. Maximilian Pielmaier berichtet über sein Engagement in Afrika*

**V**age ist aus dem Schulunterricht in Erinnerung, dass Sambia bis zum Jahr 1963 eine englische Kolonie war. Nur kurze Zeit nach der Unabhängigkeit mussten alle Weißen das Land verlassen. In den folgenden Jahren versank das Land in eine wirtschaftliche Stagnation, die es bis zum heutigen Tag nicht überwinden konnte.

Mehr über Afrika erfährt der Leser des Benefizbuchs „Treck der Träume“, das von einer Farm erzählt, deren Gründer im Jahr 1896 als Soldat nach Deutsch-Südwestafrika, heute Republik Namibia, kam. Diese Familiensaga erschien Ende Februar 2006, der Erlös sollte Afrika zugute kommen. Bisher wurden über 1000 Exemplare verkauft, was eine dieselgetriebene Maismühle in Limpumpu, Sambia, nahe den Victoria-Wasserfällen, finanzierte.

Als wir hörten, dass ein Steyler Missionar, über dessen Orden die Kontakte zur Activity des Lions Club in Limpumpu geknüpft waren, aus dienstlichen Gründen nach Sambia fliegen würde, nahmen wir die Gelegenheit wahr und schlossen uns an. Durch diesen Pater und den am Ort tätigen Steyler Mitbrüdern und Ordensschwestern erhielten wir die einmalige Möglichkeit, direkt deren tägliche Arbeit bei den Einheimischen zu erleben. Die gespendete Maismühle sollte bei unserem Besuch in Betrieb genommen werden. Von den Überschüssen und Sonderspenden konnten wir noch Geld mitnehmen, deren Vergabe vor Ort erfolgen sollte.

Bereits beim Übertritt über die Grenze nach Sambia war sofort der Eintritt in eine andere Zivilisationswelt zu spüren. Zuerst kein Wild, außer dem Fernverkehr kaum Autos, beiderseits der Straße ab und zu einheimische Hütten, viele Fußgänger, nur Frauen trugen ein Bündel auf dem Kopf, äußerst mageres Vieh, das spärlich stehende Halme graste, nur wenige befahrbare Wege in die angrenzenden Flächen. Etwa 200 Kilometer östlich der Grenze erreichten wir die Stadt Mwandu, etwa 1000 Bewohner und die erste Missionsstation, in dessen Pfarrei die Maismühle aufgebaut war.



*An einer zentralen Wasserstelle holen die Bewohner ihr Wasser.*

Die Arbeit der Missionare ist vielseitig und auch körperlich schwer. Dabei steht die eigentliche Seelsorge nicht an erster Stelle. Die Betreuung der Kinder, vor allem der Waisen, die Kranken und Schwachen und die

Ausbildung der Jugendlichen nehmen einen Großteil der Zeit in Anspruch. Ein Hauptbestandteil der Missionsarbeit ist der einheimischen Bevölkerung die Werte des Menschsein zu vermitteln. Diesen Aspekt hat der mit uns gereiste Steyler Pater Martin Neuhauser in Seminaren, natürlich übersetzt, zu einheimischen Führern zu erklären versucht. Dabei lehnte er sich an das Evangelium und die Enzyklika Papst Benedikts VI. – Deus caritas est, Gott ist die Liebe. Im Hinblick der Aids-Problematik war Mittelpunkt der Aussagen die Treue zwischen Mann und Frau.

Hilfe ist ausnahmslos in allen Ländern der Dritten Welt erforderlich. Doch wenige afrikanische Staaten zeigen Sinn für ihre Bevölkerung, sie bevorzugen zuerst ihre Sippen, das Militär, Reisen und Prunk. Selbstverständlich bleibt darüber hinaus kein Geld für die normale Bevölkerung. Dies alles ist täglich in



*Transport einfachster Art.*



*Arbeiten in einer Werkstatt.*

unseren Medien sichtbar. Und so kommt ein gewaltiger Teil der Staatshilfen nicht vor Ort an, um Wasserpumpen, Geräte, Krankenhäuser, Essen für die Waisen und Tausend andere notwendige Unterstützungen zu kaufen. Ein Beispiel: Ein Krankenhaus wurde erbaut nach modernen und angepassten Maßen mit einer spärlichen medizinischen Einrichtung. Damit war die Sache erledigt, es konnte ein großes Erfolgserlebnis verkündet werden. Doch die nachfolgenden Monate haben bereits gezeigt, dass das Einrichten und der Bau der Klinik nicht abgeschlossen waren und nicht sind. Der vorgesehene Arzt ist auch nach fünf Jahren nicht eingetroffen, eine schöne Villa wurde für ihn gebaut. Die Schwestern versuchen mit ihren Fällen über die Runden zu kommen. Es gibt keinen Finanzier für Einmalspritzen, es gibt eine einzige, seit Jahren benutzte Bettlaken garnitur, ausreichende Desinfektion und Wäsche ist kaum möglich. Die meisten Patienten bringen ihre Decken



*Frauen beim mühsamen stampfen von Mais.*

selbst mit, was hygienisch eine Katastrophe bedeutet. Im Zuge der Globalisierung ist kein Land der Erde mehr autark in Wirtschaft und Kultur. Doch es wird noch Jahre dauern bis durch die Schulbildung die einheimische Bevölkerung in der Lage ist, das Gute vom Schlechten zu unterscheiden. Ausbildung allein hilft aber wenig, wenn die ausgebildeten jungen Menschen später auf der Straße stehen. Hier ist eine weitere Betreuung von Nöten. Maßnahmen werden von allen Seiten meist halbherzig und nur kurzfristig durchgeführt. Spendengelder verschwinden unerkant.

Zweck der Reise war zu sehen, wo und wie „unsere Maismühle“ ihren Dienst verrichtet. Zur Einweihungsfeier galt es früh aufzubrechen, um den Weg in das wirklich abgelegene Dorf Limpumpu zu gelangen. In einem strohgedeckten Lehmhaus war die Maismühle installiert. Die Ansiedlung besteht nur aus mehreren Strohütten und einer beeindruckenden Buschkirche. Pater Martin Neuhäuser vollzog einen kurzen Weiheakt mit eindringlichen Worten. Das Dorf erwartete uns in bester Feierlaune, denn ein solches Ereignis musste ganztägig mit Tanz, Essen, Gesang und viel Rederei gefeiert werden. Trotz der Armut dieser Leute darf die Zeremonie des Schenkens für den Gast nicht fehlen. Frauen und auch einige Männer brachten tanzend und singend ihre Geschenke, kleine Beutel Mais, Erdnüsse, Schnitzereien, Zeichnungen, auf Stoff gemalte einheimische Motive, Kürbisse und ein Huhn. Das erste Puffen des Dieselmotors wurde enthusiastisch mit Freudenrufen quittiert, sofort wurde um das

Maismühlenhaus getanzt und gesungen. Jetzt brauchen diese Frauen und Kinder im Dorf nicht mehr täglich zweimal den harten Mais in einem Mörser zu stampfen.

Der große Wunsch ist jetzt die Anschaffung eines Plastiksilos, damit Vorräte für Dürrejahre angeschafft werden können. Pater Neuhäuser hat in seiner Ansprache darauf hingewiesen, dass durch die Arbeiterleichterung für die Frauen Zeit bleibt, die genutzt werden muss, um mehr Mais anzubauen. Die Einheimischen leben auch heute noch von der Hand in den Mund, eine Vorratshaltung für schlechte Zeit wird nicht betrieben. Bei guter Ernte kaufen Händler aus der Stadt Mais billig auf, die Leute freuen sich über das Geld in ihrer Tasche. Vor der Ernte oder in Dürrezeiten ist kein Maisvorrat im eigenen Silo. Die Händler aus der Stadt sind zur Stelle und bieten den Mais für den täglichen Brei für teures Geld an. Eine Frage lautet: Woher kommt nun dieses aufzuwendende Geld? Es gibt zwei Möglichkeiten. Fast alle jüngeren Männer sind in Städten und versuchen einer Arbeit nachzugehen, jedoch wird in der Fremde ein großer Teil des Geldes für Alkohol ausgegeben. Im zweiten Fall müssen die Mädchen und Frauen sich als Prostituierte an der Straße oder in der Stadt verdingen. Eine weitere Windung in der Spirale der Aidsverbreitung, das Martyrium besonders für die Frauen und Kinder setzt sich fort.

Einer der Höhepunkte unserer Reise war die Teilnahme an der sonntäglichen Kindermesse. Von weit her kommen die Familien mit ihren Kindern um am Sonntag heilige Messe zu feiern. Der Gottesdienst dauerte geschlagene drei Stunden, bei unseren Kindern unvorstellbar, doch Singen und Tanzen aller

Teilnehmer erforderten die Zeit. Die Kleidung der Kinder stammt meist aus Secondhand-Spenden, was bewirkt, dass es keine einheimischen Näherinnen mehr gibt, weil sie nicht so billig, das heißt umsonst, Kleider nähen können. Dieser Berufszweig ist ausgestorben und damit sind viele Frauen arbeitslos. Die Vergabe von Aufträgen an die Einheimischen wäre mit Sicherheit eine bessere Entwicklungshilfe als dieses gut gemeinte Schenken.

Zusammengefasst soll noch dargestellt werden, dass wir das mitgebrachte Bargeld aus dem Buchverkauf und von Extraspenden für folgende Fälle verwendet haben. Angeschafft wurden zwei Esel mit dem nötigen Einachserwagen, ein Pflug und das Anspanngeschirr. Wir gaben Geld für das Waisenhaus, den Kindergarten, die Betreuung von Behinderten und das Essen für die Fußballmannschaft. Eine spontane Hilfe konnte zum Ausbau einer Wasserversorgung für eine Pfarrgemeinde zugesagt werden. Es fehlten noch 800 Euro zum Anschluss an den eigenen Brunnen. Jede Woche holen die Steyler Schwestern mindestens 300 Waisen- und Straßenkinder zusammen, um diese zuerst unter einer Dusche mit Seife zu waschen und zwar mit hygienisch sauberem Wasser. Der städtische Anschluss gewährleistet dies nicht, ebenso nicht, dass jede Woche mit Sicherheit Wasser gezapft werden kann. Unser Geld war jedoch aufgebraucht. Zwei Wochen später beim Vortrag beim Lions Club über unsere Reise, bat ich um Unterstützung dieser Aktion. Direkt nach Ende des Vortrags haben sich spontan drei Mitglieder bereit erklärt die nötige Summe zu überweisen. Das Wasser-Projekt ist dadurch drei Monate nach unserem Besuch fertiggestellt gewesen. Danke. **L**

*Autor: Dr. Maximilian Pielmaier*



*Ein etwas komfortableres Transportmittel.*

# Aller guten Dinge sind drei

Nacht am Fluss, Trientiner Konzert und Christbaumverkauf des LC Amberg-Sulzbach

Schon in den ersten Monaten seiner Amtszeit stand sie fest, die „Nacht am Fluss“. Mit der Verpflichtung der Gruppe „I dolci signori“ stellte Präsident Josef Beer zu seinem Wunschemotto der „italienischen Nacht“ die musikalische Voraussetzung. Geradezu ideal der Innenhof des kurfürstlichen Schlosses zu Amberg. Der laue Sommerabend, die idyllische Beleuchtung und das kulinarische Buffet waren Garanten für die gute Stimmung der zahlreichen Gäste und der mit Eifer arbeitenden Club-Mitglieder. Zu den selbst zum Fest transportierten Weinen, gab es auch ein buntes Programm: Tombola, Kinderschminken, Sing- und Tanzspiele, eine Novelle aus dem Dekameron von Giovanni Boccaccio und letztendlich die heißen italienischen Oldies, die selbst das Präsidentenehepaar Beer auf das Tanzparkett lockten. Mit Charme und Spumante kredenzten die fleißigen Club-Damen auch Kaffee und Kuchen an der Proseccobar. Nach langer Nacht blieb es dem Schatzmeister Hans Fürnkäs vorbehalten, einen Reinerlös von circa 8 000 Euro der „10. Nacht am Fluss“ zu verkünden.

Ebenfalls einen Hörgenuss boten die Stimmen und Lieder des „Trientiner Bergsteiger-Chores“. So ist es zu erklären, dass der „Coro lagolo“ aus dem Trento immer wieder Kirche oder auch Stadttheater füllt. Beim 4. Auftritt am ersten Adventssonntag in der St. Georgskirche, Amberg, erfreute der Männerchor mit Liedern und Weisen aus ihrer Heimat sein Publikum. Auch das bekannte „La Montanara“ fehlte nicht. Club-Mitglied Herbert Wanhoff moderierte zwischen den Klängen, Präsident Josef Beer dankte den Chormitgliedern und natürlich den Besuchern für den gemeinsamen Erfolg.

## Lions verkaufen Mondphasenbäume

Als eine der ersten Activities verkaufte der zwölf Jahre junge LC Amberg-Sulzbach Weihnachtsbäume. Wurden die Bäume anfangs noch selbst geschlagen, so steht seit einiger Zeit Club-Mitglied Dr. Johann Frank mit straffer Organisation dahinter, um den Einkauf und Transport zu organisieren. Meist am dritten Adventssonntag heißt es dann früh aufste-



Der Trientiner Chor „Coro lagolo“.

hen, Fichten und Tannen werden abgeladen und aufgereiht. Alles Mondphasenbäume – versprechen die Lions-Verkäufer den mittlerweile zahlreichen Stammkunden, die bei einem Glas Glühwein und einem freundlichen Weihnachtswunsch vom Club-Nikolaus verabschiedet werden.

Rund 4 000 Euro fließen aus den beiden Aktionen auf das Lions-Hilfswerkkonto, insgesamt also 12 000 Euro, die der Clubrunde

für Spendenvergaben zur Verfügung stehen. Bis zum Ende seiner Amtszeit konnten Präsident Beer, sein Schatzmeister sowie der Vorsitzende des Lions-Hilfswerks folgende Institutionen mit einer Scheckübergabe erfreuen: der Flicka-Förderverein am Klinikum St. Marien, die Jugendhilfe St. Martin, die Selbsthilfegruppe krebskranker Kinder, Diakonie – Sozialpsychiatrisches Zentrum und der Kinderschutzbund. **L**

Autor: Wolfgang Bauer

## Jugend und Musik im Fokus

Präsidenten kommen und gehen, bestehen bleiben die Schwerpunkte des Lions Club Neustadt a.d. Waldnaab: Förderung der Jugend und der Musik. Nach den Großspenden im Vorjahr für ein Krankenhaus in Sri Lanka und für die Orgel der Stadtpfarrkirche St. Georg behielt Präsident Dietmar Prusko diesen Kurs bei. Höhepunkte des Fundraising waren ein Konzert im Schloss Fockenfeld mit dem Berliner Philharmonia-Quartett sowie ein Benefizkonzert, das vor allem Werke des Mozart-Zeitgenossen Franz Gleißner (1761 bis 1818) vorstellte, ein waschechter Neustädter.

Bei der Unterstützung des Krankenhauses in Tangalle/Sri Lanka ist auch das Klinikum Weiden in der Oberpfalz mit Sach- und Personalkosten in fünfstelliger Höhe involviert. Inzwischen hat das „basic hospital“

Modellcharakter für die ganze Insel. Die dorthin abgeordnete deutsche Krankenschwester betreut auch Gefängnisinsassen – ein Novum für das Land. Der Neustädter Club bleibt auf eine mehrjährige Unterstützung eingestellt.

Der Erlös einer Musical-Aufführung im März diente dem Kostenbeitrag zur Stammzellentransplantation für ein leukämiekrankes Kind aus dem Großlandkreis. Bei den vielfältigen sonstigen Club-Aktivitäten bildete das alljährliche Treffen mit den Lionsfreunden vom österreichischen Lions Club Linz-Kepler wie immer einen Höhepunkt, zumal man dank eines Lionsfreundes vor Ort einmal auch hinter die Kulissen der Bayreuther Festspiele schauen durfte. **L**

Autor: Peter Tamme

# Mit Musik gegen die Einsamkeit

Benefizkonzert für Waisenkinder – Lions Club Passau engagierte Niederbayerische Philharmonie

Seit vielen Jahren kämpft der Passauer Pfarrer Josef Göppinger in der brasilianischen Pfarrei Conde darum, das Leben der Ärmsten ein wenig lebenswerter zu machen. Er baut mit Spendengeldern aus Deutschland und unter tatkräftiger Mithilfe der Einheimischen Ziegelhäuser und versucht so, die katastrophalen hygienischen Bedingungen zu verbessern. Neben den hygienischen Verhältnissen liegt ihm daran, auch die Bildung der Menschen in seiner Pfarrei zu verbessern. Mit vier Sozialmüttern betreut Göppinger 14 Kinder rund um die Uhr vom Neugeborenen bis zu 14-Jährigen.

Um die Arbeit des Passauer Pfarrers zu unterstützen, hat ihm der Lions Club Passau sein diesjähriges Benefizkonzert gewidmet. „Die Einnahmen aus dem Konzert sollen helfen, weitere Ziegelhäuser zu errichten und die Bildungsarbeit zu intensivieren. Vor allem Waisenkinder soll geholfen werden“, sagt Prof. Dr. Jürgen Zehner, amtierender Präsident der Passauer Lions.

Möglich gemacht hat das Benefizkonzert die Bereitschaft vom Musikdirektor des Südostbayerischen Städtetheaters, Basil Coleman, und den Mitgliedern der Niederbayerischen Philharmonie, die unter dem Motto „Von europäischer Barockmusik bis zur südamerikanischen Musik“ Werke von Vivaldi bis H. Villa Lobos interpretierten. Begleitet wurde die Philharmonie von der Gitarristin Yvonne Zehner, die am Mozarteum und an der Universidade Federal de Rio de Janeiro studierte und unter anderem Stipendiatin der renommierten Academia musicale Chigiana in Siena war. Die Schirmherrschaft für den Abend hatten der Passauer Bischof Wilhelm Schraml und Passaus Oberbürgermeister Albert Zankl übernommen.

Ein voller Redoutensaal und ein Ergebnis von 10 000 Euro belohnten schließlich das Engagement des LC Passau, der dann auch gleich einen Scheck über diese Summe an Diözesen-Bischof Wilhelm Schraml überreichen konnte. **L** Autor: Alexander Johann Kain

## Vorweihnachtliche Tradition

Es ist schon ein schöner Brauch, Familie oder Freunde mit einem Adventskalender zu überraschen, der weihnachtliche Vorfreude in die Räume bringt. Ein besonders schönes Exemplar legt Jahr für Jahr der Lions Club Bayreuth-Thiergarten auf. Neben dem wunderschönen Motiv, diesmal die Bayreuther Stadtkirche, gab es ein weiteres sehr wichtiges Argument, das für diesen Kalender spricht: Der gesamte Reinerlös aus dem Verkauf ging an die Organisation „Ärzte für die Dritte Welt“.

Die insgesamt 10 000 Euro bringen Menschen, die in Armut und Leid leben, dringend notwendige medizinische Hilfe. Täglich werden von deutschen Ärzten, die selbst unentgeltlich arbeiten, in Slums und Elendsvierteln bis zu 3 000 Patienten versorgt.

Mit dem Kalenderkauf konnte man aber nicht nur einen karitativen Beitrag leisten, sondern hatte auch eine interessante Gewinnchance. Täglich wurde vom Lions Club Bayreuth-Thiergarten eine Losnummer gezogen, die dann im Internet (<http://www.lions-bayreuth-thiergarten.de>) und über eine Telefon-Hotline abgefragt werden konnte. Stimmt die Glückszahl mit der Nummer auf dem limitierten Künstlerkalender überein, so wartete einer von über 100 attraktiven Preisen im Gesamtwert von fast 10 000 Euro. Die Mitglieder des Lions Club Bayreuth-Thiergarten verkauften im November die Kalender im Rotmain Center Bayreuth. Größere Mengen an Kalendern, zum Beispiel als Kundengeschenk, konnte man auch über die Homepage des Lions Club Bayreuth-Thiergarten bestellen. **L** Autor: Ulrich Jörs

[www.teppichboden.de](http://www.teppichboden.de)  
Lions für Lions 0 52 25/87 88 10

### TOSCANA APPARTEMENTS – TENUTA DELLE ROSE

10 exklusive Appartements mit  
Swimmingpool zu vermieten.  
[www.tenutadellerose.de](http://www.tenutadellerose.de) • Tel. (0171) 3 45 87 81  
E-Mail: [info@tenutadellerose.de](mailto:info@tenutadellerose.de)

 **Dr.-Titel**  
berufsbegleitend  
erlangen!  
Infos unter Tel. 01805 / 89 89 01  
[promotion@go-salewski.de](mailto:promotion@go-salewski.de) • [www.go-salewski.de](http://www.go-salewski.de)

### DURCHBLICK IM FINANZ-DSCHUNDEL

Eigenes Finanz-Wissen  
für Lions

[www.petermann-online.com](http://www.petermann-online.com)  
(09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

### Weimar – Exklusiv genießen in 4 Tagen

Die Kulturhauptstadt Deutschlands erleben

**Golfen ohne Stress im  
Bayerischen Wald**

4- und 7-Tage-Reisen

Infos bei

[www.RicksExklusivreisen50plus.de](http://www.RicksExklusivreisen50plus.de)

### München – Max Vorstadt

Appartement, ca. 35 m<sup>2</sup>, Parkettboden,  
Einbauschränke, Küche, zu vermieten.  
Anfragen bitte an: DER Lion, Chiffre-Nr.  
2037, Schürmann + Klagges, Postfach  
10 23 70, 44723 Bochum.

### International Relations Ostafrika



### FERRO-IMEX Technologies GmbH

Söflinger Straße 100  
D-89077 Ulm  
Tel.: +49-0731-1400791  
Fax: +49-0731-1400799  
[www.ferro-imex-technologies.de](http://www.ferro-imex-technologies.de)  
[stahl@ferro-imex.de](mailto:stahl@ferro-imex.de)  
[eastafrika@ferro-imex.com](mailto:eastafrika@ferro-imex.com)

**Stahlbestände  
Flacherzeugnisse An-/Verkauf**

# Elf Jahre Clubgeschichte

*Und immer noch ist der Lions Club Beilngries aktiv im Lions-Sinn*



*Die Förderung des musikalischen Nachwuchses liegt den Beilngrieser Lions am Herzen.*

**Z**u Beginn des aktuellen Lions-Jahres konnte der Lions Club Beilngries seine zehnjährige Charterfeier in der Akademie Bayerischer Genossenschaften feiern. Zahlreiche Gäste aus der Lions-Organisation sowie aus dem öffentlichen Leben gaben dem Club die Ehre und feierten mit den Beilngrieser Lions das Jubiläum. Distrikt-Governor Hartwig Zitzmann würdigte die zehnjährigen Aktivitäten ebenso wie Bürgermeister Franz Xaver Uhl, Bürgermeister der Stadt Beilngries, und Karl Heinz Schork vom Patenclub LC Weißenburg. Hartwig Zitzmann machte deutlich, dass es in einer sich permanent verändernden Welt immer wieder darum geht, die eigenen Ziele auf den Prüfstand zu stellen und, wenn nötig, auch anzupassen. An die Beilngrieser Lions gewandt, stellte der Governor heraus, dass der Club die Ziele der Lions-Bewegung immer aktiv unterstützt habe. Mit hohem persönlichen Engagement und dem Einsatz erheblicher Finanzmittel haben sie sich für den Nächsten eingesetzt und damit besten Bürgersinn bewiesen.

Lions-Präsident Georg Schechinger erinnerte an die Anfänge vor mehr als zehn Jahren. Dabei hob er vor allem die Initiative der beiden Mitglieder Eduard Liebscher und Herbert Pöpl bei der Gründung des Clubs hervor und erinnerte an die tatkräftige Unterstützung des LC Weißenburg in der Gründungsphase. Bereits im Juli 1995 fand eine erste Informationsveranstaltung statt, der weitere folgten, und so konnte der Club am 3. Februar 1996 mit damals 18 Mitgliedern gegründet und am 21. September gearchartert werden. Im

weiteren Verlauf der Festveranstaltung ließ der Gründungspräsident Maximilian Huber die zehn Jahre Clubleben in humoristischer Gedichtform Revue passieren. Der Beilngrieser Lions Club griff die Ziele von Lions International auf und initiierte vielseitige Aktivitäten in der Region. So wurden in den zehn Lions-Jahren über das Hilfswerk des Lions Club Beilngries mehr als 170 000 Euro für soziale, gemeinnützige und kulturelle Projekte gespendet. Im Mittelpunkt standen die Unterstützung von Kindergärten, Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Nepalhilfe Beilngries, Selbst- und Ersthilfegruppen, Bayerische Gesellschaft für Osteogenesis und weitere soziale Organisationen.

Auch die Hilfe für Flutopfer war immer wieder ein wichtiges Anliegen. Ausgewählte internationale Projekte in Indien, Afrika, Afghanistan und Brasilien wurden unterstützt. Darüber hinaus wurden auch das Technikmuseum Kratzmühle, das Beilngrieser Spielzeugmuseum und die Lothar und Christl Fischer-Stiftung gefördert. Aber auch kulturelle Veranstaltungen kamen nicht zu kurz. So wurden mehrere Benefizkonzerte mit dem Regensburger Domspatzenquartett, den St. Petersburger Wunderkindern und mit der Jugendkantorei des Wurzener Domes veranstaltet. Ein besonderes Anliegen ist dem Club das Projekt der Initiative KUNO in Regensburg, die Klinik der höchsten Versorgungsstufe in der Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters auf höchstem medizinischem Niveau ausschließlich in privater Verantwortung bauen will. Allein für dieses Projekt



*Distrikt-Governor Hartwig Zitzmann (rechts) gratuliert zum Geburtstag.*

haben die Beilngrieser Lions zwischenzeitlich 25 000 Euro zur Verfügung gestellt.

Gemeinsame Exkursionen nach Rom, Brüssel, Berlin, Hamburg sowie Skitage in Südtirol und Tirol waren immer ereignisreiche Erlebnisse, die für das Clubleben genauso prägend waren, wie vielseitige Vortrags- und Diskussionsabende in denen gesellschaftliche, kulturelle sowie Themen von allgemeinem Interesse im Mittelpunkt standen.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde ein festliches Abendessen geboten. Zwischen den Gängen boten Sophie Vaillancont und Mathias Prock „Köstlichkeiten aus Oper und Operette“ dar. Auf dem Programm der beiden jungen Künstler standen Musik- und Gesangstücke wie „Der Zauberer“, „Papagena und Papageno“ aus der Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart, „Harverna“ aus der Oper Carmen, das Duett von Don Giovanni „Reich mir die Hand, mein Leben“ und „Memory“ aus Cats. Die beiden Künstler überzeugten und begeisterten die Gäste mit ihrem Programm. So konnten Lions-Präsident Georg Schechinger, die Club-Mitglieder und Gäste auf einen gelungenen Abend zurückblicken, der neue Motivation für eine engagierte Arbeit im Lions Club für die kommenden Jahre vermittelte. **L**

# Mit den Leos „Wege“ bereiten

Das Leo-Europa-Forum sucht für seinen Benefizlauf am 5. August 2007 in Leipzig noch Lions-Paten



*Versorgung im Vorbeilaufen und ab in die nächste Runde.*

Jahr für Jahr bringt das Leo-Europa-Forum (LEF) Leos aus ganz Europa zusammen. Man trifft sich, um das Leo-Programm zu diskutieren, in Workshops neue Ideen zu entwickeln oder umzusetzen, um gemeinsam zu feiern und neue Freunde zu gewinnen. Dieses Jahr hat der Leo-Multi-Distrikt 111 zum dritten Mal die Ehre, ein LEF auszurichten – vom 4. bis 11. August 2007 in Leipzig.

Das übliche Programm wird dieses Jahr um einen Lions-/Leo-typischen Aspekt erweitert: eine offizielle Activity in Form eines Benefizlaufes. Leos, Lions und Leipziger werden um das Völkerschlachtdenkmal ihre Runden drehen und mit jeder Umrundung ein wenig Geld für einen guten Zweck erwirtschaften. Das Prinzip des Laufes ist einfach: Jeder, der am 5. August teilnehmen möchte, benötigt einen persönlichen Sponsor, der jede gelaufene Runde mit einem bestimmten Geldbetrag unterstützt, quasi eine Patenschaft übernimmt. Die Erfahrung der Magdeburger Leos, die die-

ses Projekt seit 2004 durchführen und insgesamt 15 000 Euro für soziale Projekte erwirtschaften konnten, zeigt jedoch, dass es stets mehr willige Läufer als Sponsoren gibt. Diese Ungleichheit wollen wir unter anderem durch persönliche Lions-Leo-Patenschaften ausgleichen. Und hier kommen die Lions ins Spiel. Alle nötigen Informationen stehen im Internet unter [www.activity.lef2007.com](http://www.activity.lef2007.com). Eine Kontaktaufnahme kann selbstverständlich auch per E-Mail via [activity@lef2007.com](mailto:activity@lef2007.com) oder unter der Telefonnummer (03 91) 5 57 13 73 erfolgen.

Das Geld kommt dem Leipziger Verein „Wege e.V.“ (im Internet unter [www.wege-ev.de](http://www.wege-ev.de) zu finden) und seinem Projekt AURYN zugute. AURYN ist eine Beratungsstelle für Kinder psychisch kranker Eltern, in Sachsen eine einzigartige Einrichtung. Die Kinder finden hier besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung, damit sie selber seelisch gesund bleiben, denn Studien belegen, dass das Risiko selbst psychisch zu erkranken, für Kinder aus Familien mit depressiven oder an Schizophrenie erkrankten Eltern um ein Vielfaches erhöht ist. Auch das Familienleben verändert sich: Die Erwachsenen verhalten sich anders als sonst, sprechen aber nicht über diese Veränderung. Desorientierung und Loyalitätskonflikte auf Seiten der Kinder sind typische Folgen. Nimmt sich niemand der Ängste und Sorgen der Kinder an, so sind sie auf sich alleine gestellt, Schuldgefühle können entstehen. Hier setzt AURYN – der Name ist

übrigens dem Buch „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende entnommen und bezeichnet ein Amulett, welches im Buch Schutz, Stärke und Führung verleiht – durch gezielte Hilfsangebote an. Konkret soll mit dem erlaufenen Geld eine bauliche Erweiterung der Beratungsstelle mit Neuschaffung von Therapie- und Beratungsräumen ermöglicht werden. Das Engagement des Vereins hat in den vergangenen Jahren bereits bundesweit Anerkennung gefunden: Unter anderem wurde die Initiative 2005 im Rahmen des Wettbewerbes „startsocial“ unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel prämiert; 2006 wurde AURYN mit dem Sächsischen Gesundheitspreis ausgezeichnet. Schirmherr von Wege e.V. ist der ehemalige Leipziger Oberbürgermeister und amtierende Bundesminister Wolfgang Tiefensee. Jede Patenschaft für einen der fleißigen Läufer zählt! **L**

Autoren: *Alexander Welk, Dr. Oliver Wolfram*



*Auch die kleinsten Läufer können zum Erfolg des Laufes beitragen.*

# Helden des Alltags

Von WULF MÄMPEL



Wulf Mämpel,  
stv. Chefredakteur DER Lion

Dabei hat es sie immer gegeben: Die unbekannteren Nightingales und Ghandis des Alltags. Sie wirken meist still in unserer Nachbarschaft. Bescheiden und unauffällig. Die Ehrenamtlichen sind die eigentlichen Helden des Alltags. Sie zu ehren und zu unterstützen ist Aufgabe aller. Denn ihre Leistung ist nicht hoch genug zu schätzen in einer Gesellschaft, deren Werte abhanden gekommen zu sein scheinen. Suchen die Menschen wieder nach dem Sinn des Lebens und nach Sicherheit? Der Deutsche wieder auf der Suche nach den Sekundärtugenden Fleiß und Pflichterfüllung? Es sieht so aus. Wer ein Ehrenamt übernimmt, der fühlt sich in die Pflicht genommen, sich für andere zu engagieren. Ziele, die wir als Lions ja auch auf unsere Fahne geschrieben haben und in unseren Clubs hervorragend in die Tat, ja, in sehr viele gute Taten umsetzen.

Die Zahl der Menschen die sich kümmern, die nicht wegsehen, die hinschauen wird größer. Diese Menschen begegnen der sozialen Kälte mit persönlicher Wärme, sie kämpfen gegen eine Gefühlsarmut an, die große Teile unserer Gesellschaft geradezu wie eine Epidemie überfallen hat. Die demografische Entwicklung kam hinzu: Die Bürger werden immer älter auf der einen Seite, auf der anderen fehlt aber der Nachwuchs. Kinderkriegen ist in Deutschland seit längerem kein wirkliches Thema. Mann und Frau wollen sich Selbstverwirklichen, sie wollen ihr Leben genießen, dem süßen Leben in einer Spaßgesellschaft fröhnen. Das ich richtig und auch zu verstehen. Doch um welchen Preis?

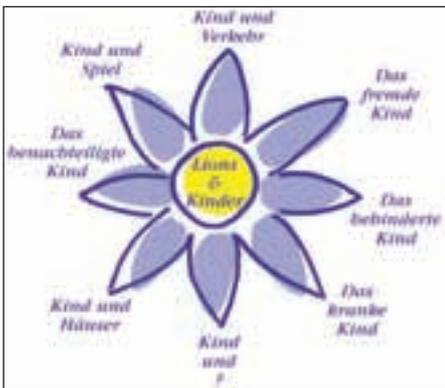
Die Generation 55 plus x sollte auf das Abstellgleis abgeschoben werden: „Zu alt zum Arbeiten.“ Die Rentner überwinterten an sonnigen Gefilden. Das Leben ab 55 war schön. Es war zu schön, um wahr zu sein. Das Management in den Chefetagen verjüngte sich in gleichem Maße wie die eifrigen Berater in den flotten Brioni-Anzügen. Altgediente Mitarbeiter waren nicht mehr gern gesehen

an ihrem Arbeitsplatz. Ihre Disziplin, ihre Lebensleistung für die Firma und ihr großer Erfahrungsschatz – plötzlich waren diese Tugenden nur noch Makulatur. Die alten Hasen wurden zum Abschuss freigegeben. Ex und hopp in einer Wegwerfgesellschaft, die die „Entsorgung“ älter gewordener Mitarbeiter als große soziale Errungenschaft feierte, in einer Gesellschaft, deren Werteverlust erst jetzt so richtig ans Tageslicht kommt: Mallorca, Pommes und Burger, dicke Kinder, Scheidungsweltmeister, PISA-Pflaumen, Fernsehgesellschaft, Gottesflucht, Kinderlosigkeit, Pils und Geknabber vor dem Fernseher, Gameboys, TV-Spiele, Schlüsselkinder – eine Gesellschaft tanzte auf dem Vulkan. Indes Fortunas Kugel rollt – und die Welt sich aufmachte, an uns vorüberzuziehen. Das alte Europa trat auf der Stelle, Asien wurde das neue Dorado, die Wirtschaftswunderregion von heute. Deutschland also – ein Schlaraffenland im Dornröschenschlaf?

Man stelle sich heute vor: Es gäbe die Tausenden von Ehrenamtlichen nicht! Unser Staat wäre nicht nur pleite, er wäre bankrott. Die ältere Generation hat ihre Zukunft in die Hand genommen: Es gibt eine Fülle von hervorragenden Beispielen, wie das geht. Ein lebenslanges Lernen ist ebenso zu begrüßen, wie das Engagement für andere. Die Ehrenamtsagenturen belegen, wie wertvoll die Arbeit älterer Menschen ist, die bereit sind, ihre Erfahrungen anderen weiterzuvermitteln. Voraussetzung ist natürlich eine entsprechende Gesundheit.

Ich bin jedoch fest davon überzeugt, dass die alten Römer auch hier recht hatten, als sie sagten: Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Dieser Spruch gilt für jede Altersklasse. Und ein zweiter Spruch erklärt all das, was das Ehrenamt ausmacht: Nicht nur für die Schule lernen wir, sondern fürs Leben. Und das kann – wie wir wissen – heute 50, 60, 70, 80, 90, 100 Jahre und länger andauern. **L**

**W**ir leben in einem Land, in dem der Egoismus vorherrscht. Sagen die einen. Wir leben in einem Land, das von Ellenbogen beherrscht wird. Klagen andere. Beide Seiten haben wohl recht. Und doch nicht ganz: In Deutschland hat sich ein Amt etabliert, dem zunehmend mit Achtung begegnet wird: das Ehrenamt. Plötzlich ist es in aller Munde. Plötzlich sind die, die ein solches Amt in ihrer Freizeit ausüben und oft auch mit persönlichem finanziellen Aufwand versehen, begehrt und anerkannt. Selbst der Staat macht sich Gedanken, wie er das riesige Heer der Ehrenamtlichen für sich besser nutzen kann. Wohlan! Könnte man frohlocken.



## 20 Jahre im Zeichen der Ludgerus-Blüte

Sein 20-jähriges Bestehen feierte der **LC Essen-Ludgerus** mit einem festlichen Abend. P Karl-Heinz Seeger erinnerte an die Clubgründung und an den Leitgedanken von Melvin Jones: „Du kommst nicht weit, bis Du beginnst, etwas für andere zu tun.“ LF Dr. Dieter Londong rekonstruierte in einem humorvollen Vortrag „Ludger und ich“ die Ursprünge der Namensgebung des Clubs, indem er einen historischen Spaziergang über das Lebenswerk des Namenspatrons beleuchtete – der Heilige Ludgerus gründete um 800 die Abtei in Essen-Werden und begann von dort aus mit der Christianisierung der Germanen in diesem Gebiet an der Ruhr. Im Laufe des Abends wurde ein Überblick über die Activities der letzten 20 Jahre gegeben. 65 Projekte für Kinder in Essen wurden auf diese Weise vom Club unterstützt. Herausragend ist in jedem Jahr das Golfturnier um den Flower-Cup, der auch in diesem Jahr wieder am 4. August auf der Anlage des Golfclubs „Gut Kuhlendahl“ in Velbert stattfindet (Infos: LF Reiner Gravius Telefon [02 01] 8 65 55 00).

## Nummer: 1 11 01 11

*Diese Rufnummer setzte der LC Gummersbach-Aggertal in Euro um. Den Betrag von 11 101,11 Euro konnten die Vertreter des Clubs an die Leiterin der evangelischen Telefonseelsorge Oberberg übergeben. Mit dieser Spende werden die 53 ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützt – beispielsweise bei Fortbildungsveranstaltungen. 12 000 Anrufe im Jahr nehmen die Mitarbeiter der Telefonseelsorge entgegen. 20 000 Euro erhielt die Oberbergische Tafel, um damit einen Teil ihres Anbaus der Lebensmittelausgabe zu finanzieren. In einer Gemeinschaftsaktion mit den Nachbarclubs Gummersbach und Oberberg finanzierten die Lions beide Projekte durch den Verkauf eines Adventskalenders.*



## 50 Jahre Lions Club Hagen

Der offizielle Festakt zum 50. Geburtstag fand im Februar in der Südwestfälischen IHK zu Hagen statt, zu dem P Dr. Peter Gansow 150 Gäste begrüßen konnte – unter ihnen auch das 90-jährige Gründungsmitglied und Ehrenpräsident Dr. Klaus Pieper. Aus Anlass des Jubiläums hatte der Club – wie berichtet – das Theaterstück (gespielt von Club-Mitgliedern) „Der Besuch der alten Dame“ von Dürrenmatt im Hagener Theater aufgeführt. Die 13. Theaterveranstaltung seit der Club-Gründung!

Der Hagener Oberbürgermeister Peter Demnitz würdigte das permanente Engagement der Hagener Lions mit einem Schiller-Zitat auf den Punkt: „Werde kein Streber. Sei nicht eitel und stolz. Erfülle Deine Pflicht im Bewusstsein, der Menschheit zu dienen.“ Er lobte die vielen kreativen Ideen der Lionsfreunde und ihr ehrenamtliches Handeln. Die Lions-Geschichte des Hagener Clubs präsentierte LF Prof. Dr. Ulrich Eisenhardt. So war der Club Pate für die Gründung der LCs in Remscheid, Lüdenscheid-Lennetal, Hagen-Mark, Herdeke und Hagen-Harkort. Er erinnerte auch an die frühe Jumelage mit dem LC Metz, die 1958 begann. In diesem Jahr wird die 50-jährige Freundschaft mit den Lions in Metz gefeiert.

Auch in Zukunft will der Club seine vielen Aktivitäten für die Menschen in Hagen weiterführen. Das Foto zeigt die Gästeschar während des Festaktes in der IHK.



## 40 Jahre junge Hamburger Lions

Der **LC Hamburg-Wandsbek** wurde vor 40 Jahren gechartert. Am 13. Januar 2007 fand sich eine frohgemute Gesellschaft im „Hotel Hafen Hamburg“ ein, die von P. Dr. Stefan Bernhardt begrüßt wurde. Dann hatten einige Gäste das Wort: So überbrachte PP. Dr. Jens Bruder vom LC Hamburg die besten Wünsche vom Gründungsclub Hamburg, verbunden mit der Hoffnung auf langes Leben des Geburtstagskinds – von einem Gerontologen ein stark motivierender Wunsch. Gerhard Fuchs, Leiter des Ortsamts Hamburg-Wandsbek, verband in seiner Ansprache Historisches mit Chancen eines Lions Club in der heutigen Gesellschaft. Mit dabei waren auch Vertreter der „Patenkinder“ des LC Hamburg-Wandsbek: Thomas C. Dantzer (LC Hamburg-Oberalster) und Claus Henning Aye (Leo-Club Hamburg „Caspar Voght“).

Von den 23 Gründungsmitgliedern (Club-Gründung am 15. April 1966) leben heute noch vier: Niels Lund, Heinz Mirow, Oscar Schües und Eckart Tesdorpf. Oscar Schües ließ dann in einer eindrucksvollen Tour d´Horizon die Clubgeschichte aufleuchten. Zwei Männer der ersten Stunde wurden besonders gewürdigt: Gründungspräsident Günther Deisler (vorher: LC Hamburg) und Herbert Dantzer, der Hervorragendes für den Club leistete – Vorbilder mit Ausnahme-Qualität.

Die Zeit verging wie im Flug. Dazu trug die polnische Geigenvirtuosin Joanna Wronko bei. Beifallsstürme verursachten auch die Kinder der multikulturellen Kindergruppe LUKULULE (Foto) unter der mitreißenden Regie der Damen Garroth und Schaubrenner (Bürgerstiftung Hamburg e. V.).

## Musik baut Brücken

*Das mittlerweile 16. traditionelle Konzert des LC München-Cuvillies in der ausgebuchten Klosterkirche von St. Anna im Lehel war ein weiterer Baustein der Hilfe für behinderte Kinder. Seit Gründung des Clubs werden junge Menschen unterstützt. Mitglieder der Münchener Philharmoniker spielten Werke von Händel, Humperdinck, Mozart usw. 180 000 Euro sind im Laufe der Jahre durch diese Konzerte zusammengekommen, die das Los der betroffenen Kinder lindern helfen.*

## Brillen für Kairo

Die Not der Menschen in der ägyptischen Metropole ist groß. Tausende leben hier vom Müll und auf dem Müll. Besonders hart betroffen sind die sogenannten „Müllkinder“. In einem interessanten Vortrag schilderte Dr. Mayer-Mintel, Leiter des Schulreferates des Kircherkreises Moers, der seit vielen Jahren die Kinder in Kairo betreut, den Mitgliedern des **LC Grafschafter Moers** die Lebensumstände der Kinder und ihrer Familien. Er berichtete auch von den Schwestern des koptischen Frauenordens „Daughters of St. Mary“, die mitten im Müllgebiet eine Schule gegründet haben. Hier lernen 1500 Kinder in sieben verschiedenen Altersstufen. Die Grafschafter Lions spendeten spontan 3000 Euro. Besonders benötigen die Kinder aber auch Brillen, die der Club von der einschlägigen Industrie erbat. Allein Apollo Optik steuerte auf diese Weise 900 nagelneue Kinderbrillengestelle bei.

**R.D.**

## Frühlingsball soll Kindern in Not helfen

Sie tanzten zu lauter Musik, um stille Not zu bekämpfen. Kann dieses Konzept aufgehen? Seit mehr als 20 Jahren lädt der **LC Oppenheim** zu einem Benefizball ein. Am 17. März stand die Landskronhalle oberhalb der immer noch von mittelalterlichem Ambiente geprägten freien Reichsstadt Oppenheim im Zeichen des Löwen. 120 Ballgäste waren der Einladung des Clubs gefolgt, um das soziale Engagement der rheinischen Lions zu unterstützen. Zusammen mit dem Erlös des Bücherflohmarktes und des Cateringstands am Katharinenmarkt können nun nahezu 11000 Euro für die Club-Aktion „Kinder und Jugendliche in Not“ bereitgestellt werden.



Es ist eines der eher im Verborgenen betriebenen Projekte des Clubs, denn die Scham der Betroffenen verlangt nach Diskretion. Da war es umso schöner, dass die Ballgäste einen professionell gemachten Film über das öffentliche Engagement des Clubs vorgeführt bekamen. An zahlreiche Projekte im Bereich der Alten – und Sozialarbeit, der Denkmalpflege und der Sicherung des regionalen kulturellen Erbes – zuletzt die umfassende Restaurierung des Gutleutehauses (des Torhauses eines mittelalterlichen Hospizes) wurde auf diese Weise erinnert. Motto einer jeden Aktivität: Lions stoßen Projekte an, geben Hilfe zur Selbsthilfe.

**C.S.**

# FOTOREPORTER

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs u. a. Saarlouis, Bad Homburg Hessenpark, Korbach-Waldecker Land, Karlsruhe-Baden, Aschheim-Herzog Tassilo III



Der Distrikt 111-MN wächst: Während seines Deutschlandbesuches charterte International President Jimmy M. Ross am 3. März den LC Bad Homburg Hessenpark. Der gemischte Club ist der 117. in 111-Mitte-Nord. In Anwesenheit von Past International Director Eberhard J. Wirfs und Distrikt-Governor Hans-Peter Fischer steckte IP Ross den Neu-Lions das Emblem an. Im Freilichtmuseum Hessenpark feierten die Lions dann einen schwungvollen Start ins Lionsleben.

Engagement über den Tod hinaus: Nach dem Tod des LF Berthold Balge im vergangenen Jahr trauerten auch seine Freunde des LC Saarlouis, verloren sie doch einen höchst engagierten Freund. Seine Witwe Elfriede Balge spendete – sicher ganz im Sinne ihres verstorbenen Mannes – dem Club 10 000 Euro für die Kinderonkologie der Uniklinik des Saarlandes. Prof. Norbert Graf und der kleine Patient Ubeyd Kahraman freuen sich (Foto) über die großzügige Spende.



Beim dritten Benefiz-Fußballturnier des LC München-Keferloh wurden knapp 10 000 Euro für soziale Einrichtungen im Münchner Osten eingespielt. Einige Hundert Zuschauer besuchten das siebenstündige Fußballmatch und erlebten insgesamt 119 Tore in 28 Spielen von je zwölf Minuten. Sieger der Firmenmannschaften wurde die Elf der Victoria-Versicherung. Für die Löwen spielten (von rechts): Daniel Hoffmann, Bernhard Schmid, Herbert Waas, Martin Max, Mathias Imhof, Jimmy Schmitt, Peter Zacher und Thomas Mittel.

*Vor seiner großen Tournee durch China absolvierte das Landesjugendorchester NRW ein abschließendes Konzert in der Uni Witten-Herdecke, das der LC Witten-Mark mit einem Beitrag von 2 000 Euro unterstützte. In einer Besetzung von 70 Jugendlichen ging es danach zum zweiten Mal auf große Fahrt – diesmal ins Reich der Mitte, wo gleich mehrere Konzerte auf dem Programm standen.*



*Zum 15. Mal fand – vom LC Marl organisiert – das Benefizkonzert des Marler Musikschullehrers Tajima und seinen Schülern in der Dreifaltigkeitskirche statt. Da der Eintritt frei war, kam es auf Spenden an: 3 000 Euro wurden eingenommen, das dem Kinderhospizdienst Recklinghausen zugute kommt. In den letzten fünf Jahren sind durch die Konzerte 30 000 Euro zusammengekommen.*



*Mit der Gründung des LC Korbach-Waldecker Land konnte der 115. Club des Distrikts 111-MN als gemischter Club mit 25 Damen und Herren seine Aktivitäten starten. Zum Gründungspräsidenten wählten die Mitglieder den seit neun Jahren im Waldecker Land engagierten LF Dr. Arno Schmidt, der sich gemeinsam mit LF Rolf-Dieter Purrmann um die Neugründung verdient gemacht hat.*



*Manpower gefragt: 20 Mitglieder des LC Bergkamen, durch Familienmitglieder verstärkt, stellten dem Naturschutzbund NABU ihre Arbeitskraft zur Verfügung, um „den Wald nach Kyrill aufzuräumen“ und eine Orchideenwiese (breitblättriges Knabenkraut) mit dem Bau einer Totholz-Hecke zu schützen. Die Aktion machte allen viel Spaß und dauerte einen ganzen Vormittag.*



*Im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus führte der Distrikt 111-SW eine ungewöhnliche Aktivität durch: Ein Besuch der Yavuz Sultan Selim Moschee in Mannheim – sie gilt als die größte in Deutschland. Mit dieser Veranstaltung wollte Governor Hans-Georg Waßmuth den Startschuss für eine anregende Auseinandersetzung mit dem Thema Integration innerhalb des Distrikts geben. 90 Lionsfreunde nahmen an der Führung teil. Im Foto: LF PP Detlef Dietrich vom LC Karlsruhe-Baden bei der rituellen Waschung im Vorraum der Moschee.*



*4 000 Euro für krebserkrankte Kinder spendete der LC Aschheim-Herzog Tassilo III an das Klinikum in München-Schwabing. Das Geld wurde durch verschiedene Aktivitäten des Clubs „eingespielt“: durch ein Golfturnier, Christbaumverkauf. Seit Jahren setzt sich der Club für das Klinikum ein – mit bisher über 20 000 Euro.*

*Am 3. Mai 1997 gründete sich der LC Neuruppin mit seiner Charterfeier auf dem Salonschiff „Alexander Gentz“. Am 1. Mai 2007 feierte der Club auf der „Kronprinz Friedrich“ sein zehnjähriges Jubiläum. P Walter Tolsdorf konnte zahlreiche Gäste von den Partner-Clubs, aber auch Gäste aus Polen begrüßen. Der Lions Club ist inzwischen durch viele Aktivitäten bekannt: Unterstützung bei der Wiedererrichtung des Schinkeldenkmal (25 000 Euro) in Neuruppin sowie beim Wiederaufbau des Waisenhauses in Beruwela/Sri Lanka (circa 60 000 Euro), wie die Fotos belegen.*



# Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

**LC Bad Vilbel-Wasserburg**

Bärbel Menthe-Wirtz  
Franz Wirtz

**LC Bamberg-Michelsberg**

Christina Düll

**LC Bebra-Rotenburg**

Eva Köck  
Markus Kroker

**LC Bergkamen**

Stefan Milk

**LC Berlin-Meilenwerk**

Jürgen Blunck  
Samira Günther

**LC Bielefeld-Ravensberg**

Harald Pilzer

**LC Bonn-Clara und Robert Schumann**

Martin Hemmer

**LC Bottrop**

Stephan-Robert Hillebrand  
Ulrich Reich

**LC Braunschweig Alte Wiek**

Ralph Bosse  
Raffaele Desogus

**LC Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg**

Reiner Gehr  
Oliver Rein

**LC Dillenburg**

Rainer Moritz

**LC Döbeln**

Ralf-Peter Ende  
Stefan Ettelt

**LC Eisenach-Wartburg**

Peter Carstädt  
Ansgar Pape

**LC Eschweiler-Stolberg**

Andreas Fries

**LC Esens-Nordsee**

Keno Appelkamp

**LC Essen-Baldeney**

Johannes Hebebrand

**LC Essen-Stadtwald**

Gunnar Platz

**LC Frankfurt-Eschenheimer Turm**

Ulrich Lingenthal

**LC Frankfurt-Paulskirche**

Walter H. Rösger

**LC Frankfurt-Römer**

Christoph Thierolf

**LC Freilassing-Salzburger Land**

Berthold Beyerlein  
Gerhard Gössl  
Marcus Huber  
Angela Olesch  
Michael Rupin

**LC Gelsenkirchen-Buer**

Thorsten Dercar

**LC Glauchau**

Sven-Uwe Schwager

**LC Glückstadt/Elbe**

Hanns-Dietrich Graack  
Wilko Willuhn

**LC Göppingen**

Stefan Horn  
Karin Kromer  
Birgit Rapp-Zeiser  
Sandra Skutta  
Edith Strassacker

**LC Groß-Umstadt**

Gerald Grohe

**LC Halberstadt**

Torsten Fricke

**LC Hamburg-Bellevue**

Birgit Baier  
Maria Freifrau von Stein  
Ilona Hauber  
Brigitte Hohlfeldt  
Astrid Prahl

**LC Heilbronn-Franken**

Joachim Remmlinger

**LC Heilbronn-Wartberg**

Stefan Nowak

**LC Höxter-Corvey**

Ludger Bahlmann

**LC Homburg**

Volker Kempken  
Ulrich Kerle  
Berthold Seitz

**LC Husum**

Udo Kempster  
Andreas Raabe  
Stefan Schütt

**LC Johannes Kepler**

Olaf Kontusch

**LC Kamenz-Lessing**

Erhard Ruhnu  
Isolde Schlöffel-Eisenhut

**LC Kronberg im Taunus**

Ulf Grundmann  
Dirk-Oliver Kaul

**LC Lage/Lippe**

Eckhard Güths

**LC Langen-Pipinsburg**

Thorsten Krüger

**LC Leipzig-Saxonia**

Arne Ackermann

**LC Limburg Mittellahn**

Horst Kaiser  
Klaus Merz  
Manfred Michel  
Karl Eugen Reis  
Klaus Rohletter

**LC Lippstadt**

Piet Externbrink

**LC Miesbach-Holzkirchen**

Haukur Haraldsson  
Otto Kling

**LC Mönchengladbach-Rheydt**

Kay Peters

**LC München-Olympiaturm**

Klaus K. Esswein

**LC Münster-Landois**

Elmar E. Leiblein  
Franz-Joseph Post  
Christoph Schings

**LC Neuötting**

Michael Prostmeier

**LC Neubrandenburg  
Mecklenburg Vorpommern**

Lutz Braun

**LC Neustadt „MS Deutschland“**

Uwe Heldt  
Andreas Riechel

**LC Nordhorn Grafschaft**

**Bentheim-Vechtetal**  
Thomas Raabe

**LC Nürnberg-Franken**

Dominik Maiser

**LC Nürnberg-Noris**

Walter Ritz

**LC Plön**

Jürgen von Kampen

**LC Saarbrücken**

Nikolaus Fischer

**LC Schleusingen**

Jörg Tepler

**LC Schwerin**

Hanns Christoph Saur

**LC Selb an der Porzellanstrasse**

Klaus Burkhardt

**LC Seligenstadt**

Heinrich Dillmann

**LC Stade (Aurora von Königsmarck)**

Harald Töpfer

**LC Stadthagen**

Joachim Behrens

**LC Stockach**

Stefan Gräse

**LC Stuttgart City**

Thomas Götze  
Christa Kamin

## In memoriam



**Heinz Döbereiner**  
LC Weilheim-Ammersee

**Rolf Döll**  
LC Bremen-Wümm

**Hellmut Drees**  
LC Husum

**Werner Eberhardt**  
LC Memmingen

**Ludwig Eickmann**  
LC Stadthagen

**Lutz Fey**  
LC Stadthagen

**Jochen Fritsche**  
LC Köln Stadtwald

**Jürgen Fröhlich**  
LC Groß-Umstadt

**Wolfgang Gidion**  
LC Kamp-Lintfort

**Albrecht Harland**  
LC Herzogtum Lauenburg

**Friedrich-Wilhelm Hemann**  
LC Dülmen

**Gerd Jahn**  
LC Bremer Schweiz

**Lothar Maria Keiner**  
LC Fürstenfeldbruck

**Walter Koller**  
LC Stadthagen

**Rudolf Kurz**  
LC Oberammergau-Ammertal

**Hansgünther Lahrtz**  
LC Eckernförde

**Horst Meyer**  
LC Wuppertal „Bergischer Löwe“

**Horst Meyer**  
LC Wuppertal-Bergisch Land

**Gottlieb Noll**  
LC Backnang

**Ludwig Ose**  
LC Ludwigshafen

**Rudolf Parhofer**  
LC Memmingen

**Carl Rabbethge**  
LC Einbeck

**Herbert Richter**  
LC Memmingen

**Manfred Riestler**  
LC Hohenzollern-Hechingen

**Werner Speitel**  
LC Hagen-Mark

**Horst Winkel**  
LC Rotenburg (Wümm)

**Udo Zwick**  
LC Memmingen

**LC Stuttgart-Schloßgarten**

Jürgen Haller  
Sven Hartmann  
Ralf Nisar  
Hans Werner Oellers

**LC Stuttgart-Wirtenberg**

Ingo Kiefer  
Timmo Köpf  
Stefan Thiele

**LC Syke**

Uwe Wehrenberg

**LC Tecklenburg**

Achim Glörfeld  
Jörg Krause

**LC Überwald Weschnitztal**

Lothar Knopf

**LC Ulm/Neu-Ulm-Schwaben**

Martin Roschmann  
Werner Taubert

**LC Vaihingen an der Enz**

Jörg Wiedmann

**LC Wesermünde**

Gerhard Wüst

**LC Wetzlar-Solms**

Klaus Schmidt

**LC Wiesmoor Eala Frya Fresena**

Ina Regling  
Anja Sassen

**LC Würzburg**

Hubert-Ralph Schmitt

**LC Würzburg-Löwenbrücke**

Katja Frischmuth  
Kai Niemann

**LC Wuppertal-Mitte**

Daniel Bartos

# NACHRUF

## Robert Ludwig

Am 12. Februar hat uns Robert Ludwig für immer verlassen. Der am 11. Juli 1933 in Marburg geborene Wahl-Hofheimer war beruflich als Versicherungskaufmann aktiv und brachte es 1982 zum Mitglied des Vorstandes der R&V Versicherungen AG. 1979 initiierte er die Gründung des ersten Hofheimer Lions Club, als dessen Gründungspräsident er fungierte. Er war der Auffassung, dass ein jeder, der mit Hilfe der Gesellschaft, in der er lebt, auskömmliche bis zufriedenstellende Lebensumstände erreicht hat, eigentlich zu Dank verpflichtet sei. Deshalb sei es angemessen, denjenigen, die weniger glücklich sind, zu helfen. Er konnte 21 Gleichgesinnte finden und auf die Grundsätze der Lions-Organisation verpflichten. Dabei folgte er seiner Grundüberzeugung, dass die Familien und vor allem die Frauen unbedingt in unsere Aktivitäten integriert werden müssten. Seine Frau Uschi konnte auf ihre Weise zum Gelingen des Unternehmens Lions Club beitragen. Mit seiner Beharrlichkeit und großem Schwung konnten erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt werden. Als eine Gruppierung, die wirklich solche Hilfe gut brauchen kann, wurde die Hofheimer Gruppe der Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt. Von Anfang an gelang es Robert Ludwig, Sponsoren und Spender für diese Activities zum Mitmachen zu bewegen. In der Folge wurde ein rollstuhlgerechter Transportbus finanziert, Unterstützung in Notlagen gewährt, ein Servicefahrzeug für die Ökumenische Sozialstation beschafft und auch einem Krankenhaus in Afrika konnten notwendige Geräte besorgt werden. Bereits in seinem ersten Amtsjahr ergriff er die Initiative, für eine Partnerschaft mit einem englischen Lions Club in Crowborough, die zu zahlreichen fruchtbaren Kontakten führte. Auch nach

seiner Amtszeit als Präsident blieb Robert Ludwig der nimmermüde Impulsgeber und Mahner. Damit nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben seine organisatorischen Fähigkeiten nicht brachlagen, widmete er sich zwischenzeitlich der Gründung des Golfclubs Delkenheim. Er war Gründungsmitglied und bis heute Vorsitzender des Förderkreises des Hessischen Landesverbands der deutschen Gesellschaft für Multiple Sklerose. Als Schatzmeister des Bundesverbandes der MS-Gesellschaften brachte er seine reiche Erfahrung in Finanzdingen ein. Ab 1991 fungierte er als stellvertretender Vorsitzender der hessischen MS-Stiftung. Für sein Engagement wurde er mit der Ehrennadel der DMSG ausgezeichnet und es wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Seinen Verdiensten um den Lions-Gedanken wurde mit der Ernennung zum „Melvin Jones Fellow“ Rechnung getragen, eine Auszeichnung die nur Lionsfreunden verliehen wird, die sich in besonderer Weise um Erfüllung der Ziele der Lions-Organisation verdient gemacht haben.

## Hans-Wolfgang Giesel

Am 31. März 2007 ist unser Lionsfreund Hans-Wolfgang Giesel im Burgfeldkrankenhaus im Alter von 93 Jahren verstorben. Die Trauerfeier fand am 10. April 2007 in der Kapelle des Westfriedhofes statt, an der viele Lionessen und Lionsfreunde teilnahmen. Hans-Wolfgang Giesel wurde am 10. Juni 1913 in Köln geboren und wuchs dann in Berlin auf. Nach dem Krieg war er in verschiedenen Branchen tätig und begann 1955 bei der Wintershall in Celle und wurde dann nach drei Jahren nach Kassel versetzt, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1978 arbeitete. Hans-Wolfgang Giesel war seit 1972 Mitglied in unserem

Club, 1973 bis 1976 Sekretär und 1976/1977 Präsident, 1977/1978 Zone-Chairman und 1978/1979 Distrikt-Governor. Er hat sich in besonderer Weise für die Lions-Bewegung engagiert und sich für die Verbesserung der internationalen Beziehungen eingesetzt, insbesondere auch durch die Teilnahme an mehreren Lions World Conventions. Ebenso lag ihm die „Wiederbelebung“ der ehemals sehr engen Beziehungen zu unserem Patentclub Utrecht am Herzen. Alle seine vielfältigen Aktivitäten fanden 1995 ein jähes Ende durch einen Herzinfarkt mit anschließender teilweiser Lähmung, die ihn zu einem Leben im Rollstuhl zwang. Dennoch konnte er auf ein erfülltes Leben zurückblicken und 2003 mit seiner Frau noch die diamantene Hochzeit feiern. Mit Hans-Wolfgang Giesel verlieren wir eine willensstarke Persönlichkeit, ein Vorbild für geduldiges Hinnehmen seines Daseins im Rollstuhl, einen liebenswerten Menschen und einen treuen und sehr engagierten Lionsfreund. Unser Mitgefühl gilt in diesen Tagen seiner lieben Frau, seinen Kindern und Enkeln. Wir werden Hans-Wolfgang Giesel stets in Ehren gedenken.

## Dr. Rolf Prahmann

Wir trauern um unseren Gründungspräsidenten! Dr. Rolf Prahmann, der am 3. April 2007 verstarb, hat fast 40 Jahre die Geschicke unseres Clubs entscheidend mitgeprägt. In vorbildlicher Haltung hat er sich im Sinne des Leitgedankens „We Serve“ unermüdet für humanitäre Hilfe eingesetzt. Wir werden ihm in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

# DER Lion IMPRESSUM

## Deutsche Ausgabe

**Chefredakteurin:** Anne Katrin Peters

**Manuskripte an Redaktion DER Lion:**

Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

**Stellv. Chefredakteur:**

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,

E-Mail: w.maempel@web.de

**Redaktionelle Beratung:**

Fred Huck

**Druck:** Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

**Herstellungs-Leitung:** Hans-Peter Rattay

**Grafik:** Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber,  
Karen Otto, Andreas Schubert

**Anzeigenleitung:** Monika Droege

**Anzeigenberaterin:** Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

**Redaktionsschluss:** 1. des Vormonats.

**Anzeigenschluss:** 10. des Vormonats.

**To create and foster a spirit  
of understanding among all  
people for humanitarian needs  
by providing voluntary services  
through community involvement  
and international cooperation.**



**We  
Serve**

**President:**

Jimmy M. Ross

P.O. Box 368, Quitaque, Texas 79255, USA.

**Immediate Past President:** Ashok Mehta

Avati Apts.,

Sion East,

Mumbai 400 022,

Indien.

**First Vice President:** Mahendra Amarasuriya

No 70, Fife Road

Colombo 5,

Republic of Sri Lanka.

**Second Vice President:** Alfred F. Brandel

14 Herrels Circle,

Melville,

New York 11747-4247,

USA

**Directors:**

**Jan Ake Akertlund**, Höllviken, Schweden;

**Roy H. Barnette**, Columbia, South Carolina, USA;

**Pei-Jen Chen**, Taipei, Taiwan;

**Sung-Gyun Choi**, Seoul, Korea;

**Robert J. Eichhorn**, Metairie, Louisiana, USA;

**Claus A. Faber**, Oberndorf-Lindenhof, Deutschland;

**H. David Fiandt**, Fort Wayne, Indiana, USA;

**Ryu Fushimi**, Yokohama, Japan;

**Joseph F. Gaffigan**, Silver Spring, Maryland, USA;

**Terry Graham**, New Castle, Ontario, USA;

**Luis „Kiko“ Guerrero Carrasco**, Guayaquil, Ecuador;

**William C. Hansen**, Rochester Hills, Michigan, USA;

**Wayne A. Heimann**, Manawa, Wisconsin, USA;

**Miklos Horvath**, Budapest, Ungarn;

**Sheik Kabir Hossain**, Dhaka, Bangladesch;

**Howard A. Jenkins**, Columbus, Mississippi, USA;

**Leland R. Kolkmeier**, Wellington, Missouri, USA;

**Robert William Moore**, Stockholm, New Jersey, USA;

**K.G. Ramakrishna Murthy**, Coimbatore, Indien;

**Georgios J. Nicholaides**, Nicosia, Zypern;

**Francisco Fabricio de Oliveira Neto**, Catolê do Rocha, Brasilien;

**Pedro A. Bortello Ortiz**, Monterrey, Mexiko;

**Dr. Beverly A. Roberts**, Hephzibah, Georgia, USA;

**Russell Sarver**, Durrand, Illinois, USA;

**Kenneth C. Schwols**, Loveland, Colorado, USA;

**Manoj Shah**, Nairobi, Kenia;

**Steven D. Sherer**, New Philadelphia, Ohio, USA;

**L. Doug Sime**, Bridgewater, Massachusetts, USA;

**Djoko Setiono Soeroso**, Jakarta, Indonesien;

**Philippe Soustelle**, Ales, Frankreich;

**Davi E. Stoufer**, Washington, Iowa, USA;

**Toru Tanino**, Shimonoseki, Japan;

**Jitsuhiro Yamada**, Minokamo, Japan.

**Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe:** MD 111

**Erscheinungsweise:** elfmal im Jahr

**Druckauflage:** 46 000/1. Quartal 2007

**Druck:** Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

44894 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)

**Herstellungs-Leitung:** Hans-Joachim Keikut

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

**Anzeigenverwaltung:** Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)

**Anzeigenleitung:** Monika Droege

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 35 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

## Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,

300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

**Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook  
(001 [630] 5 71-54 66).**

**Die Durchwahlen der einzelnen**

**Abteilungen der Hauptverwaltung:**

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle
Deutscher Übersetzer		für SF-Beauftragte etc.:
<b>LCIF-Abteilung:</b>		<b>318, 320</b>
Allgemeine Informationen:	383	<b>Mitgliedschaft:</b>
Entwicklung		Charter und
des Programms:	395, 396	Clubaufbau:
Grants:	292, 580, 507	<b>305, 306</b>
Melvin Jones		Mitgliedschaftsprogramme:
Fellowships:	293, 517	<b>322</b>
Programme und PR:	386, 508	Namensänderungen:
<b>Leadership-Abteilung:</b>		<b>306</b>
Allgemeine Informationen:	367	Neue Clubs (und Proteste):
Institute:	387	<b>305</b>
Seminare und Workshops:	544	Marketing und Unterlagen
Programm-Entwicklung:	578	für Clubgründungen:
<b>Weltkongresse:</b>		<b>307</b>
Allgemeine Informationen:	281	Marketing-Unterlagen:
Unterbringung:	284, 390	<b>520, 522</b>
<b>Internationale Aktivitäten:</b>		Formulare für neue
Jumelagen, Clubabzeichen		Mitglieder und Transfer:
für outstanding Clubs:	315, 316	<b>322</b>
Lions-Tag bei den Vereinten		Mitglieder-
Nationen:	500	Auszeichnungen:
Youth Outreach-Program:	330	<b>339, 340, 341</b>
Jugendlager, Jugendaustausch		Fragen zum Budget,
und Leo-Programm:	323	DG-Spesen:
		<b>220, 221</b>
		<b>Club-Bedarf:</b>
		Allgemeine
		Informationen:
		<b>252, 253, 261</b>
		Bestellungen:
		<b>262</b>
		Versand:
		<b>276</b>
		Friedensplakat-
		Wettbewerb:
		<b>358</b>
		PR- und Produktions-
		abteilung:
		<b>358, 360, 363</b>

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte zu bearbeiten.



## Tourismus

### Inhalt

Urlaub aus dem CD-Spieler: Die „Edition Klavier-Festival Ruhr“	60
Frühlingsgefühle am Bayerischen Bodensee	60
Russisches Dorf Alexandrowka in Preußen	61
Das Musée Picasso Antibes zu Gast in Münster	61
Bad Bederkesa – Urlaub, Erholung und Moor	62
Aachen	62
Höxter im Herzen des Weserberglandes	63
Meersburg: Idylle am Bodensee	63
Musikalischer Höhepunkt im Kyffhäuserkreis	63
UNESCO-Welterbe Limes	64
Mannheimer Mozartsommer vom 8. bis 15. Juli 2007	64
Golf und Meer	65
Die Bergischen Drei	66
Wannenkunst	66
Geniebertage im Taunus	67
Ein Hotelier – zwei Seelen	67

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Anzeige

  
**www.hotel-admiral.de**

  
**www.hotel-advokat.de**

Die Pianisten der Welt  
beflügeln das Ruhrgebiet

## Klavier-Festival Ruhr

12. Mai - 20. Juli 2007

## Mozart's Erbe: Ludwig van Beethoven

Info | Ticket: 0180 - 500 18 12 (0,14 €/Min.)  
www.klavierfestival.de



Kulturpartner  
WDR 3

European  
Festival  
Association

INITIATIVKREIS RUHRGEBIET

Anzeige

# Tourismus

## Urlaub aus dem CD-Spieler: Die „Edition Klavier-Festival Ruhr“

Nicht immer bietet sich die Gelegenheit seine Reiseträume zu verwirklichen. Dann ist es gut, wenn man zu Hause geblieben Alternativen für „Reisen im Kopf“ findet: Bücher, Fotos oder Musik. Für Reisen in die Welt der Klaviermusik bietet sich die „Edition Klavier-Festival Ruhr“ an. Die 2005 ins Leben gerufene Sammlung umfasst bereits 34 CDs durch die das Festival seither auch im internationalen Handel vertreten ist. Die attraktiv gestalteten Sammelboxen, die jeweils mehrere CDs enthalten, verfolgen vor allem zwei Ziele. Zum einen lassen zahlreiche Live-Mitschnitte die jeweilige Festival-Saison nachklingen – überwiegend mit Raritäten der Klavierliteratur, die auf diese Weise einem breiteren Publikum zugänglich werden. Zum anderen verleihen Porträt-CDs junger Pianisten der Nachwuchsförderung des Festivals einen neuen Grad der Nachhaltigkeit.

Vier starke Partner helfen mit, die „Edition Klavier-Festival Ruhr“ zu einem Erfolg zu machen. Begründet wurde sie gemeinsam mit dem CD-Label Avi-music, das wichtige Voraussetzungen für den internationalen Vertrieb schafft – zum Beispiel durch dreisprachige Booklets. Dem Medienpartner WDR verdankt das Klavier-Festival Ruhr zahlreiche Live-Mitschnitte und auch einen beträchtlichen Teil seiner Außenwirkung, denn durch die Übertragungen im Rundfunk klingen viele Konzerte des Festivals weit ins

Land hinaus. Die Zusammenarbeit mit dem renommierten Musikmagazin Fono Forum unterstützt die Bemühungen des Festivals um den pianistischen Nachwuchs. Jedem zweiten Heft des Magazins liegt eine Porträt-CD bei: akustische Visitenkarten junger Künstlerpersönlichkeiten, die das Magazin durch fundierte Berichte und Interviews ergänzt. Diese Porträt-CDs werden möglich durch das Engagement der National-Bank Essen. Ergänzt wird die „Edition Klavier-Festival Ruhr“ durch Studioproduktionen wie die „Zauberflöte zu 20 Fingern“ in der Fassung von Alexander von Zemlinsky oder dem grandiosen Schubert-Zyklus des Liedduos Bernhard Berchtold (Tenor) und Irina Puryshinskaja, die in den vergangenen Festival-Ausgaben Besucher und Fachpresse begeisterten.

Im Mai 2007 wird bereits Volume 15 der „Edition Klavier-Festival Ruhr“ erscheinen: Diese Box umfasst sechs CDs und zeichnet musikalische Porträts der Pianisten Dmitri Bashkirov (zusammen mit seinen Schülern David Kadouch und Denis Kojoukhine), Christian Chamorel und Siegfried Mauser, David Fray, Robert Levin (Mozart Lectures), Vladimir Kharin sowie Herbert Schuch. Vom Klavier-Festival Ruhr 2007 werden voraussichtlich wieder elf CDs erscheinen.

Autorin: Anke Demirsoy

## Frühlingsgefühle am Bayerischen Bodensee

In Wasserburg ist man der Zeit voraus, besonders was die Jahreszeiten betrifft. Wenn die Höhenlagen der nahe gelegenen Schweizer Alpen noch tief verschneit sind, beginnt hier bereits der Frühling. Anfang Mai steht der gesamte Ort in voller Pracht und die Obstbaumbüte bezaubert Einheimische und Gäste jedes Jahr von Neuem. Tausende Apfelbäume verwandeln Wasserburg in ein weißes Blütenmeer. Dieses faszinierende Schauspiel lässt sich am besten bei einer geführten Radwanderung oder bei einem Spaziergang durch die Obstgärten erleben. Aus einer ganz anderen Perspektive zeigt sich Wasserburg, wenn man sich dem Ort vom



Wasser aus nähert. Die Ausflugsschiffe legen direkt an der malerischen Halbinsel an, und von dort aus kann man direkt in die Wasserburger Geschichte eintauchen. Die Kirche und das Schloss aus dem 8. Jahrhundert zeugen von der bewegten Geschichte des Ortes. Im einstigen Mal- und Gerichtshaus, heute ein Museum, wird die Vergangenheit und Gegenwart Wasserburgs erlebbar gemacht. In Wasserburg hat jede Jahreszeit ihre Reize, doch für viele Gäste und Einheimische ist der Frühling die schönste Jahreszeit.

Autorin: Claudia Bihl

# Tourismus

## Russisches Dorf Alexandrowka in Preußen

### Museum Alexandrowka ermöglicht Einblicke

Die Alexandrowka in Potsdam besteht aus 13 russischen Holzhäusern in weitläufigen Obstgärten und der Alexander-Newski-Kirche. Sie wurde 1826/1827 vom preußischen König Friedrich Wilhelm III. als Denkmal an den russischen Zaren Alexander I. errichtet.

erbe gehört, wird hier anschaulich erklärt.

In den Sommermonaten wird die touristische Attraktion durch das Museumscafé mitten in den Lennéschen Gärten ergänzt.

Museum Alexandrowka,  
Russische Kolonie 2,  
14469 Potsdam  
Tel. (03 31) 8 17 02 03  
Fax 8 17 02 06  
www.alexandrowka.de

Autoren: Matthias Kremer, Tim Esser

Die Potsdam Stiftung Kremer des Halterner Arztes Dr. H. Kremer hat das Haus Nr. 2 saniert und ein Museum eingerichtet. Die Geschichte des bau- und kulturhistorischen Denkmals, das zum UNESCO-Weltkultur-

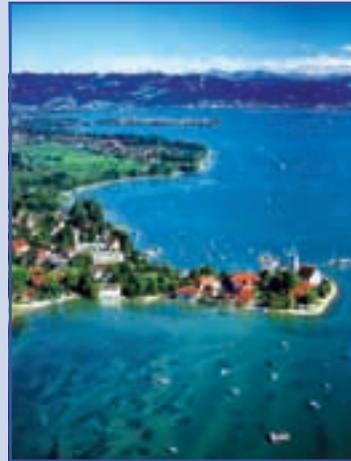
## Das Musée Picasso Antibes zu Gast in Münster

Vom 6. April bis zum 12. August 2007 ist das Musée Picasso Antibes zu Gast im Graphikmuseum Pablo Picasso Münster. 120 Werke des im Château Grimaldi beherbergten Museums werden rund vier Monate in Deutschlands einzigem Picasso-Museum zu sehen sein. Mit einer Vielzahl von großformatigen Gemälden, Zeichnungen und Keramiken verlassen erstmalig die wichtigsten Kunstwerke der Sammlung das südfranzösische Museum.



© Succession Picasso/  
VG Bild-Kunst, Bonn 2007

Die gezeigten Kunstwerke atmen den Geist der wohl glücklichsten Schaffensperiode im langen Leben Pablo



### Bodensee-Träume Entspannung und Aktivität

7 x Ü/F,  
7 Tage Bodensee-Erlebniskarte  
mit über 170 Ausflugszielen,  
1 geführte Radtour,  
2 Tage Leihfahrrad u. v. m.  
ab 299,- € p. Pers.

**Tourist-Information**  
Lindenplatz 1 · 88142 Wasserburg  
Tel. (0 83 82) 88 74 74  
Fax (0 83 82) 8 90 42  
tourist-info@wasserburg-bodensee.de  
[www.wasserburg-bodensee.de](http://www.wasserburg-bodensee.de)

**MUSEUM ALEXANDROWKA**  
Russische Kolonie Potsdam  
UNESCO-Weltkulturerbe

Museum zur 180jährigen Geschichte der Alexandrowka

Öffnungszeiten Museum,  
Shop, Bistro & Café:  
Dienstag bis Sonntag  
10<sup>00</sup>-18<sup>00</sup>Uhr

Adresse: Museum Alexandrowka, Russische Kolonie 2, 14469 Potsdam  
Fon: (0331) 8170203 Fax: (0331) 8170206 Web: www.alexandrowka.de

Eintritt: 3,50€, ermäßigt 2,50€. Frei für Kinder unter 14 Jahre und Besucher am Geburtstag. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Matthias Kremer & Tim Esser

Picassos, während der die Liebe zur jungen Françoise Gilot die unbändige Schöpferkraft des Künstlers beflügelte.

Sein familiäres Glück hüllte der Spanier in zahlreichen Werken in das Gewand der antiken Mythologie, die ihn zu immer neuen Kompositionen inspirierte. In ausgelassenem Reigen bevölkern tanzende und musizierende Kentauren und Faune die farbenfrohen

Arbeiten dieser Schaffensperiode. So erscheinen die versammelten Werke als eine Hommage an das Mittelmeer und die Antike, vor allem aber als Huldigung an Picassos junge Geliebte.

Die Ausstellung wurde organisiert vom Musée Picasso Antibes und dem Graphikmuseum Pablo Picasso Münster.

Autor: Markus Müller

Anzeige



P. Picasso, Lebensfreude, 1946 © Succession Picasso/VG Bild-Kunst, Bonn 2007

### 6. April bis 12. August 2007 Das *Musée Picasso Antibes* zu Gast in Münster

Dienstag-Donnerstag: 10-18 Uhr · Freitag: 10-22 Uhr  
Samstag, Sonntag, Feiertage: 10-19 Uhr · Montag geschlossen

Graphikmuseum Pablo Picasso Münster  
Königsstraße 5 · 48143 Münster · 0251 / 41447-10  
[www.graphikmuseum-picasso-muenster.de](http://www.graphikmuseum-picasso-muenster.de)



.....Die Ausstellung wurde organisiert vom Musée Picasso Antibes und dem Graphikmuseum Pablo Picasso Münster.....

Musée Picasso, Antibes

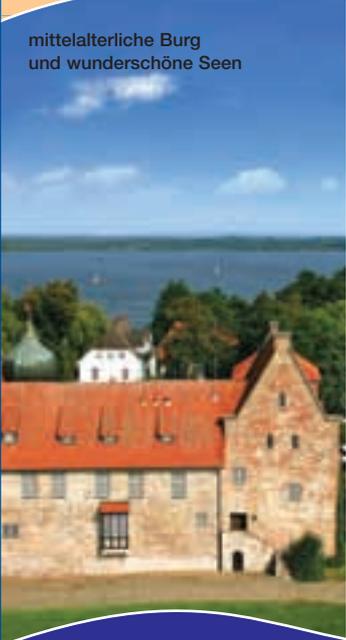
Anzeige

# Bad Bederkesa am See

## ...lädt ein!

*Natur, Geschichte, gut Essen & Trinken oder einfach nur so...*

**mittelalterliche Burg und wunderschöne Seen**



**historische Museumsbahn**



**sehenswerte Mühlen**





Touristinformation Bad Bederkesa  
 Amtsstr. 8, 27624 Bad Bederkesa, Telefon 0 47 45 / 94 33 - 5  
[www.bad-bederkesa.de](http://www.bad-bederkesa.de)

Anzeige



Ob ein gemeinsames Wochenende zu zweit oder die nächste Lions Clubfahrt: Aachen ist immer eine Reise wert!

**Wir beraten Sie gern:**

Verkehrsverein Bad Aachen e.V.  
 aachen tourist service  
 Postfach 10 22 51  
 D-52022 Aachen  
 Telefon + 49 (0) 241 / 180 29 60  
 Fax + 49 (0) 241 / 180 29 30  
[info@aachen-tourist.de](mailto:info@aachen-tourist.de)  
[www.aachen-tourist.de](http://www.aachen-tourist.de)

## AACHEN TOURIST SERVICE

### IHR PARTNER IN AACHEN

- Information und Beratung
- Stadtführungen
- Ausflugsfahrten
- Besichtigungen
- Zimmervermittlung
- Programmgestaltung
- Kongressmanagement
- Organisation und Betreuung von Veranstaltungen



## Bad Bederkesa – Urlaub, Erholung und Moor



Eingebettet in die weitläufige norddeutsche Küstenlandschaft liegt im Herzen des Cuxlandes das idyllische Bad Bederkesa. Das junge Moorheilbad mit langer Kurort-Tradition lädt ein zum Verweilen, Erholen und Entspannen und bietet beste Voraussetzungen für einen erlebnisreichen Aufenthalt. Ein gut ausgebautes Radwanderwegenetz von über 400 Kilometer, der moorig federnde Untergrund, ganzjähriges Golfvergnügen, Seen, Felder und Wiesen begeistern Gäste eines jeden Alters.

Bederkesa auf ihre Kosten. Zahlreiche historische Baudenkmäler wie Kirchen und Großsteingräber, Wasser- und Windmühlen und natürlich die Burg zu Bederkesa mit dem archäologischen Museum warten darauf, erkundet zu werden.

Touristinformation,  
 Amtsstraße 8, 27624 Bad Bederkesa am See  
 Tel. (0 47 45) 94 33-5  
 Fax (0 47 45) 94 33-79  
 E-Mail: [touristinformation@bad-bederkesa.de](mailto:touristinformation@bad-bederkesa.de)  
[www.bad-bederkesa.de](http://www.bad-bederkesa.de)

Autorin: Alice Roes

Auch Kultur- und Geschichtsinteressierte kommen in Bad

## Aachen

### Kaiserstadt im Herzen Europas



Im Dreiländereck Deutschland-Belgien-Niederlande gelegen, zeigt Aachen seine sprudelnde Vielfalt im Herzen Europas. Zahlreich erhaltene Baudenkmäler repräsentieren Aachens Geschichte von rund 2 000 Jahren. Allen voran der Dom, welcher 1978 als erstes deutsches Bauwerk in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen wurde. Aber auch das gotische Rathaus, die historische Domschatzkammer und die malerische Altstadt, die mit ihren zahlreichen Boutiquen und Restaurants zum Einkaufen, Verweilen und Genießen einlädt, sind Zeugen einer glanzvollen Vergangenheit.

### „Bad der Könige“

Quelle allen Ruhms sind Aachens heiße Quellen, die bereits römische Legionäre und Karl der Große zu schätzen wussten. Heute wird die fast 2 000-jährige Badetradition des „Bad der Könige“ durch die Carolus Thermen Bad Aachen mit neuem Leben erfüllt. Eine neue – alte – Kultur des Badens wird begründet: Wohltuende Entspannung und gesellige Kommunikation werden hier zu einem außergewöhnlichen Erlebnis.

Weitere Informationen unter:  
[www.aachen-tourist.de](http://www.aachen-tourist.de)

Autorin: Katrin Becker

# Tourismus

## Höxter im Herzen des Weserberglandes

Höxter, direkt an der Weser gelegen, ist eine attraktive Kleinstadt inmitten einer reizvollen Landschaft. Unweit vom berühmten Schloss Corvey wie der Fürstenberger Porzellanmanufaktur liegt das Ringhotel Höxter. Es verwöhnt seine Gäste in verschiedenen

Restaurants sowie in der rustikalen Bier- und Weinbar. Entspannung pur bietet das Corbei-Wellness-Center. Hier befinden sich unterschiedliche Saunen, Massage-, Kosmetik- und Sportbereiche.

Autor: Frank Sievers

## Meersburg: Idylle am Bodensee

### Urlaub und Erholung im Dreiländereck

Die Urlaubsregion Bodensee, malerisch gelegen und eingerahmt von Deutschland, Österreich und der Schweiz, zählt zu den landschaftlich reizvollsten Gebieten Europas. Meersburg, mit seiner besonders schönen Lage am westlichen Seeufer bietet beste Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten. Bei klarem Wetter reicht der Blick bis

zu den Appenzeller Alpen. Die mittelalterliche Burg, kleine Gässchen, romantische Plätze, der Weinanbau, die zum Flanieren einladende Uferpromenade und das große Sport- und Wellnessangebot sorgen für unbeschwerte und aktive Urlaubstage.

Autoren: Anette und Reiner Christoph

## Musikalischer Höhepunkt im Kyffhäuserkreis

### Schlossfestspiele Sondershausen 13. bis 28. Juli 2007

Zwischen Kyffhäuserdenkmal, Barbarosahöhle und Erlebnisbergwerk erwartet Besucher des Kyffhäuserkreises in Nordthüringen im Juli ein musikalischer Höhepunkt. Im Hof des Residenzschlosses Sondershausen präsentieren die Schlossfestspiele Sondershausen in ihrer zweiten Saison die Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß.

Junge Sängerinnen und Sänger sowie das Loh-Orchester Sondershausen unterhalten die Operettenbesucher mit den mitreißenden Melodien des Walzerkönigs und der turbulenten Verwechslungskomödie um den Ball beim Prinzen Orlofsky und machen den Besuch der Schlossfest-

spiele zu einem Kunstgenuss der besonderen Art.

Verschiedene Pauschalangebote für Individualreisende und Reisegruppen, die von den Partnerhotels der Schlossfestspiele und dem Tourismusverband Kyffhäuser angeboten werden, verbinden den Besuch einer Open-Air-Vorstellung mit der Besichtigung regionaler Sehenswürdigkeiten zu einer abwechslungsreichen Kurzreise in die Gegend zwischen Harz und Kyffhäuser.

Informationen:  
www.schlossfestspiele-sondershausen.de

Autorin: Birgit Susemihl

Anzeige



**Ihr Wohlfühlhotel**  
im Herzen des Weserberglandes ★★★★★

- ★ **entspannen**  
80 Komfort-Gästezimmer, Pauschalarrangements
- ★ **genießen**  
4-Sterne-Hotellerie mit 2 Restaurants und 11 Veranstaltungsräume für bis zu 250 Personen
- ★ **relaxen**  
„Corbie-Therme“ mit Pool (30°), Whirlpool, Sauna, Dampfbad, Sanarium, Garten, Beauty- und Wellness-Farm

**SIEVERS HOTEL**  
Restaurant  
**NIEDERSACHSEN**  
★★★★★

www.HotelNiedersachsen.de  
Fam. Sievers · Grubestr. 3-7 · 37671 Höxter · Tel. (05271) 68 80

Anzeige



FERIENWOHNUNG IN  
*Meersburg am Bodensee*

FERIENWOHNUNG MIT  
*Seeblick*

SEE- & ALPENPANORAMA • TERRASSE • BIS 6 PERS. • 3 SCHLAFZIMMER  
TEL. 06187-21273 • INFO@SEEBLICKFEWO.DE • WWW.SEEBLICKFEWO.DE

Anzeige



**SCHLOSSFESTSPIELE  
SONDERSHAUSEN**

**Johann Strauß  
DIE FLEDERMAUS**  
Schlosshof Sondershausen

**Premiere:**  
13. Juli 2007 20.00 Uhr

**Weitere Vorstellungen:**  
15. | 22. Juli 2007 18.00 Uhr  
20. | 21. | 27. | 28. Juli 2007 20.00 Uhr

**Kartenvorverkauf:**  
Tel. (0 36 31) 98 34 52

Informationen unter: [www.schlossfestspiele-sondershausen.de](http://www.schlossfestspiele-sondershausen.de)

Anzeige

# Weißenburg

## I N B A Y E R N

Besuchen Sie das Römische Weißenburg  
 Bayer. Limes-Infozentrum · Römermuseum mit Schatzfund ·  
 Kastell Biriciana mit Nordtor · Römische Region  
 Weißenburg (Regio Biriciana)

und außerdem die historische Altstadt der ehemaligen  
 Freien Reichsstadt Weißenburg, Tor zum Fränkischen  
 Seenland und zum Naturpark Altmühltal





Bayerisches Limes-Infozentrum /  
 Tourist-Information im Römermuseum,  
 91781 Weißenburg i. Bay  
 Tel.: 09141/907-124  
[www.weissenburg.de](http://www.weissenburg.de)

Anzeige



Albert Ostermaier  
**SCHWARZE MINUTEN (UA)**  
 R: Burkhard C. Kosminski, NT Mannheim

Alejandro Tantanian  
**LA LIBERTAD / FREIHEIT (UA)**  
 Compania Pablo Soler, Argentinien

**KABALE UND LIEBE**  
 R: David Bösch, Schauspielhaus Zürich

Elfriede Jelinek  
**ULRIKE MARIA STUART (UA)**  
 R: Nicolas Stemann, Thalia Theater Hamburg

Luis Ureta  
**KALLIAS – UNA ENFERMEDAD EN LA MIRADA (UA)**  
 Teatro La Puerta / Chile

Zé Celso  
**OS BANDOZEIROS (UA)**  
 nach Die Räuber von Friedrich Schiller  
 Teatro Oficina Uzyna Uzona / Brasilien

**MARIA STUART**  
 R: Luk Perceval, Schaubühne am Lehniner Platz

und weitere Uraufführungen von Volker Gehrling, Drama Köln, Jürgen Kuttner & Tom Kühnel,  
 Ligna, Martin Nachbar, Dr. Walter Siegfried, Simon Solberg u. a.

[www.schillertage.de](http://www.schillertage.de)

**14. INTERNATIONALE SCHILLERTAGE**  
**15.–23. Juni 2007**  
**NATIONALTHEATER MANNHEIM**  
 Informationen zu Programm, Aktionen und Vorverkauf unter [www.schillertage.de](http://www.schillertage.de)

## UNESCO-Welterbe Limes

### Bayerisches Limes-Infozentrum in Weißenburg

Am 22. Mai 2006 weihte der bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber das neue „Bayerische Limes-Infozentrum Weißenburg“ ein. Es soll künftig die erste Anlaufstelle für Touristen sein, die die seit 15. Juli 2005 zum Welterbe zählende Stätte besuchen.



Foto: Kastenhuber Fotodesign; © Stadt Weißenburg

Im Erdgeschoss des Römermuseums Weißenburg wurde das „Bayerische Limes-Infozentrum“ eingerichtet. Hier erhält der Besucher auf circa 200 Quadratmeter umfassende Infos zum gesamten Obergermanisch-Raetischen Limes zwischen Rhein und Donau, aber auch speziell zu den römischen Zeugnissen am Raetischen Limes in den Landkreisen Ansbach, Weißenburg-Gunzenhausen und Eichstätt beziehungs-

weise im Naturpark Altmühltal. Der Eintritt ist frei!

Informationen:  
 Amt für Kultur und Touristik  
 im Bayerischen Limes-  
 Infozentrum/Römermuseum  
 Tel. (09141) 907-124  
[www.limesinfozentrum.de](http://www.limesinfozentrum.de)

Quelle: Stadt Weißenburg

## Mannheimer Mozartsommer vom 8. bis 15. Juli 2007

### Das neue Opernfestival des Nationaltheaters

Vom 8. bis 15. Juli 2007 richtet das Nationaltheater Mannheim das jüngste Festival der Metropolregion Rhein-Neckar aus: den Mannheimer Mozartsommer! Schwetzingen, die Sommerresidenz des Kurfürsten Carl Theodor, mit seinem Park, den Konzertsälen, dem Theater, aber auch das Nationaltheater Mannheim verwandeln sich in Schauplätze vielfältiger musikalischer und theatralischer Aktivitäten. Zu Ehren und auf

den Spuren Wolfgang Amadeus Mozarts sind eine Woche lang bekannte Künstler und Ensembles zu Gast in Mannheim und Schwetzingen: Adam Fischer, Thomas Hengelbrock, Dennis Russell Davies, Maki Namekawa, Günter Krämer, Achim Freyer, Wolfgang Krause Zwieback, Werner Güra, das Bläserensemble Zefiro, das Balthasar Neumann Ensemble und viele andere interpretieren die Werke des großen Meisters. Ein Stipendiatenprogramm bietet mit zahlreichen Seminaren ein Forum für den wissenschaftlichen Nachwuchs, von namhaften Dozenten zu lernen und sich mit diesen auszutauschen.



Autor: Dr. Jochen Zulauf

# Tourismus

## Golf und Meer

In eine herrliche Landschaft eingebettet – jenseits von Hektik und Stress – liegt direkt an der Ostsee zwischen den traditionsreichen Orten Heiligendamm und Kühlungsborn das Golf-Resort Wittenbeck. In diesem Jahr wird im Sommer der neue 18-Loch-Meisterschaftsplatz Eikhof eröffnet, eine außergewöhnliche Anlage, geschaffen mit einem Design von besonderem Wiedererkennungswert.

Der Bezug zum Meer ist auf vielen Abschlägen und Grüns gegeben. Bei klarer Sicht und schönem Wetter können Golfer weit in die Mecklenburger Bucht schauen und die auslaufenden Kreuzfahrtschiffe aus Warnemünde beobachten, eben eine einzigartige Lage.

### Golfen auf höchstem Niveau – wenige Meter über dem Meeresspiegel

Auf sportlich hohem Niveau werden Golfer ihre außergewöhnliche Herausforderung finden. Hier haben Spitzensportler ebenso wie der Golfer im Handicapbereich zwischen 20 und 36 eine faire Chance.

Spektakuläre Löcher werden entlang der Fairways von Bächen, Teichen und Bunkern gesäumt. Die Fairways sind allerdings komfortabel breit, sodass der Durchschnittsspieler ungefährdet zum Ziel gelangen kann. Doglegs und Gegenhanglagen erschweren das Spiel.

Waldkulissen am Nordrand des Golfgebietes oder landschaftsästhetisch eingebaute Wasserfälle beeindrucken den Golfer nachhaltig. So manches Halbinselgrün verlangt Gefühl in der Länge und Genauigkeit in der Flugbahn.

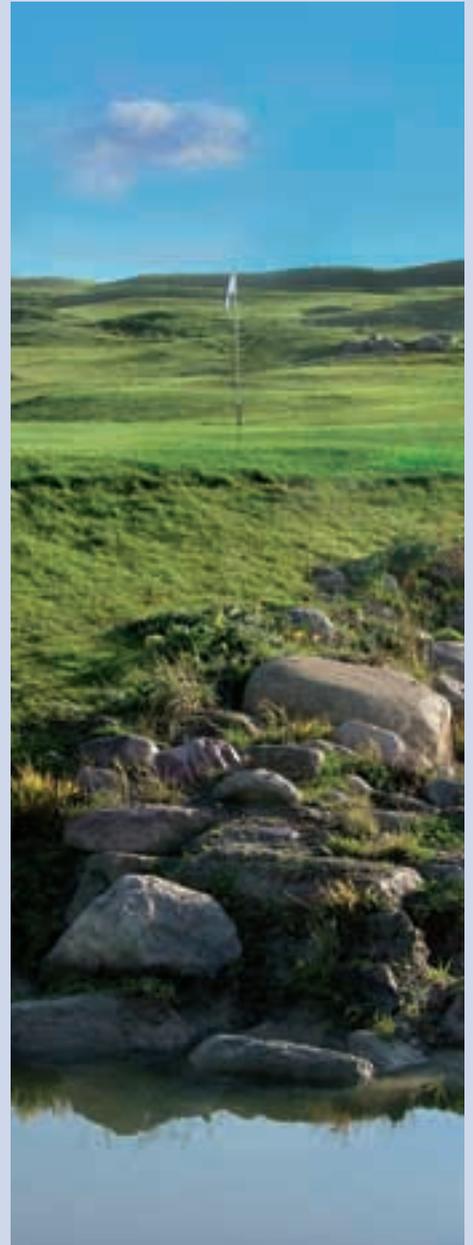
Aufgrund der Naturhindernisse ist an vielen Stellen sehr viel Mut erforderlich, um innerhalb seiner Stammvorgabe zu bleiben. Selbst das kürzeste Loch des Platzes mit 135 Meter (Champion Herren) sorgt vor der Ausführung des Abschlaggarantiertes für einen erhöhten Adrenalinspiegel. Das Halbinselgrün liegt direkt am 20 Meter langen und zwei bis drei Meter hohen Wasserfall.

### Interessantes Design für Anfänger mit natürlicher Topografie

Auch der 9-Loch-Kompaktplatz Höstingen bietet mit seinem interessanten Design für Anfänger alle Möglichkeiten, in den Golfsport einzusteigen. Bei der Anordnung der Golfbahnen wurde sehr viel Rücksicht auf die vorhandene natürliche Topografie genommen, ohne den Spieler zu überfordern. Bautechnisch ist der Golfplatz erstklassig und hat internationales Niveau. Eine Beispielbarkeit der Anlage ist nahezu ganzjährig gegeben.

Das Individuelle Bahndesign mit sehr vielen außergewöhnlichen und unverwechselbaren Eindrücken verleiht der Anlage einen einmaligen Charakter.

Autor: Werner Gallas



Anzeige



OSTSEE GOLF RESORT  
WITTENBECK

*Golf und Meer.*

*Golfen auf höchstem Niveau – wenige Meter über dem Meeresspiegel.*

Auf dem 9-Loch-Kompaktplatz HÖSTINGEN und ab Juli 2007 dem 18-Loch-Meisterschaftsplatz EIKHOF erwarten Sie in spektakulärer Topografie raffiniert eingebettete Wasserläufe und atemberaubende Ausblicke auf die Ostsee.

Tel.: +49 (0)38203 / 4100 | [www.golf-resort-wittenbeck.de](http://www.golf-resort-wittenbeck.de)



Anzeige



## Das Gute liegt so nah:

[www.bergisches-land.de](http://www.bergisches-land.de)

Mit der Schwebebahn durch Wuppertal schweben und unter der Müngstener Brücke zwischen Solingen und Remscheid die Schwebefähre bewegen.

Ob beim Shoppen und KulTouren in städtischen Bereichen, oder entlang der Wupper nach Schloss Burg durch Wiesen und Wälder streifen.

### Die 3-Städte-Tour der bergischen Art



Auskünfte und Informationsmaterial:

info@bergisches-land.de  
Tel. 0202 - 19 4 33  
Fax 0202 - 563 8052



## Die Bergischen Drei

### Tourismusregion Wuppertal, Solingen, Remscheid

Wer Natur, Ruhe und Erholung sucht wird im Bergischen Städtedreieck ebenso fündig wie diejenigen, die Weltoffenheit und die Reize lebens- und liebenswerter Großstädte lockt: In Wuppertal die weltberühmte Schwebebahn, der Zoo, das Von der Heydt-Museum, das Museum für Frühindustrialisierung im Engels-Haus oder in Solingen das mittelalterliche Schloss Burg, das „scharfe“ Deutsche Klingenmuseum im historischen Ortskern Gräfrath, das Forum Produktdesign oder in Remscheid das neu konzipierte Deutsche Röntgen-Museum, das Deutsche Werkzeugmuseum mit dem historischen Steffenshammer, die urgemütliche Lenneper Altstadt.

Wälder, Wiesen und Weiden zeigen sich im Einklang mit urbaner Kultur. Die Region ist geprägt von Hügeln und engen Tälern, von unzähligen Bächen, Flüssen und Talsperren, von beeindruckenden Zeugnissen der Industriekultur und von einzigartigen Bauwerken, wie z. B. der Müngstener Brücke, jenem 104 Meter hohen und 500 Meter langen Bauwerk, das in diesem Jahr seinen 110. Geburtstag feiert. Natur trifft Technik im Müngstener Brückenpark direkt unter der Brücke, in dem die Landschaft im Mittelpunkt des Erlebnisses steht – tiefe Wälder, die Wupper als plätschernder Mittelgebirgsfluss, der mit der weltweit einmaligen Schwebefähre überquert werden kann.

Die Bergischen Drei haben noch mehr zu bieten: Eine Region der Naturschönheiten –

Autor: Holger Piwowar

## Wannenkunst

Schon immer hat das Baden in der Geschichte der menschlichen Körperkultur mehr Bedeutung als die bloße Säuberung. Es diene sozialen, hygienischen und kulturellen Zwecken. In der Ausstellung „Wannenkunst“ (9. 6. – 20. 10. 2007) setzen sich Künstler mit den Bade-Behältnissen für die hygienischen, mediz-

nischen, rituellen, genüsslichen und kulturellen Bedürfnisse der Menschen auseinander. Dabei lassen sich die Künstler von der langen Geschichte Bad Göggings als Heil- und Bäderbetrieb inspirieren. Die Ausstellung „Wannenkunst“ wird am 9. Juni 2007 um 19 Uhr mit einem Fachvortrag von Prof. Dr. Dr. Christa Habrich, Direktorin des Deutschen Medizin-

historischen Museums in Ingolstadt eröffnet.

Veranstalter: Stadt Neustadt an der Donau; Kuratoren: Thomas Neumaier und Toni Schaller; Werbung/Pressearbeit: Tourist Information Bad Gögging/Hans-Dieter Niederprüm; Kontakt: [www.wannenkunst.de](http://www.wannenkunst.de)

Autor: Thomas Neumaier



Anzeige



### dreifach g'sund – vielfach präventiv

- 6 x Ü/F inkl. Kurbeitrag
- 2 x Med. Untersuchung, Beratung
- 3 x Wassergymnastik
- 2 x Thermal-Erholungsbad
- 3 x Muskuläres Aufbautraining
- 2 x Rückenmassage
- 2 x Naturmoorpackung

ab 380,-/Pers.

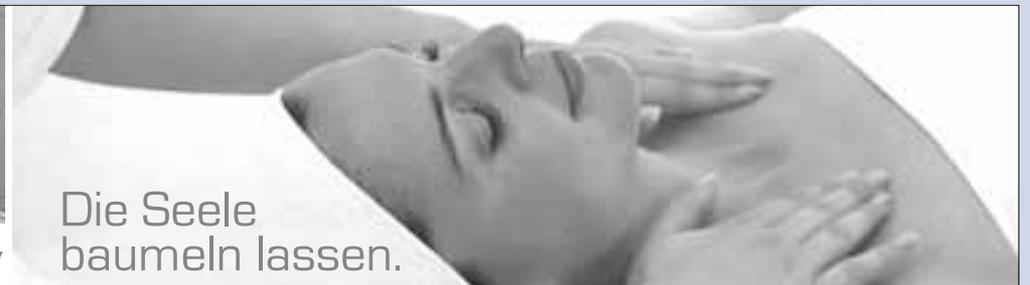


**Limes-Therme**  
Bad Gögging  
Telefon (09445) 2009-0  
info@limes-therme.de  
www.limes-therme.de



Tourist-Information  
Bad Gögging  
Telefon (09445) 9575-0  
tourismus@bad-goegging.de  
www.bad-goegging.de

Die Seele baumeln lassen.



## Genießertage im Taunus

Inmitten grüner Wälder und Wiesen des Naturparks Hochtaunus gelegen, ist der heilklimatische Kurort Königstein nicht zuletzt für Wanderer und Radfahrer ein Paradies. Herrliche Ausblicke auf die Rhein-Main-Ebene, gepflegte Kuranlagen, gastronomische Vielfalt, die romantische Altstadt und die imposanten Burgruinen Königstein und Falkenstein laden zum Entspannen, Entdecken und Verweilen ein.

Die mystischen Gewölbe, Keller, Bögen, die große Festwiese und der romantische Burginnenhof der Festungsruine Königstein werden ab Frühsommer dieses Jahres wieder zur beeindruckenden Kulisse zahlreicher kultureller Veranstaltungen.

Gleich zu Beginn erobern die Königsteiner Ritter die malerische Anlage. In raschelnden Rüstungen messen die Männer in einem Turnier ihre Kräfte, während die Marktweiber feine Tuche und Elixiere zum Verkauf feilbieten. Mittelalterlich weiter geht es am 9. Juni, wenn die Gruppe Subway to Sally deutschem Folk mit altertümlichen Instrumenten neues Leben einhaucht.

Auch Opern- und Musicallyiebhaber kommen in diesem Sommer auf ihre Kosten. Giuseppe Verdis monumentales Meisterwerk „Aida“ steht als spektakuläre Open-Air-Inszenierung am 16. Juni auf dem Programm. Einen Tag später präsentieren internationale Musical-Stars in einer Galanacht das Beste aus „Dirty Dancing“ bis „Mamma Mia“.

Untrennbar mit Königstein verbunden, ist das alljährliche Burgfest. Zwischen dem 6. und 9. Juli wird das Burgfräu-

lein Bettina II. feierlich inthronisiert, der historische Festzug zieht durch das Städtchen und in den Kellern der Burgruine wird kräftig getanzt und gefeiert.

Zum Abschluss hebt sich der Vorhang zwischen dem 27. Juli und dem 1. August für das bekannte „Theater auf der Burg“. Mit spannenden Geschichten und aufregenden Abenteuern begeistert die Königsteiner Kulturgesellschaft Groß und Klein mit ihrem Programm.

Karten und Informationen sind unter der Nummer (0 61 74) 20 22 51 und über [www.koenigstein.de](http://www.koenigstein.de) erhältlich.

Auch mit seinen Gesundheitsangeboten macht Königstein von sich reden. Insbesondere die Raucherentwöhnung durch Hypnose überzeugt bereits seit über 20 Jahren zahlreiche Teilnehmer. Im März dieses Jahres wurden nun auch erstmals Hypnoseseinare zur Gewichtsreduktion und zur Stressbewältigung angeboten. Ein Kurbad mit Sauna und Solarien-Center, Ayurveda, traditionelle chinesische Medizin und ganzheitliche Massagen stehen dem gesundheits- und wellnessorientiertem Gast außerdem zur Verfügung.

Kontakt:  
Kur- und Stadtinformation  
Hauptstraße 13a  
61462 Königstein im Taunus  
Tel. (0 61 74) 20 22 51  
Fax (0 61 74) 20 22 84  
[info@koenigstein.de](mailto:info@koenigstein.de)  
[www.koenigstein.de](http://www.koenigstein.de)

Autorin: Gesine Haase

## Ein Hotelier – zwei Seelen

Für einen jungen Hamburger hat sich Kevin Voigt in München erstaunlich gut eingelebt. Mehr noch, die Münchner haben sich bei ihm gut eingelebt – und schicken Ihre Freunde in seine Hotels. Allerdings: Man hat ständig die Qual der Wahl. Geht man nun in das Admiral, seit 1991 unter Voigts Ägide in der Kohlstraße, oder doch ins Advokat,

seit 1996 in der Baaderstraße? Die beiden Hotels ähneln sich nur in ihrer Einzigartigkeit. Weniges versprüht im Gärtnerplatzviertel mehr lässig-bourgeoisen Charme als das Admiral und „tout Munich“ schwärmt vom minimalistischen Design des Advokat.

Autorin: Evelyn Pschak

Anzeige



## Königstein

*Charmant. Natürlich.*



**Wandern & Entspannen**  
in herrlicher Natur

**Imposante Burgruinen**  
ganzjährig geöffnet



### Burgevents vor malerischer Kulisse

18.–20. Mai  
Ritterturnier mit Mittelaltermarkt  
16. Juni – Open-Air-Oper Aida  
17. Juni – Großer Gala-Abend des Musicals  
18. Juni  
Der Herr der Ringe mit Christopher Lee

Karten unter  
[www.koenigstein.de](http://www.koenigstein.de)



**Idyllischer Kurpark**

**Romantisches Kurhaus**



**Gemütliche Fußgängerzone**  
& einladende Gastronomie

**Kurbad**  
mit Außenbecken & Saunalandschaft



Kur- und Stadtinformation  
Hauptstraße 13 a · 61462 Königstein  
Tel. 0 61 74 / 20 22 51  
[info@koenigstein.de](mailto:info@koenigstein.de) · [www.koenigstein.de](http://www.koenigstein.de)



# Leben wie es mir gefällt.

In den Wohnstiften des Augustinum finden Sie viel Freiraum für Ihren persönlichen Lebensstil und dazu die Sicherheit, in jeder Situation bestens versorgt zu sein. Und das 21-mal in Deutschland.

Machen Sie sich selbst ein Bild von Ihren Möglichkeiten im Alter. Informationen und telefonische Beratung erhalten Sie gebührenfrei unter der Telefonnummer 0800/22 12345. Gerne schicken wir Ihnen auch ausführliches Informationsmaterial zu. Füllen Sie am besten gleich den Coupon aus und senden Sie ihn an:

Augustinum · Stiftsbogen 74 · 81375 München · Fax 089/7098-199 · [www.augustinum-wohnstifte.de](http://www.augustinum-wohnstifte.de)

Selbstbestimmt leben. Gut betreut wohnen.

Augustinum  $\Phi$



Ja, ich möchte mehr über ein selbstbestimmtes Leben und gut betreutes Wohnen im Alter erfahren. Bitte senden Sie mir ausführliches Informationsmaterial.

Titel / Vorname / Name

PLZ / Ort

Straße / Hausnummer

Telefon / Fax / E-Mail